Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President.
A. S. Burleson,
Postmaster General.

# Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President.
A. S. Burleson,
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Samstag, den 24. Juli 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 175.

## Die Waffen ruhen.

### Die Sowjetregierung bewilligt den Polen Waffenstillstand.

### Alliiertenhilfe zu spät.

**Russen standen an der Grenze von Ostpreußen und zogen auf Warschau und Lemberg zu. — Rußland sucht Handelsverkehr mit Deutschland.**

**London, 24. Juli. Die Sowjetregierung hat Polen heute benachrichtigt, daß das Sowjetkommando angewiesen worden sei, sofort Verhandlungen wegen eines Waffenstillstandes einzuleiten. Die Depesche lautet wie folgt: „Wir haben unserem Feldkommando befohlen, sofort mit Polen Waffenstillstand abzuschließen."**

Die Moskauer Depesche ist von dem russischen Auslandskommissär Tschitcherin unterzeichnet. Es wird darin ferner mitgeteilt, daß Ort und Zeit der Zusammenkunft zum Abschluß eines Waffenstillstandes vom russischen Oberkommando bestimmt werden würden. Eine weitere Depesche wurde von Wassileff und Khvostschinsky vom russischen Hauptquartier an das Warschauer Oberkommando mit dem Vermerk „sehr dringend" gesandt. Darin heißt es: „Das Oberkommando des roten Heeres hat den Befehl der Sowjetregierung erhalten, mit dem polnischen Militärkommando in Unterhandlungen einzutreten über die Fragen des Waffenstillstandes und Friedens zwischen Rußland und Polen. Das Oberkommando wird bevollmächtigte Vertreter nach einer Stelle senden, die Ihnen vom Befehlshaber der russischen Front mitgeteilt werden wird, der Ihnen auch das Datum verkünden wird, wann die polnischen Vertreter eingeladen werden, sich einzufinden."

Der Waffenstillstand bringt die Lösung einer der ernstesten Krisen in Europa und namentlich der Alliierten seit Abschluß des deutschen Waffenstillstandes in Aussicht. Westeuropa war in großer Besorgnis wegen der Erfolge der Sowjetheere über die Polen und befürchtete bereits den Untergang des Polenreiches, sowie einen Zusammenschluß Sowjetrußlands mit Deutschland. Daher wurden von London Fühler ausgestreckt, um Frieden zu vermitteln. Man entsinnt sich aber auch, daß schon früher Friedensunterhandlungen zwischen Russen und Polen angeknüpft worden waren, aber daran scheiterten, daß die Polen mit dem Verhandlungsort nicht einverstanden waren. Jetzt liegt die Sache aber anders, die Polen haben ihr Kabinet umgestaltet, Sozialisten und Bauernpartei an die Spitze gerufen, und diese haben dann um den heute bewilligten Waffenstillstand nachgesucht, als die polnische Front vor dem unmittelbaren vollständigen Zusammenbruch stand, großenteils schon zusammengebrochen war.

Der heutigen Moskauer Funkendepesche zufolge haben die Russen Grodno besetzt und gehen über den Fluß Niemen.

Warschau, 23. Juli. Polen und Russen kämpfen um den Besitz der Festung Grodno; in einem Gegenangriff haben die Polen zwei der Forts und den südlichen Stadtteil wiedererobert, auch meldet der heutige Bericht des Kriegsamts weitere polnische Erfolge längs des Niemen, wo zwei Geschütze und einige Gefangene eingebracht wurden.

Der Vorstoß der Bolschewiki auf Sokolka, westlich von Grodno, zu, hat sie über die vom Botschafterrat festgesetzte polnisch-russische Grenze gebracht. Längs der Eisenbahn versuchen die Polen in dieser Gegend den Ansturm des Feindes auf die Hauptstadt zu zu brechen, aber an vielen Stellen sind die erschöpften Polen gezwungen, sich ohne viel Widerstand vor der Uebermacht frischer Bolschewikitruppen zurückzuziehen. Täglich werden längs der ganzen Nordfront von General Brussiloff frische Reservedivisionen in den Kampf geworfen, und diese dringen täglich weiter vor gegen die über das offene Gelände zerstreuten polnischen Linien. Viele Erfolge werden von den Roten in Vorstößen mit Divisionen oder kleineren Abteilungen gegen die dünn besetzten polnischen Linien erzielt.

In ihrer Offensive gegen Galizien bringen die Bolschewiki Tartaren, Kuban- und Terekkosacken ins Feld; vier Regimenter Tartaren wurden in den auf Lemberg vorrückenden Heeren gezählt.

Lemberger Zeitungen zufolge haben bolschewistische Offiziere im Lemberger Hospital erzählt, daß die gegenwärtige bolschewistische Offensive ein letzter Versuch sei, der aber höchstens vierzehn Tage dauern könne, da die Roten entmutigt und demoralisiert seien. Der „Courrier Poranny" berichtet, daß Moskau Propaganda ausschicke, um Zwietracht zwischen Polen und England zu stiften.

Eines der Warschauer Blätter erklärt in Besprechung der Kriegslage, daß die Regierung, falls der russische Vormarsch in der Gegend von Grodno nicht aufgehalten werden kann, die Bevölkerung warnen solle, aber so lange sie still bliebe, müßte man mit einem entscheidenden Gegenschlag des polnischen Heeres rechnen.

Der deutsche Gesandte, Herr Oberndorff, hat dem Auswärtigen Amt hinsichtlich des Vorrückens der Bolschewiki nach der Grenze von Ostpreußen mitgeteilt, daß Deutschland völlig neutral bleiben werde.

Die neue sozialistische Regierung, deren Premier Witos, Führer der Bauernpatrei ist, erwartet heute von Moskau die Antwort auf ihr Ersuchen um Waffenstillstand und um Friedensunterhandlungen. Sie hat als Ort derselben Brest-Litovsk vorgeschlagen.

Die russischen Heere stehen nur noch dreißig Meilen von der Grenze von Ostpreußen, in Sieny, und von Suwalki. Sie stoßen dort auf keinen nennenswerten Widerstand.

#### Miller[a]nd kommt mit dem Gewehr.

Paris, 23. Juli. Daraus, daß General Pilsudski, laut Mitteilung an die französische Regierung, General Sczeptick durch General Rozwadowski ersetzt hat, schließt man in hiesigen polenfreundlichen Kreisen auf Feigheit unter den polnischen Heerführern. Der neue Führer war Polens Vertreter auf der Konferenz in Spa. Das von ihm an die Sowjetregierung gestellte Ersuchen um Frieden lautet, wie folgt: Gemäß einer Note der polnischen Regierung an die Sowjetregierung schlägt erstere die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten an der ganzen Front und die Absendung von Militärvertretern zum Abschluß eines Waffenstillstandes vor. Wir werden Ihre Antwort bis 3 Uhr nachmittags am 25. Juli erwarten und halten die Warschau-Moskauer Landstraße zwischen Baranovitchi und Brest-Litovsk für den besten Platz der Zusammenkunft.

General Rozwadowski,
Chef des polnischen Generalstabes.

Premier Millerand sagte im Senat heute, daß die französisch-britische Gesandtschaft jetzt auf der Fahrt nach Warschau, die Lage genau feststellen und mit allen Kräften das neugebildete polnische Ministerium unterstützen, sowie die Alliierten über die Bedürfnisse des polnischen Heeres an Material, Munition und Lehrmeistern verständigen solle. Die Gesandtschaft werde selbst das Unmögliche tun, um dem Bundesgenossen Hilfe zu bringen, der jetzt außer Vorwürfen etwas anderes erwarte, und das nicht vergebens erwarten dürfe.

#### An der deutschen Grenze.

Berlin, 21. Juli. Russische Kavallerie ist in Augustovo, südlich von Suwalki, zehn Meilen von der deutschen Grenze, eingetroffen, melden heute hiesige Blätter. Viktor Kopp, der Berliner Sowjetvertreter, erklärt, daß russische Truppen unter keinen Umständen die deutsche Grenze überschreiten würden. Rußland wünsche direkten wirtschaftlichen Verkehr mit Deutschland, und müsse daher mit diesem Lande in Frieden leben.

#### Mehr deutsche Truppen nach Ostpreußen?

Paris, 24. Juli. Die deutsche Friedenskommission hat hier den Botschafterrat um Ermächtigung zur Verstärkung der Truppen in Ostpreußen mit Freiwilligen und zur Besetzung von Marienwerder und Allenstein, wo die Volksabstimmung riesige Mehrheiten zugunsten der Zugehörigkeit zu Deutschland ergab, ersucht.

#### England behält amerikanische Schiffe.

London, 23. Juli. Auf den Grund hin, sie seien tatsächlich Eigentum des deutschen Großindustriellen Hugo Stinnes, hat der Justizausschuß des Kronrats die Auslieferung von drei beschlagnahmten Schiffen der American Trans-Atlantic Co. verweigert.

#### Oesterreichs Verfassung.

Wien, 24. Juli. Die Volksvertretung hat sich heute bis zum 16. September vertagt, wann der Entwurf der neuen Verfassung fertig sein dürfte.

## An den Unrechten.

Der Kaufmann John Woods, Nr. 6708 Prairie Ave., wurde heute an 67. Straße und Prairie Ave. von zwei Bewaffneten in räuberischer Absicht angefallen, packte aber schnell den Revolver des einen und hielt dessen Besitzer fest, bis Polizei zur Stelle war. Der andere Bursche verschwand. Der Häftling nennt sich Thomas Ronen und ist 18 Jahre alt, den Namen seines Genossen gibt er als Barrett an. Ronen ist der Polizei angeblich nicht unbekannt.

— Fred Hempel besuchte heute bei Milwaukee seinen Bruder, den er seit 37 Jahren nicht mehr gesehen hatte.

## Irlands blutiger Grund.

### Polizei überfällt das Dorf Kilmalloch. — Die Drohung der britischen Regierung.

London, 24. Juli. Kilmalloch, neunzehn Meilen südlich von Limerick, Irland, wurde in der verflossenen Nacht von einer Abteilung Polizei zerstört und mehrere Personen von den blind drauflosschießenden Polizisten verwundet, einer der Einwohner, welche das angelegte Feuer zu löschen versuchten, dabei erschossen.

Dromore, County Down, Irland, 24. Juli. Die Lage ist hier infolge des Ausbruchs von Ausschreitungen am Donnerstag abend, bei denen das Haus eines der Sinn Feiner niedergebrannt wurde, was zur Plünderung von Läden von Nationalisten führte, sehr ernst geworden. Ehe das der Polizei zu Hilfe gesandte Militär eintraf, hatte ein Volkshaufe das katholische Klubhaus niedergebrannt und im Pfarrhause alles kurz und klein geschlagen. Ein Mann wurde erschossen, ehe die Polizei mit der Schußwaffe die Menge zerstreuen konnte.

Dublin, 24. Juli. Ueber Sir Hamar Greenwoods gestrige Rede im englischen Unterhause, in welcher der Obersekretär für Irland diesem Lande eine bittere Periode in Aussicht stellte und bestimmte gesetzliche Maßnahmen verlangte, um die Sachlage meistern zu können, sagt „Freeman's Journal", daß kein Zwangspolitik treibender Sekretär jemals solch ein Programm entwickelt habe. Welch sittliches Recht habe England, einen Eroberer einzusetzen. Bilde Sir Hamar, der ein Kanadier sei, sich ein, den Mantel Cromwells zu tragen? Er müsse wissen, daß mit blöder Gewalt Irland nicht unterjocht werden könne. Der nationalistische „Irish Independent" erklärt, daß der Obersekretär sich als würdiger Nachfolger der schlimmsten und zynischsten Bluthunde erwiesen habe, dessen einziger Wunsch sei, jeden Vorschlag des Erzrebellen Carson auszuführen.

Belfast, 24. Juli. Die Unionistenzeitungen werfen der britischen Regierung Mangel an Tatkraft vor und verlangen entschlossenes Vorgehen gegen die Sinn Feiner und die Verhängung des Kriegszustandes. Nur wenn die Sinn Feiner ohne Handschuhe angefaßt würden, ließe sich die Ruhe herstellen. Hingegen erklärt Joseph Devlins „Nationalist Irish News", Greenwood sei ein würdiger Schüler Carsons und des Schlosses in Dublin, seine Rede das Zugeständnis völligen Fehlschlags britischer Herrschaft in Irland.

Drei weitere Teilnehmer an den Kämpfen zwischen Sinn Feinern und „Orangemen" in der letzten Woche sind heute im Hospital gestorben, somit siebzehn; über 350 Personen wurden verwundet. Die Unionisten machen sich kampfbereit, auch die Nationalisten, und man befürchtet weiteres Blutvergießen. Die Erbitterung ist so groß, daß sogar nach Ambulanzen, in denen Verwundete fortgebracht wurden, mit Steinen geworfen worden ist. Einige Sinn Feiner haben, als Frauen verkleidet, versucht, aus der Stadt zu entkommen. Viele Verwundete sind in Zelten untergebracht, da die Hospitäler überfüllt sind. Die Polizei behauptet, daß die Sinn Feiner mit Dumdumkugeln aus Fenstern und von Dächern, auch aus dem Kloster Clonard geschossen hätten. Die Truppen mischten sich erst ein, als Schüsse fielen, um Prügeleien kümmerten sie sich nicht.

## Des Muttermordes geständig.

### Eine Tat, für welche der Vater des Mörders in Ontario gehängt wurde.

Toronto, 24. Juli. Der 22jährige Farmer Arnell Love aus Ceylon, Ont., hat während einer dortigen „Erweckungs-Versammlung" dem „Evangelisten" gestanden, daß er vor sieben Jahren seine Mutter mit einem Knüppel totgeschlagen habe, weil sie ihn wegen Herumtreibens in schlechter Gesellschaft Vorwürfe gemacht hatte.

Love war einer der Hauptzeugen in dem Prozeß seines Vaters unter der Anklage der Mordtat. Der Alte wurde von Geschworenen der Tat schuldig gesprochen und in Owen Sound gehängt. Auf dem Galgen hatte der Mann Worte gebraucht, aus denen man ein Schuldgeständnis herauszulesen glaubte. Der Mörder hatte die Leiche im Keller des Farmhauses begraben. Dort war sie später gefunden worden. Der junge Love ist ins hiesige Gefängnis eingeliefert worden.

## Der Flug nach Alaska.

Fort Snelling, Minn., 24. Juli. Die vier Militärflugzeuge, welche von New York nach Alaska fliegen, sind heute morgen von hier nach Fargo, Norddakota, abgegangen, wo sie früh nachmittags erwartet werden.

— Vom Blitz erschlagen wurden in Bayside bei New York die beiden kleinen Geschwister Stahursky; die Leichen staken bis an den Hals im Sande.

## Chinakonferenz in Tokio.

### Im japanischen Herrenhause angekündigt, da das chinesische Patriotenheer siegreich ist

Tokio, 24. Juli. In Beantwortung einer Anfrage an die Regierung hinsichtlich deren Politik gegenüber China, kündigte Graf Uchida, der Minister des Auswärtigen, an, daß eine Konferenz der beteiligten Parteien in Tokio notwendig werden dürfte, die Zeit dafür aber noch nicht gekommen sei. Persönlich befürchte er nicht, daß der gegenwärtige Bürgerkrieg in China sich über ganz China ausbreiten werde; Japan sei jedoch auf jedwede Entwicklung vorbereitet.

Tientsin, 24. Juli. Der ehemalige Premier Chin Yung Peng ist nach Mukden abgereist, um mit Chang Tsao Lin, Gouverneur von Fengtien, über schleunigen Frieden zu beraten. Die hier eingetroffenen Friedensbevollmächtigten fanden eine kalte und argwöhnische Aufnahme.

Südlich von Peking haben die Kämpfe aufgehört, die Truppen von Fengtien rücken aber beständig vorwärts und die Anfuiten (welche von Japan insgeheim unterstützt werden) haben bereits die Stadt Nengtai geräumt und ziehen sich längs der Kalganbahn zurück. Von einem Flugzeug aus, dessen Mechaniker ein Schweizer ist, wurden aus 9000 Fuß Höhe 45 Bomben auf die Truppen von Fengtien abgeworfen.

Auf der Eisenbahn herrscht fürchterlicher Wirrwarr, es fehlt sogar an Heilmitteln, und man befürchtet den Ausbruch einer Choleraepidemie.

## Das Versicherungswesen.

### Um 49 Prozent Zunahme in der Ausstellung von Lebensversicherungspolizen.

New York, 24. Juli. Im Jahre 1919 stellten die Lebensversicherungsgesellschaften im ganzen Lande neue Polizen über insgesamt $8,700,000,000 aus, was eine Zunahme von $2,878,000,000 über das Jahr 1918, bez. von 49 vom Hundert, ist. So wird heute mitgeteilt.

## Flotter Betrieb lahmgelegt.

### Sollen einen schwunghaften Spirituosenhandel betrieben haben.

Auf einer Autofahrt nach Rock Island begriffen, wurden gestern Ben K. Stilfield und J. A. Galling aus Rock Island in Western Springs von hiesigen Prohibitionsagenten verhaftet und 6 Kisten Schnaps, die in ihrem Kraftwagen gefunden wurden, beschlagnahmt. Major Dalrymple ist der Ansicht, daß die Häftlinge einen schwunghaften Schleichhandel mit Spirituosen betrieben haben.

#### In der Falle.

Nachdem er sich angeblich drei „Lockbriefe" angeeignet hatte, wurde gestern der Postgehilfe Martin Wolfe vom Postinspektor H. Thiele verhaftet. Der Mann, der seit zwei Jahren im Postdienst steht, soll eine Anzahl Wertbriefe unterschlagen und ihres Inhalts beraubt haben. Er wird im Laufe des Tages dem Bundeskommissär Mason vorgeführt und wahrscheinlich unter Bürgschaft gestellt werden.

#### Wurde operiert.

Bundesrichter George A. Carpenter, der sich während seines Ferienaufenthalts in Michigan beim Baden eine Muskelzerrung zuzog, die zur Folge hatte, daß ein starker Muskel des Oberdarms herunterrutschte, mußte sich heute im Henrotinhospital einer Operation unterwerfen. Diese ist glücklich verlaufen, und der Patient dürfte in 14 Tagen wieder auf dem Posten sein.

#### Freiwilliger Bankerott.

Der Handlungsgehilfe John Weinberger, wohnhaft an 112. Straße und Muskegon Ave., meldete heute im Bundesgericht seinen Bankerott an. Seine Verbindlichkeiten belaufen sich auf $5046.79, seine Bestände auf $3200.54.

## Ende einer Kneiptour.

### Erfahrung eines Landonkels mit vier Stadtherren.

Auf der Desplaines Str.-Wache meldete der Farmer A. Nelson aus Blantyre, N. C., welcher zurzeit hier im Marion Hotel, gegenüber dem Northwestern Bahnhof, wohnt, daß er von vier anständig gekleideten Männern, deren Bekanntschaft er in einer Wirtschaft an der West Madison Straße gemacht hatte, am Ende einer vergnügten Kneiptour überfallen und um seine ganze Barschaft — gegen $80 — erleichtert wurde.

Der Polizeichef brachte heute alle Gerüchte von einer bevorstehenden großen Umwälzung in der Polizeibehörde dadurch zum Abschluß, daß er Berichterstattern gegenüber aufs bestimmteste erklärte, daß alle derartigen Gerüchte belanglos seien und garnicht an eine Umwälzung zu denken sei. Er sagte, er möge vielleicht in Kürze einige der Polizeikapitäne versetzen, doch dieses geschehe auf Wunsch der betreffenden Kapitäne.

## Anstreicher stürzte ab.

### Patrick Fitzgerald zog sich schwere Verletzungen zu.

Während der Arbeit an dem Gebäude Nr. 919 N. Cicero Ave. verunglückte der 30jährige Anstreicher Patrick Fitzgerald, Nr. 2943 West Roosevelt Road. Das Gerüst brach und er stürzte aus einer Höhe von ungefähr 30 Fuß auf die Straße hinab. Im County Hospital, wo der Verletzte Aufnahme fand, stellten die Aerzte fest, daß er außer einem Bruch des rechten Oberschenkels Verletzungen am Rückgrat davontrug.

Im Evanston Hospital starb die 84jährige Frau Annie Robert an einem Schädelbruch, den sie sich zuzog, als sie in ihrer Wohnung, Nr. 2037 Birchwood, die Treppe hinabstürzte.

## Der Mayor verklagt.

### Schuldet dem County angeblich $246.05 Steuern.

Mayor Thompson ist heute vom County im Stadtgericht auf Zahlung von $246.05 angeblich rückständiger Steuern verklagt worden. Die Summe bildet, wie in der Klage gesagt wird, die Steuern auf Fahrhabe im Hause 31 S. Dearborn Straße in den Jahren 1915 und 1916. Der Mayor ist in der Sache auf den 6. August vor Gericht geladen. Er soll vor Monatsfrist auf eine Mahnung versprochen haben, zu zahlen.

— Flugpostlinie Kansas City—Denver geplant. Flugzeit acht Stunden.

— Die Metropolitanoper, New York, plant im nächsten Jahre ein sechswöchiges Gastspiel in London.

— Zwei Tote und fünfzehn Verletzte bei Wirbelsturm in Frobisher, Sask., Nordwestkanada.

— Mexiko bezahlt seinen Offizieren und Beamten ein Viertel des Gehalts in Schuldscheinen.

— Portugal hat seiner Volksvertretung ein Programm zum Wiederaufbau der Kolonien unterbreitet.

— In Gloucester, N. J., lief heute der Personen- und Frachtdampfer „James Otis", 12,500 Tonnen, von Stapel.

— Bundessenator Reed forderte in einer Rede in Warrensburg, Mo., die sofortige Heimsendung der amerikanischen Truppen.

— Dreißig Frauen sind nach dem Genuß von Speisen bei einem Essen im Heim einer reichen Frau in der Clevelander Vorstadt Lakewood an Typhusfieber erkrankt.

— Im Preiskampf von Leichtgewichtkämpfern in Elizabeth, N. J., wurde gestern abend Francis Monahan von Willie Davis so bös zugerichtet, daß er heute gestorben.

— Die spanische Weizenernte wird heuer auf 37 Millionen Quintal, zwei Millionen mehr als 1919, und drei Millionen weniger als gebraucht werden, geschätzt.

— Sechs „Prohibitionsbeamte" plünderten in St. Louis heute das Wohnhaus des Industriellen W. S. Ireland aus. Beute $13,000 in Geld, Wertpapieren und Schmucksachen.

— Die 1200 Holzhauer und Sägemühlenarbeiter in Marinette, Wis., und Menominee haben den am 1. Mai begonnenen Ausstand um die achtstündige Arbeitszeit aufgegeben, wie ihre Kameraden in den Nachbarstaaten schon vorher.

— Southampton führt zurzeit anläßlich der Dreijahrhundertfeier der Abfahrt der „Mayflower" nach Amerika ein Schaugepränge auf, dessen Mittelpunkt eine Nachahmung jenes Schiffes ist, auch fand ein Festessen statt; die angloamerikanischen Vereine beteiligten sich.

— Howard Rebeck und Donald Walp, Verehrer von Maggie Corcoran in Minneapolis, kamen gestern abend, jeder mit einer Heiratslizens, zu Maggie: sie sollte wählen. Sie wurde ohnmächtig, erholte sich, zerriß Walps Lizens und fiel Howard in die Arme, dieweil Donald still das Haus verließ, heute eine neue Lizens löste und Maggie heiratete.

— Für die Binnenseestaaten stellt die nationale Wetterwarte für nächste Woche in Aussicht: Montag abend oder Dienstag wahrscheinlich Regenschauer in der oberen, Dienstag oder Mittwoch in der unteren Seegegend, danach im allgemeinen klar, Ende der Woche Regen in der oberen Seegegend; fast normale Luftwärme.

— Der Neger Mose Gibson hat in Los Angeles, wegen Ermordung des kalifornischen Rancher Roy Trapp zum Tode verurteilt, außer zahllosen Einbrüchen folgende weitere Mordtaten zugestanden: Eheleute Jakob Ehrhart, Phoenix, Ariz., im Juni; Speisewirt Revis, Baton Rouge Junction, La.; eine Frau, Orange City, Fla., November 1919; Wächter einer Zuckerplantage, Gramercy, La., November 1910; Ladenbesitzer, Wagoner, La., im gleichen Monat. Gibson wurde zum Verbrecher, wie er sagt, nachdem er unschuldigerweise im Süden zu Zuchthaus verurteilt worden war.

## Faherty ist „verschnupft".

### Will Banken einen Streich spielen und selbst städtische Bonds verkaufen.

Michael Faherty, der Präsident der städtischen Baubehörde, ist es gründlich satt, sich noch länger mit den Banken abzugeben, um Gelder zur Durchführung der städtischen Verbesserungen und Neuanlagen zu erhalten. „Ich werde vor der nächsten staatlichen Gesetzgebung erscheinen und um die Bevollmächtigung ersuchen, selbst städtische Verbesserungs-Bonds in meinem Büro an das Publikum verkaufen zu dürfen", erklärte er heute. „Diese Bonds werden einen Wert von $100 bis $1000 haben, 5 Prozent Zinsen tragen und durch städtisches Eigentum gesichert sein. Die Banken zahlen nur 3 Prozent und geben als Sicherheit nur ein Bankbuch, ein Versprechen, das Geld zurückzahlen zu wollen, und ihren „guten Willen". Alles, was man mir zu bewilligen braucht, sind $100,000 Bargeld, damit irgendein Bondsinhaber zu irgendeiner Zeit seinen Bond in Bargeld plus Zinsen eintauschen kann, falls er dies will."

Faherty ist der Ansicht, daß die Banken durch ihre Haltung den „nonessential industries" gegenüber eine große Gefahr für die Stadt heraufbeschwören. Die kleinen Geschäfte müßten dadurch zu Grunde gehen, daß ihnen kein Geld geliehen würde, sagte er; Arbeiter gerieten außer Stellung und könnten ihre Familien nicht ernähren. Aus dem Grunde bereite er Verbesserungen und Neuanlagen, die früher oder später doch gemacht werden müßten, vor, sodaß sie zu irgendeiner Zeit in Anspruch genommen werden könnten. Wenn sein Plan nicht von den Banken zunichte gemacht würde, könnten Kontraktoren und Arbeiter jederzeit mit Bargeld bezahlt werden und die Arbeiten würden nicht länger verzögert.

#### Hibbeler tätig.

Math. Hibbeler, der Alderman der 22. Ward, führt in der Zwischenzeit die unbedingt nötigen Verbesserungen in seiner Ward auf eigene Faust aus, ohne daß es die Stadt einen Cent kostet. Gegenwärtig läßt er die Sheffield Ave., von North Avenue bis Clybourn Ave. mit „Macadam" belegen, eine Verbesserung, die von den Bewohnern allgemein anerkannt wird. Die Kosten werden aus dem Fonds der Automobilisten und sonstigen Fahrzeugbesitzer gedeckt werden.

## Das Samstag-Lohngeld.

### Es wurde heute dem Kassierer H. Sodiston abgenommen.

Harry Sodiston, Kassierer der Firma George T. Johnson, 400 S. Clinton Str., war heute Mittag mit $1400 von der Bank zurückgekehrt, um die Löhne auszuzahlen, als in der Vorhalle des Gebäudes drei Bewaffnete ihm die Tasche mit dem Gelde abnahmen und davonliefen. Er schrie um Hilfe, doch sie entkamen, ob per Auto, ist nicht bekannt.

## Die Unruhen in Italien.

### Schmutzige Spekulanten die Anstifter. — Der Generalstreik in Rom vorüber.

Rom, 24. Juli. Ueber die jüngsten Unruhen in Italien, (welche schließlich den König veranlaßt hatten, Vorbereitungen zur Flucht zu treffen) äußerte sich Premier Giolitti infolge Anfrage im Abgeordnetenhause dahin, daß die Regierung nicht nur die wirklichen Gesetzesverletzer, sondern auch die Anstifter verurteilen werde. „Wir kennen kein Ansehen der Person", sagte er; „wenn jemand sich einbildet, daß er das politische Leben des Landes mit in anrüchiger Weise erworbenen Millionen beeinflussen kann, so wird er bald seinen törichten Irrtum einsehen."

Der Premier verwies auf Berichte, wonach Kriegsgewinnler jetzt ihr Geld zur Erzeugung von Ruhestörungen verwendeten, in der Absicht, die Regierung zu stürzen oder die Volksvertretung in ihren Befugnissen zu hindern und so die Annahme der geplanten Vorlage zur Einziehung übermäßiger Gewinne zu vereiteln. Die Untersuchung in Rom hat schon ergeben, daß die hiesigen Ausschreitungen durch eine Finanzverschwörung gegen den Staat verursacht, daß in zwei Tagen zehn Millionen Staatsbonds auf den Markt geworfen wurden, um den Preis zu drücken. Gegen die Schuldigen sind Haftbefehle erlassen worden. Aehnliche Untersuchungen sind in Mailand, Genua, Turin und anderen Städten im Gange.

Der anfangs der Woche infolge von Kämpfen zwischen Straßenbahnern und Volksmengen in Rom begonnene Generalstreik ist zu Ende und in allen Industrien die Arbeit wieder aufgenommen worden.

— König Christian von Dänemark fiel in Nordschleswig vom Pferd, muß seither das Zimmer hüten und kann vorläufig nicht nach Paris und London reisen.

**Leset die „Sonntagpost".**

## Der Fall Geary.

### Zwei Staatszeugen machen belastende Aussagen gegen Angeklagten.

Nach fast zweiwöchigem Bemühen ist die Auswahl der Geschworenen in dem Mordprozesse gegen den Rauf- und Schießbold Eugene Geary endlich zum Abschluß gebracht und mit der Beweisaufnahme begonnen worden. Rechtsanwalt Timothy J. Fell, der sich in der Begleitung von Harry Reckas befand, als dieser vor etwa zwei Monaten in Horns Wirtschaft an Halsted und 41. Straße erschossen wurde, betrat als erster den Zeugenstand und bezeichnete Geary mit aller Bestimmtheit als den Mann, der den Mord verübte. Dem Angeklagten, der bisher eine fast an Gleichgiltigkeit grenzende Ruhe zur Schau getragen hatte, wurde es nun doch etwas unheimlich zumute, als Fell mit den Worten: „Das hier ist der Mann, der den tötlichen Schuß abfeuerte", auf ihn deutete. Nervös rückte er auf seinem Stuhle hin und her und atmete erleichtert auf, als der Zeuge seine Aussagen beendet hatte.

Ohne jede Ursache, erklärte Fell, sei Reckas von Geary niedergeschossen worden. Geary habe Reckas gefragt, wen er suche, und dann seinen Revolver gezogen und ihm ohne weiteres eine Kugel in die linke Seite gejagt. Auch ihn habe Geary bedroht, sagte der Zeuge, und nur mit Mühe sei es ihm gelungen, den Schießbold zu bewegen, den ihm vor den Leib gehaltenen Revolver wieder zurückzuziehen und ihn unbehelligt zu lassen.

Im Kreuzverhör gab Fell an, der Angeklagte sei sinnlos betrunken gewesen.

Bestätigt wurden die Aussagen Fells von Walter Brown, einem Zimmermann aus Lake Forrest, der ebenfalls Augenzeuge der Tat war, aber als unwillige Zeugen für den Staat erwiesen sich Detektivesergeant Edward Davis und Merrick Schatteck, ein Viehhändler, die sich zur Zeit der Schießerei in einem Zimmer hinter der Wirtschaft befanden, sowie David Ruse, der Schankkellner in der Wirtschaft. Keiner von ihnen war zu der Angabe zu bewegen, daß Geary den Schuß abgefeuert habe, der Reckas tot niederstreckte. Sie wollen nicht einmal gesehen haben, daß der Angeklagte einen Revolver hatte. Der Kellner behauptete, am Telephon gewesen zu sein, als der Schuß krachte, und Davis und Schatteck erklärten, sie hätten das Wirtslokal erst betreten, nachdem der Schuß schon gefallen war.

Am Dienstag oder Mittwoch schon dürfte der Fall in die Hände der Geschworenen übergehen. Die Anklagebehörde hat ihre Beweisaufnahme so ziemlich beendet. Nur einige wenige Zeugen sollen am Montag noch von ihr vorgeführt werden, worauf dann die Verteidigung das Wort erhalten wird. Sie wird es, wie verlautet, mit der Irrsinnstheorie versuchen, geltend machen, der Angeklagte sei zur Zeit, als die Tat begangen wurde, zeitweilig geistesgestört gewesen.

Geary wurde erst im März von einer anderen Mordanklage freigesprochen. Er war damals beschuldigt, den Kraftwagenführer Edward Tripple erschossen zu haben.

## Baseball.

Das Resultat der gestrigen Spiele war wie folgt:

National League.

Philadelphia 10; Chicago 7; Cincinnati 1, New York 0; Brooklyn 6, Pittsburg 5; Boston 6, St. Louis 5.

American League.

Chicago 8, Boston 7; New York 6, Cleveland 3; Philadelphia 4, Detroit 1; Washington 3, St. Louis 1.

Für heute stehen die folgenden Spiele auf der Liste:

National League.

Philadelphia in Chicago; New York in Cincinnati; Brooklyn in Pittsburg; Boston in St. Louis.

American League.

Chicago in Boston; Detroit in Philadelphia; Cleveland in New York; St. Louis in Washington.

#### Stellung der Klubs.

National League.

| | Gew. | Verl. | Proz. |
|---|---|---|---|
| Brooklyn | 53 | 37 | .589 |
| Cincinnati | 47 | 37 | .560 |
| Pittsburg | 42 | 40 | .512 |
| New York | 42 | 43 | .494 |
| St. Louis | 43 | 45 | .489 |
| **Chicago** | 44 | 47 | .484 |
| Boston | 35 | 43 | .449 |
| Philadelphia | 35 | 49 | .417 |

American League:

| | Gew. | Verl. | Proz. |
|---|---|---|---|
| New York | 61 | 32 | .656 |
| Cleveland | 58 | 31 | .652 |
| **Chicago** | 54 | 35 | .607 |
| Washington | 41 | 42 | .494 |
| St. Louis | 42 | 46 | .477 |
| Boston | 39 | 46 | .459 |
| Detroit | 29 | 55 | .345 |
| Philadelphia | 27 | 64 | .297 |

## Vermutet ein Verbrechen.

Robert Poindexter, der Bruder des gestern erschossen gefundenen Oelspekulanten, traf heute aus St. Joseph, Mo., hier ein, in Begleitung seiner Mutter, Frau J. W. Crowe. Er äußerte die Meinung, daß sein Bruder von jemand, der ihn berauben wollte, ermordet worden sei.

## Ausgezeichneter Plan.

### Farmer wollen Produkte direkt an Konsumenten verkaufen.

### Gründen nationalen Bund.

**Ald. Adamowski gibt Hausfrauen den Rat, auf öffentlichen Märkten, nicht in Grocerläden, ihren Bedarf an Gemüsen zu kaufen.**

Ein Plan, der für die Reduzierung der hohen Lebensmittelpreise von größter Bedeutung ist, wurde heute in einer Sitzung im La Salle Hotel von vierhundert Farmern und Viehhändlern aus allen Teilen des Landes endgiltig gutgeheißen. Der Plan zielt dahin, ungefähr zwei Millionen Farmer des Landes zu einer Vereinigung zusammenzuschließen, die durch ihr Hauptquartier in Chicago Farmerzeugnisse und Stückvieh direkt an die Konsumenten verkaufen und alle Zwischenhändler ausschalten wird. Die Vereinigung wird als der „National Board of Farm Organization" inkorporiert werden und zwei Bureaus unterhalten, von denen das eine sich hauptsächlich mit Farmerzeugnissen und das andere sich mit Stückvieh befassen wird. Die Delegaten sind der Ueberzeugung, daß durch einen direkten Verkauf ihrer Produkte die Preise bedeutend fallen werden.

#### Kandidaten werden befragt.

Sonderausschüsse werden, wie beschlossen wurde, die Präsidentschaftskandidaten Harding und Cox aufsuchen und sie um ihre Ansicht über die Gründung dieses Farmerbundes befragen. Man erwartet, daß sie die Bewegung durchaus gutheißen werden. Es ist möglich, daß sich auch die kanadischen Farmer anschließen werden, wie W. F. Barnaby, Ackerbaurat von Kanada und einer der Redner in den Sitzungen, erklärte.

Ackerbausekretär E. T. Meredith erklärte, er habe bereits seit langem auf einen derartigen Plan hingearbeitet, aber keine Erfolge erzielt, weil sein Departement nicht genügend Geld zu dem Zwecke an Hand gehabt habe.

#### Gemüse billiger.

Ald. Max Adamowski, der Vorsitzende des Stadtratsausschusses zur Untersuchung hoher Lebensmittelpreise, indossierte den Plan voll und ganz, da er in erster Linie der Bevölkerung von großen Städten zugute kommt. Adamowski erklärte, für hohe Kartoffel- und Gemüsepreise sei gegenwärtig überhaupt keine Entschuldigung vorzubringen. Falls in Grocerläden zu hohe Preise gefordert würden, sollten die Hausfrauen auf den öffentlichen Märkten kaufen, wo die Preise halb so hoch seien. Kartoffeln sollten zu 2 bis 4 Cents das Pfund zu haben sein. Der höchste Preis im Kleinhandel sei 9 Cents, sagte er, und der Grund dafür sei der, daß die Zwischenhändler $1.25 pro Sack in die Tasche steckten. Gemüse, für die in Läden schwere Gelder bezahlt werden müssen, sind nach Adamowskis Angaben auf den Märkten gegenwärtig zu außerordentlich niedrigen Preisen zu haben, abgesehen davon, daß sie dort viel frischer sind.

Berichte, daß in manchen Restaurants für eine kleine Portion Erbsen, Salat, Bohnen oder Gurken ein Preis von 15 bis 35 Cents gefordert wird, werden gegenwärtig von dem Stadtratsausschuß untersucht.

## Der Illinoiser Grubenstreik.

### Drei Vermittler von Washington nach den Kohlengebieten abgegangen.

Washington, 24. Juli. Drei Beamte des Arbeitsamtes sind heute nach den Kohlengebieten in Illinois abgereist, um den Ausstand der Grubenarbeiter beizulegen, ehe er sich auf das ganze Weichkohlengebiet ausdehnt.

## Das Wetter.

**Chicago und Umgegend: Klar und etwas kühler heute abend; Sonntag klar und andauernd kühl; frische Nord- oder Nordwestwinde, welche gegen Abend an Stärke abnehmen.**

Illinois: Im allgemeinen klar heute abend und Sonntag; kühler heute abend, ausgenommen im südlichen Teil.

Wisconsin: Klar und anhaltend kühl heute abend und Sonntag.

Iowa: Klar heute abend und Sonntag; kühler im äußersten östlichen Teil heute abend; Sonntag wärmer im äußersten westlichen Teil.

Indiana: Klar und kühler heute abend; Sonntag klar.

Niedermichigan: Klar heute abend und Sonntag; wenig Veränderung in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 8:17.
Sonnenaufgang, morgen: 5:30.
Monduntergang: Morgen früh 2:02.

#### Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3 Uhr nachm. | 96 | 2 Uhr morgens | 78 |
| 4 Uhr nachm. | 97 | 3 Uhr morgens | 76 |
| 5 Uhr nachm. | 97 | 4 Uhr morgens | 74 |
| 6 Uhr abends | 96 | 5 Uhr morgens | 73 |
| 7 Uhr abends | 94 | 6 Uhr morgens | 72 |
| 8 Uhr abends | 92 | 7 Uhr morgens | [illegible] |
| 9 Uhr abends | 89 | 8 Uhr morgens | [illegible] |
| 10 Uhr abends | 85 | 9 Uhr morgens | [illegible] |
| 11 Uhr abends | 82 | 10 Uhr vorm. | [illegible] |
| 12 Uhr mitternacht | 81 | 11 Uhr vorm. | [illegible] |
| 1 Uhr morgens | 80 | 12 Uhr mittags | [illegible] |

UMI

**Struve's DEPARTMENT STORE** LINCOLN & BELMONT AVES.

**MONTAG BARGAINS**

**Männerhemden** Extra starke Blue Bell Chambray Arbeitshemden f. Männer, leichte Seconds; Größen 14½ bis zu 16½, wt. $2.25, zu **$1.39**

¼zölliges weißes Elastic — die Yard speziell zu nur **4½c**

39c feine gerippte Leibchen für Damen — speziell zu nur **25c**

**50c Handtuchzeug, die Yard 32½c** Sehr starke Qualität gebleichte Crash-Handtuchstoffe, teilweise Leinen-Weft, mit roter oder blauer Borte, 18 Zoll breit, ein regulärer 50c Wert (10 Yards an einen Kunden) — die Yard zu ..... **32½c**

**$2.00 Unterröcke für Damen, $1.29** Ein wundervoller Bargain in weißen Muslin-Unterröcken für Damen, feine Qualität, mit bestickter Ruffle Flounce — regulär zu $2.00 verkauft — speziell morgen zu nur ..... **$1.29**

24 bei 36 Congoleum Floor-Matten — sortierte Muster, ein regulärer 50c Wert. spez. zu **25c**

**Grocery-Spezialitäten**
Frisch gerösteter Santos Kaffee — Pfund zu 39c — 3 Pfund für ..... **$1.15**
⅛ Bbl. Sack Gold Medal Mehl zu ..... **$1.99**
Nr. 2 Büchsen feines Süßkorn, zwei Büchsen für ..... **25c**
Good Luck Evaporated Milch, hohe Büchse ..... (Sechs Büchsen an einen Kunden.) **13c**
Große Flasche Club House Catsup zu ..... **19c**
U. S. Mail Seife; speziell, 10 Stücke für ..... (Zehn Stücke an einen Kunden.) **59c**

Weiße taped Union Suits für Knaben und Mädchen, Knielänge, gut gemacht, Größen 2 bis 14 Jahre, wert $1.00, für nur **79c**

Sehr feine Qual. echt schwarze baumwoll. und Lisle Strümpfe für Damen, leichte Seconds, wert 39c — Paar zu **15c**

Helle und dunkle geblümte Dreß Voiles, 40 Zoll breit, neue Muster, wert $1.25, — die Yard zu **79c**

Extra schwere große Sorte türkische Badehandtücher — fancy rosa, blauer und gelber Border, wert $1.25, jedes, **69c**

Cream farbige Balbriggan Hemden für Männer; lange oder kurze Aermel, alle Größen, $1.00 und $1.50 Werte, zu **69c**

Ball Mason Frucht Jars — ein Quart Größe, extra speziell das Dutzend offeriert zu nur **95c**

Ein großes Sortiment von hübschen Plaid Dreß Ginghams, echte Farben, regulär 59c wert — die Yard zu **39c**

# Kinder der Sonne.

Von Martin Detering.

(Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost" erworben.)

(19. Fortsetzung.)

„Sie darf doch mitkommen?"

„Wo Elsbet Krüger hingeht, darf Hulda auch mitgehen."

Das war ihr lieb zu hören.

Als sie ihren Wagen bestieg, brachte Lotte ihr mit zierlichem Knicks ein Sträußchen Gartenblumen an den Schlag.

Sichtlich erfreut fuhr die vornehme Frau von dannen.

Diese bodenständige Behaglichkeit verbreitete eine wohltuende Ruhe um sich her.

Jetzt kam sie wieder in das hastige Getriebe der Stadt.

Wenn sie sich selbst auch dort ein ruhiges Heim geschaffen hatte, so war das Gewoge im Umkreis für jeden, der davon umschlungen war, doch immerhin beengend und eine ständig getragene Last. Es fehlte die Weite, die ländliche Stille, das sonnige Grün, das sich zum weitgewölbten Himmel dehnte. Die paar Stunden auf dem Lande hatten eine alte Sehnsucht in ihr wachgerufen.

Ihrem Sohn fiel es auf, daß sie ziemlich einsilbig über ihre Fahrt berichtete. Sie hielt ihn aber absichtlich hin, um durch seine Fragen vielleicht dem Geheimnis auf die Spur zu kommen, das hier ganz sicher irgendwie mitspielte.

Ja, mit Pfarrers wäre sie auf einen ganz guten Fuß gekommen.

Nein, den Bruder Buchenhagens hätte sie nicht gesehen; es wäre auch kein Wort von ihm die Rede gewesen. Offen gestanden hätte sie diese wichtige Sache ganz vergessen.

Doch, das Fräulein Winkelmann hätte sie gesehen, aber von dem Grundstück hätten sie nicht gesprochen. Sie hätten sich über Spanien und Beethoven und Frauenfragen unterhalten. Da wäre ihr das mit dem Grundstücksverkauf im Augenblick wirklich zu dumm gewesen. Aber nachher wäre sie zu ihren Eltern gefahren, ganz prächtige Leute seien das, aber von der Grundstücksangelegenheit hätten sie nichts wissen wollen.

Uebrigens habe sie mit den Pfarrersleuten auch Fräulein Winkelmann für nächsten Mittwoch zum Tee eingeladen, sie schiene ja so halb dort zum Hause zu gehören, vielleicht ließe sich dann die Grundstücksfrage anschneiden. Doch müsse sie Zeit dazu haben, und sie habe überhaupt das Gefühl, daß man dies nicht überstürzen dürfe. Er möchte sie darin nicht etwa durch Voreiligkeit unterbrechen. Für nächsten Mittwoch sei es ihr jedenfalls lieb, wenn er sich abwesend halten würde.

Kurt kam aus dem Erstaunen nicht heraus. Die alten Winkelmanns waren für sie prächtige Leute. Hulda hatte sie sich glatt zum Tee eingeladen. Unterhalten hatte sie sich mit diesem Bauernmädchen über Beethoven, Spanien und Frauenfragen. . . .

N . . ., das war im Grunde ja alles recht erfreulich, aber er traute der Sache nicht so ganz. Es kam ihm zu erstaunlich vor. Da steckte etwas dahinter.

Allein gewohnt, sich niemandem gegenüber in seinem Mienenspiel zu verraten, nahm er ihre Mitteilungen wie die selbstverständlichste Sache von der Welt hin und versprach, alles nach ihren Anordnungen zu befolgen. Nur möchte sie doch die Grundstücksfrage nicht ganz aus den Augen lassen. Es sei ihm zu wichtig. Otto Wilhelm Buchenhagen meine auch, er müsse sich diese Plätze für künftige Werkerweiterungen unbedingt sichern. Und wenn sie nebenbei auch noch auf Bekanntwerden mit Georg Heinrich Buchenhagen Bedacht nehmen wolle . . . .

„Ja, ja, ja," lächelte sie, „ich werde Deine hochwichtigen Angelegenheiten über meinen albernen Einfällen nicht vergessen. Du kennst mich doch!"

Aber Kurt kannte seine Mutter im Augenblick weniger als je.

Er konnte sich den Sinn ihres ganzen Verhaltens auch nicht im entferntesten erklären.

41.

Unter allen Umständen wollte Frau Lebern klargestellt haben, daß dieses Mädchen gewissermaßen unter ihrem Schutz stehe.

Wenn also Kurt bis dahin etwa leichtfertige Gedanken nach dieser Richtung gehabt haben sollte . . . .

Wie stand es übrigens im allgemeinen jetzt bei ihm damit?

In diesem Ueberlegen fiel ihr auf, daß man lange nichts mehr dergleichen von ihm gehört hatte.

Die letzte, mit der man ihn geneckt hatte, war die schlanke Frizzi gewesen.

Die war doch nun schon seit Jahr und Tag aus seinem Gesichtskreis verschwunden.

Und von den drei Töchtern der Stadt, die sich Hoffnung auf ihn machten, hatte doch auch noch keine einen Schritt Raum gewonnen, soviel man sehen konnte.

Weder Hedwig Ravenstein noch Olga Peters, noch die schöne Aenne.

Da mußte also irgend etwas nicht ganz stimmen.

Bisher hatte Frau Lebern angenommen, daß er bei seinen anfangs häufigen Reisen nach Düsseldorf einige Nebenzwecke mit verfolge. In letzter Zeit aber hatten diese Reisen fast ganz aufgehört. Die Besprechungen mit dem Baukünstler fanden mehr und mehr in Talstadt oder in Bornholz statt.

Wo in aller Welt also machte er jetzt seine unnützen Gedanken lustwandeln führen?

Nachgeforscht hatte sie ihm in dieser Hinsicht nie; was sie gelegentlich davon erfuhr, nahm sie mit kühlem Gleichmut auf; aber daß sie jetzt nichts mehr erfuhr, das machte ihr Bedenken.

Im allgemeinen wollte sie doch im Bilde sein; und hier schien irgend etwas nicht in Ordnung.

Zwar war er ja sehr in seine Baupläne vertieft, aber daß er so ganz darin aufgehen sollte, daß alles andere dadurch bei ihm ausgeschaltet wäre, das glaubte sie nicht.

Irgendwo mußte er seine Augen doch wohl verpfändet haben, und je mehr sie nachdachte, desto mehr wuchs die Wahrscheinlichkeit, daß Hulda das Ziel seiner Wünsche sein könnte.

Gerade das Geheimnis, in das er sich hüllte, und seine Ablenkungsversuche machten ihr die Sache verdächtig.

Sie witterte förmlich seine Schleichwege heraus.

Waren sie doch zum Teil aus ihrer eigenen Schule.

Aber dies hier durfte nicht sein. Das würde irgendwie zu einem Unglück führen. Diese Möglichkeit mußte sie ihm vorstellen.

Und das konnte sie gar nicht besser als dadurch, daß sie das Mädchen möglichst in ihre Nähe zog und ihre Hand darüber ausbreitete.

So war sie also mit ihren Maßnahmen, deren Anfänge sie allerdings rein gefühlsmäßig eingeleitet hatte, ganz zufrieden.

Mehr als zufrieden war aber Kurt mit diesem unerwarteten Erfolg der doppelt geheimen Sendung seiner Muter.

Daß sie das Mädchen gleich an ihre Seite zog und ihr eine Wertschätzung angedeihen ließ, die er sich nicht hatte träumen lassen, machte ihn ganz beglückt.

Und was für Eigenschaften hatte sie nicht alles an ihr entdeckt!

Er sah sie selbst ja jetzt in einem ganz neuen Lichte.

Und dann dieses eine, dieser unverständlichste Glücksumstand von allen, daß seine Mutter geradewegs ihr Elternhaus aufgesucht und an den Leuten dort Gefallen gefunden hatte!

Das war ja gerade seine Hauptsorge gewesen, daß ihre Umgebung seiner Mutter nicht behagen möchte, und deswegen hatte er es einfädeln wollen, daß sie nicht in dem Bauernhause, sondern im Pfarrhause ihre Bekanntschaft machte. Wie er dann später den Uebergang zu ihrem Elternhause vermitteln wollte, das mußte er seiner weiteren Geschicklichkeit überlassen.

Nun war er dieser Sorge glänzend überhoben, und indem er alle diese Glücksumstände befreiend auf sich einwirken ließ, spürte er kaum, daß gerade dadurch die Zielrichtung seiner Wünsche immer klarer bei ihm zutage trat und das Bild seiner Zukunft immer festere Gestalt bei ihm annahm.

Als wenn es nie anders gewesen wäre, malte er sich alles, was kommen konnte und kommen mußte, nur immer in Verbindung mit ihr aus, deren Bild ihn so lange schon und so standhaft mit ihrem unwiderstehlichen Anziehungsschimmer verfolgte.

All sein Tun und Lassen nahm in seinem Innern denselben Glanz an, der von diesem sonnenhaften Wesen ausstrahlte. All sein Schaffen entsprudelte gleichsam dieser glückdurchsonnten Wärmequelle. Nie in seinem Leben war er freudiger bewegt, tätiger, zuversichtlicher, arbeitsfroher und heiterer gewesen.

Dennoch durchzitterte ihn faßt ständig dieses wonnige Wehgefühl noch ungestillten Verlangens, noch unerquicklichen Dürstens, an noch unerfüllten Träumen voll süßer Qual.

Zum ersten Mal in seinem Leben empfand er, der vielbegünstigte, das Wurzelschlagen eines Keims in seinem Herzen, das eindringlich und zerrend an seiner ganzen Lebensfaser zog und immer dringender und tiefer von seinem Wesen Besitz ergriff.

Dieser Besitz erschien ihm fast schon als ein ihm sicheres Gut, das ihm so Schritt für Schritt entgegenwuchs. Er lebte sich so in den Gedanken ein, daß er beinah versäumte, ihn nach außen zur Geltung zu bringen. Die Siegessicherheit, die ihn erfüllte, ließ jeden Zweifel, der zwischen ihn und sein Glück treten könnte, außer acht und überströmte ihn mit voller Zuversicht.

Ganz anders Hulda.

Von dem Tage ab, wo sie Frau Lebern im Pfarrhause kennen gelernt hatte, nahm ihre Sicherheit, die ihr bisher ein fernes Ziel mit leuchtender Klarheit vor Augen gestellt hatte, langsam aber unaufhaltsam ab.

Mit jedem Schritt, den sie dem Ziele näher kam, erschien ihr dies verschwommener umrissen, erschien ihr der Weg dahin ungangbarer, die Schwierigkeiten unüberwindlicher, die Zweifel von Tag zu Tag größer.

Hatte sie bisher ihrem eigensten Feingefühl vertraut, das aus den Mienen des geliebten Mannes alles herauslas, was ihren Wünschen entgegenkam, so schob sich aus der zunehmenden Bekanntschaft mit seiner Umgebung ein Schleier nach dem andern zwischen ihr Auge und sein Bild; und wenn sie bis dahin geglaubt hatte, ihn zu verstehen, auch ohne Worte, so lechzte sie jetzt heimlich nach jedem Zeichen der Zuneigung, die ihr sonst aus seinen Blicken so selbstverständlich entgegenzuleuchten geschienen hatte.

Und da die Zeichen ausblieben, dank seiner Sorglosigkeit, suchte sie festen Anhalt für ihren bis dahin so unerschütterlichen Glauben an seine Neigung.

Doch sie fand nichts, woran sie sich halten konnte.

Und wurde irre an ihrer Liebe.

42.

Julla Steg hatte doch wenigstens ein Eckchen in ihrem Garten, das sie pflegte.

Da standen Heilkräuter.

Für den Magen, für den Hals und auch für das kranke Herz.

Sie brauchte sie meist als Hausmittel. Aber zuweilen wurde sie auch dafür in Anspruch genommen.

Der roten Hanne hatte sie kürzlich in ganz besonderer Weise geholfen.

Gar zu gern hätte Doktor Pullbaum über ihre Heilkunst näheres erfahren.

Er wußte ja, daß in jedem Bauerngarten ein Heilkrautgärtchen abgetrennt war, und kannte die Art, wie diese Hausmittel angewandt wurden, aber Julla Steg schien doch noch einiges mehr als andere hiervon zu wissen.

Neugierig und gesprächsfreundlich wie er war, saß er denn eines Tages oberhalb ihrer Hütte auf einem Baumstumpf und unterhielt sich mit ihr über die krumme Hecke hinweg in den Garten hinein auf zwanzig Schritt Abstand, also mehr rufend als redend, weitläufig über Wind und Wetter, Land und Leute, Kohl und Kartoffeln und nebenbei auch über Heilkräuter.

Hinter ihm saß der Waldschratt im Wurzelloch einer sturmentwurzelten Tanne und grinste in seinen fünftausendjährigen Bart, und unten auf dem Anger hüpfte der Frosch, so schnell er konnte, zum Krebs am Scheidebach und quakte ihm die Kunde ins Ohr, daß er dort oben vielleicht wieder etwas sehr wichtiges fürs Wochenblatt der Kaltblüter erlauschen könnte. Und der Krebs bewegte sich dorthin rückwärts, vorwärts und streckte seine Schriftleitungsscheeren verlangend nach Beute aus.

Ueber Wind und Wetter, Land und Leute, Kohl und Kartoffeln wußte Julla Steg mit ihrer schreienden schimpfenden Stimme Rede und Antwort genug zu stehen; über Heilkräuter und alles, was damit zusammenhing, schwieg sie sich beharrlich aus und dachte in ihrer rohen Art: wenn ich ihm bloß das richtige Abführmittel mal eingeben könnte, dann würde er schon schnell genug verschwinden, der scheinheilige Ausfrager.

Und der Waldschratt, der solche Gedanken verstehen konnte, grinste und kratzte sich vor Vergnügen.

(Fortsetzung folgt.)

**Dr. med. H. S. Herzfeld**
Deutscher Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten,
**1574 Milwaukee Ave.,** Ecke Robey Str.
Telephon: Humboldt 1829.
Empfangsstunden: Täglich 3—5 und 7—8. Sonntags: 10—12.
Mittwoch.Saßmt

(Für die „Abendpost.")

## Maori-Vorväter.

Geheimnisse einer fast verschollenen Völkerwanderung.

Das letzte, noch bis in die jüngste Zeit dunkel gebliebene, große Kapitel in der Geschichte der Völkerwanderung scheint in der Tat endlich seiner Aufhellung entgegenzugehen, um die sich Fachgelehrte schon lange Jahre vergeblich bemüht hatten. Es betrifft die Geschichte, die Herkunft und Wanderungen der Volksstämme, welche die heutigen Südpazifikländer oder Eilande bewohnen und unter dem Namen „Polynesische Rassen" zusammengefaßt werden. Nicht kommt die ersehnte Aufklärung mit einemmal; aber eine hochinteressante Tatsache soll unlängst über allen Zweifel hinaus bestätigt worden sein, nämlich: daß die Vorfahren der Maoris von Neuseeland ehemals die Inseln bewohnten, welche heute die Hawaiische Gruppe bilden, und daß sie weder von Indien, noch auch von einem untergegangenen Erdteil gekommen waren. Dieser und andere Stämme wanderten, wie jetzt erklärt wird, von Mexiko und Südamerika über die Hawaiischen Inseln, und mit der Zeit noch weiter.

Fast plötzlich ist diese Theorie in den Vordergrund getreten, — und zwar als unmittelbares Ergebnis des jüngsten Besuches von Maoris aus Neuseeland in Honolulu! Dieser merkwürdige Besuch war der erste seiner Art in der Geschichte der Völkeraltertumsforschung. Die Maoris selber verlangten sehr darnach, aus erster Hand Bestätigung einer uralten Ueberlieferung zu bekommen — aber einer ziemlich nebelhaften — daß ihre Vorfahren von den früheren Bewohnern Hawaiis stammten. Jetzt versichern sie, vollkommen befriedigt, daß sie unanfechtbare Beweise für die Wahrheit ihrer Ueberlieferung erhalten hätten, wonach „in sehr ferner Vergangenheit" ein Häuptling und seine ganze Gefolgschaft von „Hawaiiki" nach den südlichen Landen abfuhren.

* * *

Unter der Besucherpartie ist ein Mann, der seine Familiengeschichte um 110 Generationen oder annähernd 2500 Jahre zurückzuführen vermag! Es wird von den Maoris in Neuseeland überhaupt großes Wesen von der Einzelfamiliengeschichte gemacht. Die Kinder werden angehalten, sie oft herzusagen — am meisten natürlich in Familien von Häuptlingen — und alle Angaben werden amtlich verzeichnet. Ein ungefähr ebenso großer Kultus wird auch von Eingeborenen Hawaiis mit Familiengeschichte getrieben.

Im übrigen hatten weder die Maoris, noch auch die späteren Hawaiier von Hause aus eine schriftliche Sprache; und lange Zeit, ja viele Generationen hindurch wurde jede Familiengeschichte einfach nach dem Hersagen amtlich aufgenommen, soweit der Brauch eingehalten wurde. Daher das große Interesse am Auswendiglernen durch Kinder, Enkel usw.

Bei der Vergleichung verschiedener Maori-Stambäume mit solchen von Hawaiiern aus derselben Zeit hat man eine hochwichtige Entdeckung gemacht: Mehrfach stimmen beiderseits die Namen, besonders Frauennamen, fast vollkommen mit einander überein, und man möchte glauben, daß sich der eine Stammbaum völlig mit dem anderen verschmelze! Und die betreffenden Namen (wie z. B. der Frauenname „Hema") gehören keineswegs zu den häufigeren. Das ist nur eines von einer ganzen Reihe auffallender Zeichen für Blutsbrüderschaft.

Und die Sprache der besuchenden Maoris hat eine so weitgehende Aehnlichkeit mit der Hawaiischen, daß sie ohne weiteres als das Alt-Hawaiisch bezeichnet werden kann! In vielen Wörtern ist nur ein einziger Buchstabe verschieden; so lautet das Grußwort in der Maorisprache „Aroha" und Hawaiisch „Aloha". Sehr vielfach ist nur die Aussprache etwas verschieden.

Die Gesichtszüge deuten erst recht auf einen gemeinsamen Stamm, und ebenso die Bräuche. Es ist kaum zu bezweifeln, daß angesichts aller dieser Tatsachen die Stammesgemeinschaft einstimmig von der Wissenschaft anerkannt wird. Damit wäre das erste verschollene Glied in der Kette der polynesischen Völkerwanderung glücklich eingefügt; und man hält es für wahrscheinlich, daß diese Entdeckung eine Handhabe zu noch weiteren bezüglich der Polynesier bieten wird. Vielleicht kommt es dazu früher, als zur Ermittelung der berühmten „Verlorenen Stämme Israels".

* * *

Nicht nur eine, sondern drei große Wanderungen der Maori-Vorväter werden von der Ueberlieferung berichtet. Eine altherkömmliche Redensart bei ihren Nachkommen lautet: „Tawhite nuitawhite roa, tawhite pamaomao." Oder zu deutsch: „Lange Entfernung, längere Entfernung, noch längere Entfernung."

„Tawhite nui", die erste der soeben erwähnten Bezeichnungen, hat in Wirklichkeit auf die dritte der tatsächlich unternommenen Reisen oder Auswanderungen größeren Stiles Bezug, nämlich auf die Wanderfahrt von Hawaii nach Neuseeland. Berechnungen, welche erst auf die einschlägigen Entdeckungen der letzten paar Wochen hin aufgestellt wurden, führten zu dem Schluß, daß vor etwa 1300 bis 1500 Jahren 80 Kanoes, mit Kriegern, Frauen und Kindern gefüllt, von den Hawaiischen Inseln nach dem Süden zu aufbrachen. Das war eine wirkliche Volkswanderbewegung großen Umfanges, und die Wanderer passierten Tahiti, Samoa und viele andere Südsee-Eilande. Nach einer mündlich übermittelten Maoridarstellung erreichten nur 40 der 80 Kanoes schließlich Neuseeland. Diese Wanderung nahm im ganzen ungefähr 500 Jahre in Anspruch! Insofern stellte sie also die vierzigjährige Wanderung der Israeliten durch die Wüste weit in den Schatten.

* * *

Noch lange Jahre darnach wurde der Neuseelandverkehr mit Hawaii beständig aufrechterhalten, schließlich aber ging er völlig in die Brüche, und die Ursache hiervon ist bis jetzt in Geheimnis gehüllt.

Das Kommen der Maoripartie nach Hawaii ist der erste gesellige Verkehr zwischen diesen Bruderstämmen seit vielen Jahrhunderten. Fortan wird, zur weiteren Hebung des Stammesbewußtseins und der Forschung, jährlich eine oder zwei Maoripartien von Neuseeland nach Norden kommen, aber nicht in den malerischen Doppel-Kanoes, sondern in ganz gewöhnlichen modernen Dampfern! Die Bewegung, von Weißen und Farbigen eifrig unterstützt, wird jedenfalls nicht wieder einschlafen, bis sie ihren Zweck voll und ganz erreicht hat, und die Sonne der Erkenntnis auch die ganze polynesische Welt und ihre jetzige sowie ihre frühere Menschheit aufhellen wird. Dann wäre der Kreis der Ethnographischen Forschungen im wesentlichen ausgerundet, ausgenommen Völkerschaften, welche völlig ohne Ueberbleibsel untergegangen sind. P. . . . r.

— Das Flugzeug Chauncey Lawsons, Chicago, stürzte in Evansville, Ind., aus tausend Fuß Höhe ab; der Führer Robert Lowell, Chicago, wurde schwer verletzt, sein Begleiter, der 19jährige Ercell Beverly, Evansville, erlitt eine Gehirnerschütterung und ist gestorben.

— Volkszählung: Pocatello, Idaho, 14,961, Zunahme 5851; Rochester, Minn., 13,722, Zunahme 5878; Monterey, Cal., 5479, Zunahme 556; Calexico, Cal., 6223, Zunahme 5426; Brawley, Cal., 5392, Zunahme 4511; West Frankfort, Ill., 8478, Zunahme 6387.

— Der Schiffsverlader Robbins in Vancouver, B. C., schlug seine Frau halbtot, sie vergab ihm und vereinbarte mit ihm, wie er sie, ohne Schuld auf sich zu laden, völlig töten solle; darauf schoß er sie dreimal in den Kopf, verbarg die Leiche im Gebüsch und bestreute sie täglich mit Blumen, bis er sich freiwillig der Polizei stellte.

— Präsident Wilson begnadigte, wie sich herausstellt, „Umbrella Mike" Boyle, den Chicagoer Gewerkschaftsführer, weil Simon O'Donnell, der bekannte Chicagoer Gewerkschaftsführer, unter der Begründung, Boyle werde im Baugewerk Frieden stiften, Samuel Gompers, Präsidenten des amerikanischen Gewerkschaftsbundes, bewogen hatte, Präsident Wilson um die Begnadigung zu ersuchen.

**Liebeskisten nach drüben.**
Lebensmittel, speziell für Ernährung. Wir verschiffen auch Waren, die nicht bei uns gekauft sind. Spezialofferte: Bacon, 12 Pfund, $3.75.
Kleider, Schuhe usw. können beigepackt werden.
Die gepackten Kisten können besichtigt werden.
Versicherung wird durch uns besorgt.
Wir lassen vom Haus abholen und packen.
Verschiffungen jede Woche.
Sachgemäße Beratung durch deutsche Fachleute.
Unsere Ablieferungen sind bis jetzt ohne Einspruch vor sich gegangen.
Tausende von Anerkennungsschreiben aus Deutschland liegen zur Einsicht vor.
Ruft uns auf! Tel. Franklin 4034
**Transatlantic Packet Co.**
164 N. La Salle Str.
Spezial-Vertreter: [illegible]
Telephon: Ravenswood 1034.
M38,Jul30

Leset die „Sonntagpost".

## Wirtschaftliches aus Deutschland.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

Berlin, im Juni 1920.

Aller guter Dinge sind drei. In den beiden letzten Handelsbriefen wurde an dieser Stelle im Einzelnen dargetan, wie sehr die Not die Mutter aller Erfindungen ist, und es wurde an Beispielen gezeigt, wie gerade die Kriegsnot in Deutschland zu bemerkenswerten Neuerscheinungen geführt hat. Ein drittes Beispiel sei heute mitgeteilt. Die Nachkriegszeit mit ihren üblen Folgen bot die Veranlassung dazu, daß ein Handelskundiger sich gründlich mit dem Problem des Anzeigenwesens beschäftigte. Man weiß, welche unerhörte Höhe die Preise für Zeitungsanzeigen und andere Reklame erklommen haben, die heute ihre Verwendung dem Geschäftsmann in vielen Fällen unrentabel erscheinen lassen müssen. In der letzten Nummer des amtlichen Organs des Leipziger Meßamts wird jetzt ein Vorschlag gemacht, der allenthalben Beachtung verdient, und der auch für amerikanische Geschäftsleute nicht ohne Bedeutung sein dürfte. Der Verfasser nennt seinen Vorschlag „Reklame-Gemeinschaften" und illustriert seine Idee an einzelnen Beispielen. Er sagt, wenn heute jemand ein Konfektionsgeschäft hat, und er will Reklame für seine Anzüge machen, so inseriert er in den Tageszeitungen:

„Der elegante Herr trägt einen Anzug von der Firma X!"

Um die Anzeige wirkungsvoller zu machen und dem Publikum den guten Sitz seiner Anzüge zu zeigen, wird er sie durch das Bild eines eleganten jungen Mannes ergänzen. Wenn nun beispielsweise die Abbildung den jungen Mann im Straßenanzug darstellt, so wird ihn der Zeichner sicher mit einem Hut auf dem Kopfe, schließlich auch mit einem Spazierstock in der Hand darstellen. Hüte und Stöcke werden aber in dem in Frage stehenden Geschäft nicht geführt. Da ist es sehr naheliegend, daß sich der Inhaber des Konfektionsgeschäfts mit einem Spezial Hut- und einem Spezial-Stockgeschäft in Verbindung setzt und mit denen zusammen eine Reklamegemeinschaft gründet. Die drei Geschäfte inserieren nun gemeinsam:

„Der elegante Herr trägt einen Anzug von der Firma X; einen Hut aus dem Spezialhaus Y und einen Spazierstock aus dem Geschäft von Z."

Durch die Reklamegemeinschaft erreichen einmal die Beteiligten eine bedeutende Verbilligung der Inseratkosten. Kleinere Firmen werden unter Umständen überhaupt erst in die Lage versetzt, Reklame zu machen. Weiter ist es auch die anteilige Tragung der Kosten möglich, die Reklamen künstlerisch auszugestalten. Das wären örtliche Reklamegemeinschaften, Reklamegemeinschaften von Detailistenfirmen. Solche Reklamegemeinschaft kann nun noch weiter ausgebaut werden. Es können beispielsweise noch eine Wäsche-Spezialfirma, ein Uhren- und Goldwarengeschäft, eine Zigarettenhandlung u.s.w. hinzugezogen werden.

Selbstverständlich will der Urheber dieses Vorschlags der Reklame-Gemeinschaften diesen keineswegs nur auf Detailgeschäfte beschränkt wissen, denn genau so gut wie diese können sich auch Grossisten-Firmen zu gemeinsamem Inserieren zusammentun. Diese Firmen werden, wieder unter Benutzung eines zugkräftigen Bildes, inserieren:

„Die Dame pflegt ihre Zähne mit X-Creme, poliert ihre Nägel mit Y-Nagelstein, reibt ihre Haut mit Z-Salbe ein, verwendet für ihre Haar N-Kopfwasser und wäscht sich nur mit A-Seife."

Die Gründung derartige Reklamegemeinschaften für Markenreklame erfordert aber eine sehr geschickte Hand, einmal, damit sich nicht Firmen zusammenfinden, von denen die eine neben ihrem Hauptartikel (vielleicht Kopfwasser) noch einen Nebenartikel (z. B. Nagelsteine) führt, der dann wieder der Hauptartikel einer anderen Firma der Gemeinschaft ist; zum anderen aber, daß die Gemeinschaftsinserate nicht durch Aufzählung zu vieler Toilettesartikel oder dergleichen lächerlich wirken.

Diesen beiden Arten der Reklame-Gemeinschaft haften indessen noch gewise kleine Mängel an, die der Verfasser durch den weiteren Vorschlag der „gemischten" Reklame-Gemeinschaft zu überwinden denkt. Er macht infolgedessen die Anregung, daß sich zuerst geeignete Firmen eines Ortes zu einer örtlichen Detaillistengemeinschaft zusammenschließen und dann noch zwei oder oder drei Markenfirmen zu ihrer Gemeinschaft hinzuzuziehen. Es wird dann gemeinsam inseriert:

„Der moderne junge Mann trägt einen Mantel von X, einen Hut von Y und Schuhe von Z. Er bezieht seine Krawatten von A. Sein Siegelring stammt von B. Er raucht nur C Zigaretten, pflegt sein Gesicht mit D-Cream und verwendet nur das neue E-Parfüm.

C, D, E, zu haben in den einschlägigen Geschäften der Stadt."

Mit Hilfe dieser gemischten Reklamegemeinschaften ist es dann z. B. auch möglich, das Mißtrauen des Publikums neuen Waren und Firmen gegenüber zu beseitigen und auch die vielfach vertretene und fest eingewurzelte Ansicht, daß in der nächstgelegenen größeren Stadt billiger, moderner und besser gekauft werde als im Orte, auszurotten.

Ein Beispiel: Ein Konfektionsgeschäft, eine Uhrenhandlung und einige weitere Firmen eines Ortes machen mit der Hautcreme-Firma und einer großen Zigarettenfabrik zusammen Reklame. Am gleichen Ort bemüht sich auch die Hautcreme-Firma Z. für sich Reklame zu machen.

Was ist Z-Creme? Wer aus der Verwandtschaft kennt sie? Wer soll sie zuerst probieren? Wer hereinfallen damit? Niemand! Also kauft man sie nicht. Anders bei der Gemeinschaft. Die Hautcreme X kennt zwar auch Niemand, dafür aber den Uhrmacher A., bei dem man erst kürzlich gut gekauft hat, und Herrn B., der so schöne neue Krawatten im Schaufenster hat. Wenn also diese beiden ortsansässigen Firmen mit der Hautcremefirma X. zusammen inserieren, dann muß die Creme X, schon gut sein.

Umgekehrt: Wenn die Zigarettenfabrik M, die überall so moderne Reklame macht und deren Name fast schon sprichwörtlich geworden ist (Onkel Fritz raucht auch nur Zigarretten von dieser Firma, er, der Präses seines Vereins ist), mit dem Konfektionsgeschäft von Y zusammen inseriert, dann muß doch das Y'sche Geschäft zu den fortschrittlichen und modernen gehören, und man wird seinen neuen Frühjahrsmantel doch lieber dort (also am Orte) kaufen als die beschwerliche und kostspielige Reise in die Großstadt zu unternehmen.

Das Praktische dieses Vorschlages leuchtet ohne Weiteres ein, so daß es sich erübrigt, seinen Wert noch besonders zu betonen. Der Verfasser will ihn ganz besonders auch angewendet wissen auf die Anzeigen der Leipziger Messe-Aussteller, und es wird sich möglicherweise im kommenden Spätsommer schon zeigen, wie weit er, oder vielmehr, daß er sich bewährt, wenn nur erst einmal ein paar Firmen einen Anfang mit seiner Verwirklichung gemacht haben werden.

**Vollkommenes Augenlicht**
ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.
Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.
**Schroeder** EYE GLASSES 801-803 MILWAUKEE AV. COR. CHICAGO AVE.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.
Schaldt

**Infolge unserer Lage**
im Herzen der großen Nordwestseite ist diese Bank imstande, eine große Anzahl
**6-prozentiger**
**Einzelner erster Hypotheken**
umzusetzen und offeriert sie zum Kauf in Beträgen von **$2500 bis $7500**
—Gesichert durch—
**Chicago Title and Trust Co. Certification and Guaranty Policies.**
**Humboldt State Bank**
Chilton C. Collins, Präsident
2722 W. North Ave., (nahe California)
Bankstunden, täglich, 9 vorm. bis 4 nachm.
Offen abends Dienstags, Donnerstags und Samstags, 7 bis 9 Uhr
jl24,29ag1

**Helft!** der
Ehren-Vorsitzende: Frl. Jane Addams, Hr. Herm. Paepke, Herr Edw. J. Uihlein.
Beamter: Frau Carl Budt, Vorsitz. Frau Emil Eitel, 2. Vorsitz. Hr. Wm. H. Rehm, Schatzm. Hr. Rich. Wassermann, Sekr.
**American Welfare Association for German Children**
(Deutsche Kinder-Wohlfahrt)
Unsere Wohlfahrtsstelle ist eine dauernde Einrichtung zur Unterstützung deutscher Kinder. Wir schicken Geld, Kleider, Nahrungsmittel und Verbandzeug an Kranken- und Erholungsheime und haben in sechs Wochen rund $20,000.00 gesammelt und abgeführt. Aber die Not ist groß. Herr Chas. Nagel sagt, daß in Berlin allein 25% aller Kinder unterernährt und 100,000 zu schwach sind, die Schulen zu besuchen. In 43 Großstädten gibt es 200,000 Schwindsüchtige und 850,000 durch Unterernährung anderweitig erkrankte Kinder. Alle Berichte melden von erschreckender Zunahme der Todesfälle.
**Die Hungersnot ist da!**
Die nächsten Monate werden über das Schicksal von Hunderttausenden hilfloser Kinder und Mütter entscheiden, darum helft sofort! — Heute noch! — Schickt das nachstehende Formular ausgefüllt mit Eurem Beitrag ein an:
**American Welfare Association for German Children**
Zimmer 90 — 154 West Randolph Str., Chicago, Ill.
Ich verpflichte mich zur Zahlung von:
Einmalig ..... $.....
Vierteljährlich ..... $.....
Halbjährlich ..... $.....
Jährlich ..... $.....
Datum ..... Name .....
Straße ..... Stadt .....
Bitte, Checks auszustellen an W. H. Rehm, Treasurer.

## Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost.")

**Kleidermuster.**

Mädchen „Long Waisted" Kleid.

Die jetzt populäre Art, den völligen Rock zu erzielen, wird im Muster 9675 aus importierten Gingham dargestellt. Das Kleid ist an ein Unterfutter genäht, um den langen Tailleneffekt zu bekommen. Das Muster Nr. 9675 ist in Größen für 6—14 Jahre alte Mädchen zu haben. Größe

8 bedarf 2¾ Yard 32 zölligen nebst ⅜ Yard 36zölligen kontrastierenden Stoff, ½ Yard Futter und 2 Yard Band für Schärpe. Preis 12 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

—Vier Erderschütterungen gestern abend in Redding, Cal.

John Krumm
DEPARTMENT STORE
1509-1519 FULLERTON AVE.

Bargains für Montag, den 26. Juli.

36=zöll. Banner weich appretierter Cambric, ein 39c Wert; die Yard zu........... 34c
36=zöll. indigoblauer Percale, kariert und gemustert, ein 45c Wert, die Yard.......... 35c
Schwarze Seidenlisle Strümpfe für Misses (Seconds), Größ. 8½, 9, 9½, per Paar.... 39c
Sunlight = Germantown Strickgarn, nur farbig, der 35c Strang zu.................. 18c
Percale Kimonaschürzen f. Damen, 2.25 u. 2.39 Wt., 1.98
Percale Hauskleider für Damen — Größe 18 bis 42 — ein 3.95 Wert........ 2.89
Percale Shirtwaists für Damen — Größe 38 bis 46 — ein 3.48 Wert, zu...... 2.39
Federkissen, die große Sorte, 1.00 Wert, das Stück zu.. 79c
Blaue Arbeitshemden für Männer, Größe 14½ bis 17, speziell zu............ 1.45
Mary Jane Slippers f. junge Mädchen und Kinder, Größe 8½ bis 2, 3.50 Wert.. 2.48

Hausausstattungs=Specials
Galvanisierte Wassereimer, 45c Wert, speziell zu...... 35c
Grau emaillierte Geschirrschüsseln, $1 Wert, speziell 69c
Enterprise Kirschen=Entsteiner, 1.50 Wert, speziell zu 95c
Extra schwere Waschleinen, 98c Wert, speziell zu...... 65c

Fleischwaren=Dept.
Frischgeschnittene Pork Chops, das Pfund........ 28c
Frische Spare Ribs, Pfund....17c
Frische Halsknochen, Pfund......7c
Fancy Lamm Chops, Pfd......25c
Fancy Veal Chops, Pfund.....25c
Veal Stew, Pfund...........15c
Mutton Stew, das Pfund.....12c
Frischgeschnittenes Beef Stew, per Pfund........ 15c
Bestes Round Steak, das Pfund............ 23c
Fancy geräucherte Butts, Pfd...39c
Fancy Pot Roast, das Pfund.......... 15½c
Kurze Rippen für Suppenfleisch, das Pfund zu...... 12c

Für Dienstag
Leaf Lard, — das Pfund zu.......... 19½c
Nur über den Ladentisch verkauft und nur 10 Pfund an einen Kunden.

(Für die „Abendpost".)

# Handel und Industrie.

Die Lohnerhöhung für die Eisenbahner. — Arbeitslöhne, Gesellschaftsgewinn und das Publikum. — Die Kohlenversorgung. — In Chicago. — Betriebseinstellungen und Bankerotte. — Die Am. Woolen Co. — Duns Wochenbericht. — Die Möbelpreise. — An der Aktienbörse. — Die ausländischen Geldkurse.

Die drohende Wolke, die seit über achtzehn Monaten über dem ganzen wirtschaftlichen Leben der Vereinigten Staaten geschwebt hat, scheint sich endlich zu verziehen. Die Bundesbehörde für Eisenbahnarbeiterangelegenheiten hat vor einigen Tagen die lange erwartete Entscheidung über die Lohnforderungen abgegeben und, allen Anzeichen nach zu urteilen, werden sich die Eisenbahner damit zufrieden erklären. Damit steht auch zu hoffen, daß die Störungen im Transportwesen, soweit sie auf das Fernbleiben von ausständigen Angestellten von der Arbeit, namentlich von Weichenstellern, zurückzuführen gewesen sind, verschwinden werden.

Es ist selbstverständlich, daß die höheren Löhne, die in der Entscheidung auf insgesamt 600 Millionen für das Jahr berechnet werden, nicht von den Bahngesellschaften getragen werden können. Das ist schon aus dem Grunde ausgeschlossen, weil ihnen durch das kürzlich vom Kongreß angenommene Bahngesetz ein Gewinn von 5½ Prozent vom Eigentumswert gewährleistet worden ist. Im Grunde genommen kann es den Bahngesellschaften also eigentlich ganz gleichgiltig bleiben, wie hohe Löhne sie ihren Angestellten zu bezahlen haben. Das Gesetz sichert ihnen ihren Gewinn, und die Bundesregierung als Hüterin des Gesetzes ist verpflichtet, dafür zu sorgen, daß eine entsprechende Einnahme aus den Bahnen herausgewirtschaftet wird. Die Lohnerhöhungen werden daher auf die Fracht= und Personengebühren geschlagen werden müssen, was natürlich wieder zu einer Erhöhung der Warenpreise Veranlassung geben wird. Nehmen wir die Bevölkerungszahl der Vereinigten Staaten zu rund hundert Millionen an, so wird durchschnittlich jede Person, Mann, Weib und Kind, sechs Dollars im Jahre dazu beitragen, um den vorkrieglichen Standard der Lebenshaltung der Eisenbahner, wie es in der Entscheidung heißt, aufrechtzuerhalten. Dies sollten die Bahnangestellten nicht vergessen, wenn sie wieder einmal daran denken, das ganze wirtschaftliche Leben des Landes durch einen Streik in Unordnung zu bringen.

Auch die Lage der Kohlenversorgung scheint sich gebessert zu haben. Die Beweise mehren sich dafür, daß die beunruhigenden Nachrichten über eine angeblich bevorstehende Kohlennot nur dem Wunsch entsprungen sind, die Preise weiter hinaufzuschrauben. Geo. H. Cushing, Geschäftsleiter der American Wholesale Coal Association, hat in einem Schreiben erklärt, die Tatsache, daß die Kohlenvorräte im Frühjahr erheblich kleiner gewesen sind, als zur gleichen Zeit des vorigen Jahres, gebe keinerlei Grund zu einer derartigen Befürchtung. Sie beweise nur, daß die Verbraucher in diesem Jahre vorsichtiger gewesen sind und sich frühzeitig versorgt haben.

In Chicago haben diese Alarmnachrichten immerhin etwas Gutes mitt sich gebracht. Es hat sich herausgestellt, daß große Mengen von Kohle, die von den Bahnen nach hier gebracht worden waren, um hier verbraucht zu werden, wieder wo anders hin geschickt worden sind. So hat John F. Porterfield, Generalsuperintendent der Central Illinois Railroad, konstatiert, daß in der Zeit vom 1. Januar bis zum 12. Juli 551,712 Waggonladungen Kohle nach Chicago gekommen sind, das heißt, dreiundvierzig Prozent mehr, als in der gleichen Zeit des vorigen Jahres. Wenn trotzdem die Hausbesitzer darüber geklagt haben, daß kaum fünf Prozent der für den Hausgebrauch erforderlichen Kohlenmenge vorhanden seien, so erklärt sich dies daraus, daß der größere Teil der Vorräte vom Markt zurückgehalten und wieder nach anderen Orten versandt worden ist, die einen größeren Gewinn versprachen. Diesem Unwesen soll nunmehr durch eine Verfügung der Bahnleitungen, die eine Wiederversendung von Kohle aus Chicago verbietet, Einhalt geboten worden sein.

Das von der Bundesreservebankbehörde aufgestellte Programm der Kreditbeschneidung ist in weiteren Betriebs=Einstellungen oder =beschränkungen zum Ausdruck gekommen. Wahrscheinlich erklärt sich auch dadurch die zunehmende Zahl der Bankerotte. Allerdings ist sie im Verhältnis zu der vorkrieglichen Zeit immer noch gering. Ferner wird über den langsamen Eingang von Zahlungen geklagt.

Erhebliches Aufsehen hat die Betriebseinstellung der American Woolen Co. in Massachusetts verursacht, durch die ungefähr zwölftausend Arbeiter auf die Straße gesetzt worden sind. Es ist dieselbe Gesellschaft, gegen die vor einiger Zeit von der Bundesbehörde eine Anklage wegen Profithascherei erhoben wurde, die leider zur Freisprechung der Angeklagten geführt hat. Nach ihrem eigenen Jahresbericht hat sie im Jahre 1917 einen Reingewinn von $13,883,155 erzielt, das heißt, von 23 Prozent ihres Aktienkapitals von 60 Millionen Dollars. Vor dem Kriege hatte ihr Reingewinn nur $1,600,000 betragen. Die gewaltige Zunahme der Einnahmen ist die Frucht der von der Gesellschaft betriebenen schamlosen Aussaugung der Bevölkerung durch immer weiteres Hinaufschrauben der Preise für Wollartikel. Schließlich aber haben diese eine solche Höhe erreicht, daß die Verbraucher sie nicht mehr bezahlen wollten. Dies, so sagt man, hat zu einer so starken Einschränkung der Bestellungen bei den Fabriken geführt, daß die Am. Woolen Co. nichts mehr zu tun hatte und die Türen schließen mußte. Das Ausscheiden dieses großen Konzerns als Käufers vom Wollmarkt wird den Wollpreis, der in den letzten Wochen eine stark fallende Tendenz gehabt hat, wahrscheinlich noch weiter nach unten drücken.

Dun berichtet über die geschäftliche Lage in Chicago, daß die Nachfrage seitens des Publikums zwar lebhaft ist, die Händler aber nur geringe Bestellungen machen. Dieses sich widersprechende Verhältnis wird durch die Unsicherheit der zukünftigen Preisgestaltung erklärt. Im Großgeschäft kommt zu der gewöhnlichen Flauheit im Sommer der Umstand, daß sie infolge der verspäteten Ausführung der Bestellungen seitens der Kleinhändler nicht gezwungen sind, ihre Lager wie gewönhlich aufüllen zu müssen, und auf ein mögliches Hinabgehen der Preise warten können. Dies kann aber nicht auf die Dauer fortgesetzt werden und es muß sich demnächst entscheiden, in welcher Richtung sich der Markt gestalten wird.

Von der im allgemeinen guten Nachfrage im Kleingeschäft machen Möbel eine Ausnahme, worüber man sich in Hinsicht auf die teilweise geradezu unverschämten Preise nicht zu verwundern braucht. In der vergangenen Woche hielt der Nationalverband der Möbelhändler ihre Jahresversammlung hier in Chicago ab. Daß sie dabei über schlechte Zeiten geklagt haben, ist nicht berichtet worden.

An der Börse hat die Bekanntgabe der Entscheidung der Bahnarbeiterbehörde in Verbindung mit den Nachrichten über ihre günstige Aufnahme seitens der Angestellten die Kurse günstig beeinflußt. Neben Eisenbahnaktien stiegen auch Eisenkurse, wie Republican Iron, ferner National Aniline, Wells=Fargo Expreß u. a. m.

Die ausländischen Geldkurse zeigten in den letzten Tagen eine stark fallende Tendenz. Man geht jedenfalls kaum fehl, wenn man dies den ungünstigen Berichten über die Lage an der polnisch=russischen Front zuschreibt. Die Befürchtung ist bereits laut geworden, daß wir uns abermals am Vorabend eines allgemeinen europäischen Krieges befinden. Das britische Pfund Sterling ist auf $3.83 gefallen; die deutsche Mark auf 2.53 Cents.

„Merkur".

## Glücklich gerettet.

**Löschmannschaften bewahren drei Personen vor dem Tode.**

Drei Personen wurden gestern abend mit großer Lebensgefahr von Feuerwehrmannschaften des Löschzuges Nr. 51 gerettet, als ein Feuer in dem dreistöckigen Gebäude Nr. 355 W. 16. Str. zum Ausbruch kam. Die Mannschaften hatten schnell die Bewohner des ersten und zweiten Stockwerks auf die Straße gebracht, doch den Bewohnern des dritten Stockwerks waren bereits alle Zugänge durch die Flammen abgeschnitten, als die Feuerwehr zur Stelle kam. Herman Johnson und dessen Gattin, beide 86 Jahre alt, und Frau William Throgood wurden über die Leitern hinweg ins Freie getragen. Das Haus wurde ein vollständiger Raub der Flammen. Man nimmt an, daß ein Funke, der einem Schornstein einer vorüberfahrenden Lokomotive entflog, den Brand entfachte.

Beim Baden im See ertrank gestern am Fuße der Thorndale Ave. der 12jährige Robert Snyder, Nr. 1314 Elmdale Ave. James Pearson, Nr. 5941 Broadway, bemühte sich vergeblich, den Knaben zu retten.

Um nicht an North Avenue und Ballou Straße einen Knaben zu überfahren, bog gestern abend Arthur Boostead, der Fahrer einer Feuerspritze, so plötzlich aus, daß sein Gefährt umkippte. Er entkam glücklicherweise mit unbedeutenden Verletzungen.

Als gestern sein Boot gegen eine Boje anstieß und dadurch der Motor in Unordnung geriet, befand sich der Nr. 3247 Wilson Ave. wohnhafte Fischer Paul Schepler in großer Bedrängnis, bis ihm die Mannschaft der Lebensrettungsstation zuhilfe eilte und ihn sicher in den Hafen schleppte.

## Kühler Aufenthalt.

In diesen heißen Tagen lechzt im Gedränge der inneren Stadt so mancher nach Ruhe und Erquickung an einem kühlen Ort. Ein solcher sind die wundervoll kühlen Räume des Hotels Randolph, das bekanntlich über ein unübertroffenes Kühlungssystem verfügt. Während draußen auf der Straße drückende Schwüle herrscht, umfängt den Gast, sowie er die Schwelle des Hotels übertreten hat, eine kühle und reine Luft, die ihn erfrischt und ihn das Mahl doppelt munden läßt.

* Frau Anna Young, Witwe des ehemaligen Fabrikanten Jesse Young, hat ihren Hauswirt Jakob Klapka, Besitzer des Gebäudes 5443 Fulton Str., auf $25,000 Schadenersatz verklagt, weil er ihr angeblich seine Zuneigung und sein Wohlwollen auf eine zudringlichere Weise bekundete, als sich einer jungen Witwe gegenüber geziemt.

## Gegen Prohibition.

**Erklärung von Robert Emmett Burke als Bundessenatskandidat.**

Einer der wenigen Kandidaten, die offen gegen die Prohibitionsgesetze und alles, was damit in Verbindung steht, „herauskommen", ist Robert Emmett Burke, der seine Kandidatur für den Bundessenat auf dem demokratischen „Ticket" bekannt gegeben hat. Burkes Prinzipienerklärung könnte mit „Anti" überschrieben werden, denn er ist gegen den Friedensvertrag, gegen den Völkerbund, gegen Woodrow Wilson, gegen alles, was dieser während seiner Administration tat, und vor allem gegen die Prohibitionsgesetze. Er hofft mit dieser Prinzipienerklärung glänzend zu gewinnen.

William S. Finucane ist, wie bereits an dieser Stelle angedeutet, gestern anstelle seines verstorbenen Vaters zum republikanischen Komitemitglied der vierten Ward ernannt worden. Der junge Finucane ist ein Anhänger der Rathausmaschine.

Die „regulären" Republikaner von Cook County werden am nächsten Montag ihr Hauptquartier im Gebäude 109 N. Dearborn Str. eröffnen.

## Neu vereinigt.

**Dampfergesellschaften schließen sich zu einer großen Korporation zusammen.**

Fünfzehn der größten Dampfergesellschaften, die ihre Schiffe zwischen den Häfen der großen Seen bis nach Buffalo hin verkehren lassen, werden sich demnächst zu einer großen Korporation zusammenschließen, die ein Grundkapital von $10,000,000 aufzuweisen hat. Die seit einem Jahre geführten Verhandlungen werden, wie es heißt, abgeschlossen werden, sowie A. W. Goodrich von der Goodrich Transit Company nach Chicago zurückgekehrt ist. Ein Name für die Gesellschaft ist nach Angabe von E. W. Seymour von der Chicago, Racine & Milwaukee Linie, die zu der Korporation gehören wird, noch nicht bestimmt worden.

## Pardridges Testament.

**Uneinigkeit der Erben hat Gerichtsverfahren zur Folge.**

Die Northern Trust Company strengte gestern als Verwalterin des Nachlasses des verstorbenen C. W. Pardridge ein Gerichtsverfahren an, das mit dem Verkauf der Pardridgeschen Interessen in Hillmans Waarenhaus an der State Straße in Verbindung steht. Es heißt, Edward Hillman habe vor einem Jahre die Pardrige'schen Interessen für $420,000 aufgekauft. Die Erben verlangen nun angeblich, daß diese Summe gleichmäßig zwischen sie verteilt, anstatt von der Northern Trust Co. in Verwaltung gehalten werde, worauf die letztere sich nicht einlassen will.

## Der Gatte schuldlos.

**Aug. Miller von jeder Verantwortung für den Tod der Gattin entlastet.**

August Miller, Nr. 1827 Nelson Str., wurde von jeder Verantwortung für den plötzlichen Tod seiner Gattin Elisabeth entlastet. Koroner Hoffman, welcher persönlich eine eingehende Untersuchung vornahm und sowohl Miller als auch den Bruder der Frau namens John Heining eingehend vernahm, kam schließlich zu der Ueberzeugung, daß der Tod der Frau, welche heute vor zwei Wochen durch eine Kugel aus dem Revolver des Gatten so schwer verletzt wurde, daß sie am Dienstag im Montrose Ave. Hospital starb, unzweifelhaft auf einen unglücklichen Zufall zurückzuführen ist.

## Der Fall Tananewicz.

**Anwalt sucht um Wiedereröffnung der Gerichtsverhandlung nach.**

Anwalt Everett Jennings will die Entdeckung gemacht haben, daß während der Verhandlung des Prozesses gegen den früheren Privatbankier John M. Tananewicz, der schuldig befunden wurde, Einlagen angenommen zu haben, als er wußte, daß die Bank zahlungsunfähig war, Fehler begangen worden sind. Er hat um eine Wiedereröffnung des Verfahrens nachgesucht. Richter Pam, vor dem der Fall schwebt, versprach, den Antrag in Erwägung zu ziehen.

## Kurz und Neu.

* In Downers Grove wird heute auf dem Wege einer öffentlichen Abstimmung die Frage entschieden werden, ob der Verkauf von Zigaretten innerhalb der Grenzen des Vororts zu gestatten ist oder nicht.

* D. Jonas, der von der hiesigen Polizei in Verbindung mit dem Aufstand der Abyssinier gesucht wird, ist gestern angeblich in New York festgenommen worden, und zwar auf die Beschuldigung hin, Chas. Stewart, Nr. 10 West 30. Straße, um $30 geprellt zu haben. Jonas soll ihm, der Anklage zufolge, zwei wertlose Checks eingehändigt haben.

* D. F. Crilly, ehemaliger Präsident der Südparkbehörde, hat die derzeitige Parkverwaltung der Nachlässigkeit und der Sorglosigkeit in der Ausübung ihres Amtes angeklagt, indem sie die seit der Weltausstellung im Jackson Park liegenden Columbus = Karavellen einer Privatgesellschaft für Ausstellungs= und Ausbeutungszwecke überließ, wobei mehrere geradezu vernichtet wurden; zum wenigsten werde ihre Reparatur eine erhebliche Summe Geldes erheischen.

## Kind getötet.

**Kleiner Knabe fiel dem Automoloch zum Opfer.**

Der vierjährige Jose Ginsberg, Nr. 7343 West Madison Straße, Forest Park, wurde gestern, als er sich mit seinen Eltern im Garfield Park aufhielt, getötet. Ein von Walter Passet gelenkter und H. S. Morris, Nr. 302 Süd Clark Str., gehöriger Kraftwagen überfuhr ihn, als er sich an einer Wasserstelle erfrischen wollte. Passet wird sich vor den Koronersgeschworenen verantworten müssen.

Daß ein unvermeidlicher Unfall vorliege, entschieden gestern Koronergeschworene, welche einen Inquest über der Leiche von Milton Barnett, Nr. 52 Ost 39. Straße abhielten. Barnett wurde an der 39. Straße von einem von Donald Russel, Nr. 3619 Süd Wabash Avenue, gelenkten Kraftwagen überfahren und lebensgefährlich verletzt.

Ein gleicher Wahrspruch wurde von Koronersgeschworenen eingebracht, die einen Kraftwagenunfall, der sich am 6. Juni an Milwaukee Road und Ballard Avenue ereignete und bei dem Hugh H. Cleary, Nr. 4448 Wilcox Straße, und dessen Gatin getötet wurden, untersuchten. Der Lenker des Kraftlastwagens war G. T. Sims, Nr. 708 Süd Carpenter Straße.

Die Polizei fahndet jetzt nach dem Lenker eines Kraftwagens, welcher gestern die 12jährige Elinor Baslin, als diese vor ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 603 Ost 43. Str., spielte, überfahren und lebensgefährlich verletzte.

Im Passavant Hospital liegt A. G. Utt, der Bureauvorsteher der Firma Erwin & Wasey, in bedenklichem Zustand darnieder. Er wurde gestern an der Ecke von Washington und Clark Straße von einer Kraftdroschke überfahren.

Die 70jährige Schwester Mary Isabelle von der St. Xaviers Akademie, Nr. 4928 Cottage Grove Avenue, wurde gestern von einem von Isadore Applebaum, Nr. 3355 Ogden Avenue, gelenkten Auto überfahren. Die Nonne wurde nur leicht verletzt.

## Der Whiskytransport.

Nach einer gestern bei dem hiesigen Prohibitionsdirektor Hubert Howard vom Binnensteueramt in Washington eingelaufenen Verfügung darf hinfort Whisky nur in der Zeit von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang transportiert werden.

„Das bedeutet also", erklärte Howard, „daß Whisky, der nach Sonnenuntergang transportiert und von uns auf der Straße angetroffen wird, auch wenn eine Transporterlaubnis erwirkt war, beschlagnahmt werden wird."

## Sprang in den See.

Durch langwierige Krankheit zur Verzweiflung getrieben, machte die 60jährige Frau Margaret Hennessey, Nr. 5645 Wayne Ave., ihrem Leben freiwillig ein Ende, indem sie in der Nähe der Catalpa Ave. in den See sprang.

## Wird vermißt.

Aus der elterlichen Wohnung, Nr. 1019 N. Marshfield Ave., ist seit gestern die 14jährige Bernice Bebad verschwunden. Da die Eltern befürchten, daß sie mit einem jungen Mann namens Stanley Ziemba durchbrannte, wurde die Polizei ersucht, nach dem Pärchen zu fahnden.

* Als er in der Nähe der Ortschaft Maywood mit dem dritten Geleise der Aurora Elgin Bahn in Berührung kam, wurde der Streckenarbeiter William Bradley aus Maywood zu Tode geblitzt.

* Der 39jährige John C. Morris erlag gestern den Folgen der Schußwunde, welche er am 15. Juli erlitt, als er von dem Polizisten Michael Caplis von der Bezirkswache an Warren Avenue, angeschossen wurde. Der Blaurock befand sich in der Hoyne Ave. = Hochbahnstation, als Morris versuchte, den Fahrgeldereinnehmer auszuplündern, und schoß dann auf ihn.

— Der mexikanische Gesandte in London, Paris und Rom, Palavicini, hält seine Unterhandlungen für erfolgreich und erwartet, wie er vor der Heimreise erklärt, die baldige Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Mexiko und England.

— Der Soldat Beckham Bates wurde im Lager Zachary Taylor, Ky., behufs Prozessierung in Whitesburg, Ky., unter Anklage der Teilnahme an der Ermordung Elijah Sergents, derentwegen sein Bruder Uriah Bates lebenslänglich Zuchthaus erhielt, verhaftet. Sergent hatte die Heirat seiner Tochter Edith mit Uriah rückgängig gemacht, war kurz darauf, letzte Weihnachten, verschwunden, und eine Woche später fand man seine verstümmelte Leiche im Gebirge. Ein zweiter Bruder Beckhams wird ebenfalls wegen der gleichen Tat prozessiert werden.

## Vom Tode abberufen.

**Ferdinand Bunte in der alten Heimat gestorben.**

Ferdinand Bunte, der Veteran unter den hiesigen Zuckerwarenfabrikanten, ist vorigen Mittwoch in der Wohnung seiner Töchter in Urach, Württemberg, im Alter von 74 Jahren gestorben. Erst gestern wurde die Todesnachricht seinem Sohne Theodore mittels Kabels übermittelt.

Im September vorigen Jahres begab sich Herr Bunte nach Deutschland, um seine Töchter, Frau Martha Kunkele und Frau Laura Kunkele, zu besuchen. Im November erkrankte er. Anscheinend genesen, beabsichtigte er vor Kurzem die Heimreise anzutreten, als er einen Rückfall erlitt, der ihn dahinraffte. Der Verblichene wurde in Lemgo im Fürstentum Lippe geboren. Im Jahre 1865 kam er nach den Vereinigten Staaten, trat in das Bundesmarinekorps ein und diente in diesem bis zum Jahre 1867. Er gehörte zur Besatzung der alten Fregatte „Constellation", auf der bekanntlich das schwarze Fieber ausbrach, das fast die ganze Mannschaft und neun der vierzehn freiwilligen Wachen, zu denen auch Bunte gehörte, hinraffte.

Während Andrew Johnsons Präsidentschaft stand Herr Bunte Posten an der Tür des Weißen Hauses.

Im Jahre 1876 siedelte Bunte nach Chicago über und gründete hier mit seinem Bruder Gustav und Herrn Charles H. Spoehr eine Zuckerwarenfabrik im Hause Nr. 416 State Straße. Aus sehr bescheidenen Anfängen hat das Geschäftsunternehmen sich zu einem erstklassigen Exportbetriebe entwickelt. Erst im Jahre 1917 zog Herr Bunte sich als aktives Mitglied vom Geschäft zurück. Spoehr war schon 1903 ausgetreten.

Herr Bunte hinterläßt fünf Kinder: Theodore W., der jetzige Präsident der Firma Bunte Brothers, Charles F., ihr Vizepräsident, Frau Florence Keefer und die beiden vorerwähnten Töchter in Deutschland.

## Lowdens Schmerzenskind.

**Staatskommission für Nutzbarkeitseinrichtungen mag aufgelöst werden.**

Die Staatskommission für öffentliche Nutzbarkeits=Einrichtungen, die sich durch ihre Raten=Entscheidungen nicht sehr populär gemacht hat, wird höchstwahrscheinlich demnächst der Vergangenheit angehören, und damit wird sich ein seit einiger Zeit kursierendes Gerücht bestätigen. Gouverneur Lowden möchte nämlich, wie es hieß, diese Kommission, die ihm ein rechtes Schmerzenskind wurde, noch vor den Herbstwahlen loswerden, um die Verantwortung für deren Handlungsweise abschütteln zu können.

Kommissär P. J. Lucey erklärte gestern nachmittag im Verlaufe des Bewertungsverhörs der Chicagoer Telephongesellschaft, er möchte dasselbe bis zum Monat September beendet sehen, damit die jetzigen Mitglieder der Kommission noch darüber entscheiden könnten.

Außer Lucey werden voraussichtlich der Vorsitzende James H. Wilkerson sowie Kommissär Frank H. Funk abdanken. Funk ist Kandidat für den Kongreß. Die Kommissäre beziehen ein Jahresgehalt von $7000.

Stadtclerk James T. Igoe schickt gegenwärtig an die 1780 inkorporierten Städte des Staates Illinois Zirkulare aus, in denen sie ersucht werden, mit Chicago Hand in Hand zu arbeiten, um das Staatsgesetz für öffentliche Nutzbarkeitseinrichtungen zu widerrufen. Der Stadtrat hatte am 7. Juni bekanntlich eine Resoluion angenommen, in der es hieß, „die Staatskommission für öffentliche Nutzbarkeitseinrichtungen bilde für die Bevölkerung von Chicago eine unnötige, aber kostspielige Einrichtung, die in höchst unzufriedenstellender Weise arbeite". Bürgermeister Thompson war von jeher ein Gegner des Gesetzes.

## Zunahme des Frachtverkehrs.

Washington, 24. Juli. Eine Zunahme von drei vom Hundert im Eisenbahnfrachtverkehr des Landes in der ersten Julihälfte im Vergleich mit der gleichen Zeit des Vorjahres berichtet heute die zuständige Kommission der American Railway Association. Heuer wurden in jener Zeit 1,597,295 Wagen beladen, letztes Jahr 1,530,071, vorletztes Jahr 1,769,242.

— Der schwedische Seemann Jacobsen wurde gestern in New York beim Schmuggeln von Diamanten im Werte von $50,000 erwischt.

— Daß Präsident Wilson den Völkerbund nach Genf und nicht nach Brüssel einberufen, lobt die Presse der Schweiz.

— Der spanische Minister des Auswärtigen bestreitet, England und Frankreich hätten im Kriege versucht, Spanien zum Bruch der Neutralität zu verleiten.

— Erfolglos waren bislang in Detroit die Nachforschungen nach dem Absender der Leiche einer jungen Frau, nach Entfernung aller inneren Organe, außer dem Gehirn, in einem Koffer nach New York.

— Bei den olympischen Spielen in Ostend messen sich morgen Amerikaner und Spanier im Polospiel. Der Erfolg der Spiele scheint bei der Beteiligung nur eines Bäckerdutzend Völker nicht weither zu sein.

Diese Bank ist eine Staatsbank.
Kommen Sie noch heute,
Diese Bank ist eine Staatsbank.
wenn Sie Deutsche Mark billig kaufen wollen
Infolge eines außerordentlich billigen Einkaufes offerieren wir heute, solange der Vorrat reicht:
10,000 Mark zu . . . . . . $238
10,000 österreichische Kronen . . $ 68
10,000 ungarische Kronen . . . $ 67
10,000 jugoslavische Kronen . . $155
10,000 czecho=slowakische Kronen $220
Deutsche, österreichische u. ungarische Städteanleihe zu den allerbesten Preisen
Deutsche Banknoten
Schiffskarten auf allen Linien — Paßangelegenheiten
STATE Commercial and Savings BANK
1935-39 Milwaukee Ave. nahe Western Ave.
Tel.: Armitage 1012.
Offen heute bis 8:30 Uhr abends. — Morgen, Sonntag vorm., von 10 bis 12.
Diese Bank ist eine Staatsbank.
Diese Bank ist eine Staatsbank.

## Das Verkehrsproblem.

**Kann nach Clevelands Angabe nur mit Thompsons Plan gelöst werden.**

Der Plan des Bürgermeisters, die Chicagoer Straßenbahnen in den Besitz der Stadt zu bringen und unter einem Fahrpreise von 5 Cents zu betreiben, scheint so gut wie gar keine Opposition von seiten der Bevölkerung zu finden. Trotzdem die städtische Verkehrskommission alle, die an dem inzwischen ausgearbeiteten Projekt etwas auszusetzen haben, ersucht hatte, in den Sitzungen zu erscheinen und, wenn möglich, Verbesserungen vorzuschlagen, war in der gestrigen Sitzung kein Protestler erschienen. Der Plan wird in nächster Zeit nach Springfield geschickt werden, um der nächsten staatlichen Gesetzgebung unterbreitet zu werden.

Chester E. Cleveland, der Spezialanwalt der Stadt in den Straßenbahnprozessen, gab vor der Kommission eine Erklärung ab, in der es hieß, Gouverneur Lowden, Generalanwalt Brundage, die Chicagoer Straßenbahngesellschaften und eine gewisse hiesige Morgenzeitung täten ihr Möglichstes, um das Volk über die wirklichen Tatsachen hinsichtlich der Bewertung und der Raten der Straßenbahnen hinwegzutäuschen. Sie versuchten den Eindruck hervorzurufen, daß die Stadt für den miserablen Transportdienst verantwortlich sei. Die Bevölkerung habe das Recht, die Wahrheit zu erfahren, erklärte er, und wenn sie eingesehen habe, daß die Straßenbahnlinien mit Lowdens Hilfe ihren Fall auf falschen Angaben aufbauten, dann werde sie die einzige Lösung des Problems in dem Verkehrsplan des Bürgermeisters finden.

## Die Asche in Böhmerland.

**Eigentümliche Testamentsbestimmung des verstorbenen Arztes Dr. J. D. Novak**

Dr. Jan D. Novak, ein vielgesuchter böhmischer Arzt, an der Kedzie Ave. und 22. Str. wohnhaft, war am 22. Juni im Alter von 40 Jahren gestorben, und gestern wurde von Richter Devine im Nachlaßgericht sein Testament gutgeheißen. Darin heißt es, daß der Leichnam verbrannt, die Asche in einer Urne vom Testamentsvollstrecker, Ferdinand Novak, Bruder des Erblassers, nach Prag, Böhmen, gebracht und dort im Kolumbarium aufbewahrt werden sollte. Das Begräbnis sollte außerordentlich einfach, ohne jeden Prunk, abgehalten werden. Der Verstorbene war unverheiratet. Geschwister in St. Louis erhalten etwa $8000, das übrige, $14,500, der Bruder Ferdinand, der hier wohnt.

## Zum „Komiker Seppl"!

Ein neues Familien=Vergnügungsetablissement ist erstanden. Seppl Hutter, der wohlbekannte Komiker vom Grottenkeller, hat es 819 North Ave., Ecke Clybourn Ave., eröffnet. Wer Seppl kennt, weiß es, daß er alles aufbietet, die werten Gäste, Freunde und Gönner zufriedenzustellen. Herr W. Tägtmeyer, der gutbekannte Vereinsdirigent, ein hervorragender Pianist, liefert zusammen mit Herrn Franz Schörnig, einem deutschen Militärmusiker, und dem Seppl mit der Baßgeige eine wirklich erstklassige Musik. An zweiter Stelle kommen die schönsten heimatlichen Lieder und Jodler der beiden Madln Josi und Kathl und der drei sakrischen Buam, Jakl Strele, Hansl Feichter und dem Seppl. Nicht zu vergessen die reizenden Schlager der feschen Berliner Soubrette Hatty Massary. Die komischen Charakterszenen und die drolligen Witze des Seppl selbst brauchen wohl keiner weiteren Erwähnung. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls auf das beste gesorgt.

— Manche eitle Narrenfiguren sehen nicht, wie man über sie lacht; sie leben genau nach den Karikaturen, die man von ihresgleichen gemacht.

— Ungesund. — Herr (zu einem Freunde): „Den Aerzten folge ich nochmal! Wurde mir von einem empfohlen, bei offenem Fenster zu schlafen; ich tu's auch, richtig fehlt mir morgens die goldene Uhr vom Nachtkastl!"

Revesz & Szoeke,
1445 Fullerton Ave.,
Chicago, Ill.
Telephon Lincoln 6690.

Unsere heutigen Preise für Geldsendungen

Nach Deutschland
10,000 Mark für..... $230.00
oder
43 Mark für...........$1.00

Nach Oesterreich
10,000 Kronen für........ $67.50
oder
150 Kronen für......$1.00

Nach Czechoslovakien
10,000 Kronen für $215.00
oder
46 Kronen für.........$1.00

Nach Rumänien
10,000 Lei für...... $275.00
oder
36 Lei für...........$1.00

Nach Jugoslavien
10,000 Kronen für.. $160.00
oder
62 Kronen für.........$1.00

Nach Ungarn
10,000 Kronen für....... $67.50
oder
150 Kronen für.......$1.00

Für Banknoten sofort lieferbar.
1000 deutsche Mark ...... $24.00
1000 österreichische Kronen ...... $8.00
1000 czechische Kronen .... $23.00
1000 rumänische Lei ....... $28.50
1000 russische Rubel ...... $20.00

Für Stadtanleihen
Berlin 4% 1000 Mk. .. $22.00
Hamburg 4% 1000 Mark.. $22.50
sofort lieferbar.

Größere Beträge billiger.

Jugoslavische, rumänische und czechoslawische Auswanderer können ohne Hindernis nach Amerika kommen. Wenden Sie sich an uns, wenn Sie die Absicht haben, Ihre Angehörigen hierher kommen zu lassen.

Schiffskarten von und nach Europa.
Paß = Angelegenheiten.
Steuersachen

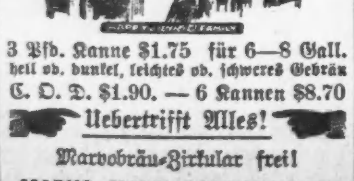
Revesz & Szoeke,
1445 Fullerton Ave.,
Chicago, Ill.
Telephon Lincoln 6690.

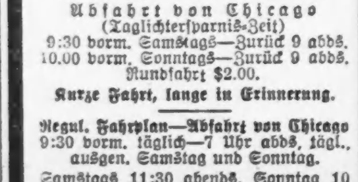
— Kardinal Gibbons beging gestern in Westminster, Maryland, seinen 86. Geburtstag; bei dieser Gelegenheit verwies er auf die Geschichte des Landes als Beweis, daß es auch die gegenwärtige Unrast überleben werde.

— Die Kapelle des Dampfers „Victorian", St. Johns, N. F., gab mittels drahtlosen Fernsprechers Konzerte für die Passagiere des „Olympic" und anderer vorbeifahrender Dampfer.

— Bei Pottersville, Mich., wurde die dreizehnjährige Beatrice Hickey gewürgt und mit einem Stein erschlagen; 300 bewaffnete Farmer haben vergebens die Wildnis nach dem Mörder abgesucht.

Leset die „Sonntagpost".

MARVO
Malz und Hopfen

3 Pfd. Kanne $1.75 für 6—8 Gall.
hell od. dunkel, leichtes od. schweres Gebräu
C. O. D. $1.90. — 6 Kannen $8.70
Uebertrifft Alles!
Marvobräu=Zirkular frei!
MARVO MALT CORPORATION
1529 Larrabee Str., Chicago, Ill.



Kühl, erfrischend, mäßige Preise.
LAKE EXCURSIONS
jeden Samstag und Sonntag nach Michigans bekannten Obstgürtel-Plätzen.
St. Joseph—Benton Harbor
Abfahrt von Chicago
(Taglichtersparnis=Zeit)
9:30 vorm. Samstags—Zurück 9 abds.
10.00 vorm. Sonntags—Zurück 9 abds.
Rundfahrt $2.00.
Kurze Fahrt, lange in Erinnerung.
Regul. Fahrplan—Abfahrt von Chicago 9:30 vorm. täglich—7 Uhr abds. tägl., ausgen. Samstag und Sonntag.
Samstags 11:30 abends, Sonntag 10 abds., Samst. 1:30 nachm. speziell.
Grand Rapids, Holland, Saugatuck, Ottawa Beach Macatawa Park, Waukazoo.
7 abds. täglich, ausgen. Sonnt. 10 abds. Samstag 1:30 nachm., speziell.
Docks Fuß Wabash Ave. Central 2162.

E. Strassburger, Optiker,
2630 Lincoln Avenue.

untersucht Eure Augen frei u. paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit und ohne Schrauben. Auch offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ........ 2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada ... $5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ........ $7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ........ $2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ........ 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy ........ 2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, per year ........ $5.00
Including "Sonntagpost" per year ........ $7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year ........ $2.50
Price per "Sonntagpost" ........ 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 175.


## Allerlei falsche Politik.

Wer erinnert sich nicht noch der allgemeinen Entrüstung unserer amerikanischen Blätter über die deutsche Propaganda in den Ver. Staaten, bevor letztere in den Krieg gegen Deutschland eintraten! Es gehörte damals in gewissen Kreisen sozusagen zum guten Ton, mit Steinen auf diese angeblichen Propagandisten zu werfen und ihr Tun und Treiben als verächtlich und sträflich hinzustellen, obwohl die meisten dieser gefährlichen Leute nur den Versuch machten, auch der anderen Seite im beginnenden Weltkampfe Gehör zu verschaffen. Was man damals den Deutschen vorwarf, ließ man und läßt man sich heute noch von den Engländern in aller Seelenruhe gefallen, findet es sogar wohl selbstverständlich und begreift nicht, wie sich jemand darüber aufhalten kann. Und doch geht diese von London ausgehende Propaganda im Interesse der englischen Welt- und Eroberungspolitik zuweilen weiter als die einstmalige deutsche Propaganda. Eins muß man den Engländern lassen: sie sind in derlei Sachen unendlich geschickter als die Deutschen. Sie werden bei anfänglichen Mißerfolgen nicht gleich ungeduldig, sondern lassen sich nicht im geringsten beirren. Steter Tropfen höhlt den Stein, denken sie, und dauernde Minierarbeit bringt sie gewöhnlich doch ans erstrebte Ziel.

Nun wollen auch noch die Franzosen eine ausgedehnte und systematische Kampagne im Interesse ihrer Nation in den Ver. Staaten beginnen. Sie denken, sie werden von den Amerikanern nicht ganz „fair" behandelt und man verleumde sie hier in hinterlistiger Weise. Zwanzig Millionen Franken will die französische Regierung Kabelberichten zufolge zu dem ausgesprochenen Zwecke verwenden, sich wieder bei uns in guten Geruch zu setzen und die im Vergehen begriffene „Sympathie mit dem verwundeten Frankreich" wiederzuerwecken. Ist die französische Regierung gut beraten, so behält sie jene zwanzig Millionen hübsch in ihrer Kasse und verbraucht sie zu besseren Zwecke. Ist hierzulande, wie man in Paris anzunehmen scheint, das Mitleid mit der Not in Frankreich nicht mehr so groß wie während des Krieges, so liegt die Schuld daran sicher nicht an der Hartherzigkeit oder Gefühllosigkeit der Amerikaner, sondern eher an dem Eindruck, den die amerikanischen Soldaten während ihres Aufenthaltes in Frankreich von den Bewohnern des Landes erhalten haben. Auf dem Wege der Propaganda wird dieser Eindruck nicht verwischt. Außerdem beginnt man in Amerika der ausländischen Propaganda, ganz gleich, aus welcher Quelle sie stammt und in wessen Interesse sie getrieben wird, nachgerade müde zu werden. Es wäre weiser, Frankreich würde jene zwanzig Millionen zur Bezahlung eines Teils seiner Schulden oder mindestens ihrer Zinsen benützen.

* * *

Felix Deutsch, der Direktor der „Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft" in Berlin und Schwager des New Yorker Bankiers Otto Kahn, hat in einer Unterredung mit einem Vertreter des Pariser „Matin" seiner Ueberzeugung Ausdruck verliehen, daß die Welt vor allen Dingen wieder zu produzieren beginnen müsse, bevor das wirtschaftliche Elend nicht bloß in Deutschland, sondern allenthalben beseitigt werden könne. Die Furcht vor der deutschen Konkurrenz sei vorläufig ungerechtfertigt. Seiner Ansicht nach sei bis auf Weiteres überhaupt mit keiner Konkurrenz im Welthandel zu rechnen. Die Länder könnten alle Erzeugnisse, deren sie habhaft werden könnten, schlucken. Es werde im Gegenteil eine gewisse Vereinigung der Industrien aller Länder angestrebt werden müssen, ein allgemeines Zusammenarbeiten zur Herstellung der für die Menschheit notwendigen Bedarfsartikel.

Die Produktion wird heute leider durch eine Reihe von Faktoren beeinträchtigt, die erst die Zeit wieder ausschalten kann. Der Krieg hat eine Knappheit an Arbeitskräften gezeitigt, vor allem an ausgebildeten Technikern. Man wende nicht ein, daß es in Deutschland und Oesterreich gegenwärtig noch viele Tausende Arbeitslose gibt. Dort herrschen vorläufig noch ganz außergewöhnliche Zustände infolge der drückenden Bestimmungen des Versailler Friedens. In anderen Ländern macht sich das Fehlen der erforderlichen Arbeitskräfte schon sehr empfindlich bemerkbar. Hier in den Ver. Staaten treiben wir in dieser Hinsicht einer gefahrvollen Krisis zu. Der Krieg hat die Einwanderung in die Ver. Staaten arg gestört, und seine Folgeerscheinungen stören sie noch heute. Denn wenn jetzt die Ziffer der Einwanderer sich auch wieder beträchtlich gehoben hat, so wird ein Vergleich der heute Einwandernden mit denen aus der Vorkriegszeit ergeben, daß die neuen Einwanderer zum großen Teil aus Frauen und Kindern hier schon Ansässiger bestehen, während männliche Einwanderer aus dem Arbeiterstande einen Rückgang aufzuweisen haben. Ausländische Arbeiter wandern dagegen in erheblichen Mengen in ihre Heimat zurück, weil sie dort unter den veränderten Verhältnissen ihre Arbeitskraft besser und vielleicht auch bei günstigeren Arbeitsverhältnissen verwerten zu können glauben. Die Ver. Staaten tragen darum bei weitem nicht den Anteil zur Weltproduktion bei, den sie ihrer Natur nach und zu normalen Zeiten zu leisten im stande sein würden.

Den aus Ententegnaden in Europa neu errichteten Staaten fehlt es dagegen wiederum an Männern von organisatorischem Talent, technischem Können und vor allem auch an der Möglichkeit, ihre Bewohner entsprechend zu ernähren. Die Haltung der Entente gegenüber Rußland ist von Anbeginn höchst unglücklich gewesen. Europa kann ohne Rußlands Beihilfe nie genesen. Denn es braucht die dort in Massen erzeugten Nahrungsmittel. Ueberseeische Einfuhr kann diese nicht ersetzen. Allgemeinen Frieden, Ruhe und Ordnung braucht die Welt, um ihre Wunden zu heilen. Es ist nicht ersichtlich, daß die englisch-französische Weltoligarchie diesem Ende zielbewußt zustrebt.

## Das Ende der Terpentinindustrie

Seit Jahr und Tag ist gegen die wahnwitzige Vergeudung der Schätze, mit denen die Natur unser Land in so unendlich reicher Weise ausgestattet hat, von einsichtigen Leuten gekämpft worden, aber ihre Stimmen verhallten fast ungehört. Die Gier nach Geld, die Sucht nach augenblicklichem Reichtum beherrscht die Gegenwart: „Nach uns die Sintflut", die Nachkommen sollen für sich selbst sorgen, heißt es. Die herrlichen Waldungen, die einst die Nordstaaten bedeckten, sind gelichtet; die Naturgasquellen sind größtenteils versiegt; die Petroleumbrunnen reichen für die Befriedigung der Nachfrage nicht mehr aus und neue sind spärlich zu finden; selbst die Kohlenvorräte zeigen eine bedenkliche Verringerung. Jetzt berichtet das Ackerbaudepartement, daß auch der Terpentinindustrie in den südlichen Staaten der Untergang droht, wenn dem Raubbau nicht sofort Einhalt geboten wird.

Sie ist eine echt amerikanische Industrie. Einst waren die südlichen Staaten am Atlantischen Ozean mit Wäldern der langblätterigen Fichte (long-leaf pine) dicht bedeckt, die wie die Pechfichtenwälder in den Neuenglandstaaten der Schiffsbauindustrie neben Holz auch Pech, Teer und Harz lieferten. So bildete sich im Handel für diese Artikel der Sammelname „Naval Stores" oder Schiffsartikel. Heute paßt diese Bezeichnung nicht mehr, die aus der langblätterigen Fichte gewonnenen Erzeugnisse, Terpentin und Harz, werden für andere Zwecke verwandt: zur Herstellung von Seife, Farben und Firnissen, Papierleim, Druckerschwärze, Linoleum, Wichse und zahlreichen anderen Artikeln, aber der Name ist geblieben.

Der Raubbau hat auch mit diesen Waldungen fertig zu werden verstanden. In Alabama fällte man die prächtigen, über 100 Fuß hohen Fichtenbäume, um das Holz als Kohle in den dortigen Eisenwerken zu verbrauchen. In anderen Staaten schlug man sie nieder, um Bauholz zu gewinnen, ohne ihren Harzgehalt überhaupt zu beachten. Als aber die baumhaltigen Bezirke nach und nach zusammenschrumpften, da blieb man doch bei der alten Methode, die Bäume zu zapfen, durch die sie einem frühen Tode preisgegeben werden. Man hieb und haut noch dicht über dem Erdboden in den Baumstamm tiefe Löcher, sogenannte „boxes", in denen sich der Saft ansammelt. Sie rauben den Bäumen die Lebenskraft und, wenn die Stürme darüber hinfegen, brechen sie nieder. Vergeblich hat sich das Bundesforstamt bemüht, das in Frankreich gebräuchliche Verfahren einzuführen, bei dem in die Baumrinde tiefe, kreuzweise Einschnitte gemacht werden und das heraustretende Harz in angehängten Bechern aufgefangen wird. Der jetzige Präsident der Am. Chemical Society, Prof. Dr. Herty, hat sich in dieser Richtung große Verdienste erworben. Aber alles hat nicht geholfen, der alte Schlendrian ist geblieben. An eine Wiederaufforstung der niedergeschlagenen Wälder wird kaum gedacht.

So hat sich die Industrie im Laufe der Zeit immer mehr von Norden hinab zum Süden gezogen. In North Carolina werden nur noch geringe Mengen produziert, während es früher viele Jahre hindurch der führende Staat war. In South Carolina ruht die Produktion bereits seit zwanzig Jahren. Heute kommen dafür fast nur die Staaten Florida und Georgia in Betracht. Gleichzeitig ist die Jahresproduktion von Harz und dem daraus abdestillierten Terpentinöl mehr und mehr zurückgegangen. Wie das Ackerbaudepartement in einem Sonderbericht an den Kongreß angibt, belief sich die Gewinnung von Terpentinöl im Jahre 1899 auf nahezu 34 Millionen Gallonen. Im Jahre 1918 betrug sie nur ungefähr 17 Milionen Gallonen, sodaß sie in den zwanzig Jahren also um die Hälfte abgenommen hat. Während der letzten sechs Jahre hat sie sich durchschnittlich auf 25 Millionen Gallonen Terpentin und 834 Millionen Pfund Harz oder Kolophonium belaufen. Das Fatalste aber ist die Angabe in dem Bericht, daß die vorhandenen Waldbestände auch in Florida und Georgia nur noch für zehn Jahre ausreichen werden. Dazu kommt, daß auch in den westlich davon gelegenen Staaten, in Mississippi, Louisiana und Texas, wo noch sehr ausgedehnte Fichtenwaldungen von der Art unberührt geblieben sind, die großen Holzgesellschaften Raubbau treiben und durch das Niederschlagen der Bäume möglichst schnellen Gewinn daraus zu ziehen suchen. Dauert dies weiter an, so dürfte auch dort, wie der Bericht befürchtet, das Ende der Industrie in fünfzehn bis zwanzig Jahren zu erwarten sein.

## Amerikanische Pressestimmen

### Gibt es eine Dritte Partei?

Die in den Leitartikel-Spalten des Landes erzählte Geschichte von der „Dritten Partei" ist hauptsächlich eine Erzählung von dem, was hätte sein können. Obwohl viele Schreiber die „48er" und ihre einstmaligen Kollegen verächtlich als „Kandidaten für Irrenhäuser", „Hellrote", oder „Bolschewisten" abtun, diskutiert eine Anzahl von Zeitungen ernstlich die „Farmer-Arbeiter"-Partei vom Standpunkte der Möglichkeiten, die sie geboten haben könnte. Einige urteilen, daß sie noch immer einen Einfluß auf die Wahlen ausüben mag.

„Revolution in der Wiege" nennen die „Chattanooga Times" (Unabh. Dem.) die von Christensen und Hayes geführte Organisation. Es macht wenig aus, wer diese Führer sind, erklären die Times, „aber es macht sehr viel aus, daß sie eine Sache angefangen haben, mit welcher das Land wird rechnen müssen." Die „Rocky Mountain News" (Unabh.) ist ein anderes Blatt, welches denkt, daß, obwohl „ein Sieg der Dritten Partei gegenwärtig sogar außerhalb des Bereiches der Spekulation liegt", sie doch „in Hoffnungen auf Beständigkeit gewonnen hat, was sie durch den Fehlschlag verlor, alle zur Vereinigung aufgeforderten Gruppen in sich aufzunehmen."

Die „New York Evening World" (Dem.) sieht andererseits keine Hoffnung auf Beständigkeit für die Organisation, wie sie jetzt ist:

„Wenn die dritte Partei länger als in diesem Wahlkampfe bestehen will, muß sie aufhören, eine Farmer-Arbeiter-Partei zu sein. Wenn sie eine wirkliche nationale Partei mit einer über die parteilose Zone hinausreichenden Macht werden soll, muß entweder der Farmer- oder der Arbeiterflügel hinausgedrängt werden, wie die „48er" hinausgedrängt wurden."

Die Hauptnote des größten Teils des Kommentars über die unmittelbare Zukunft der Farmer-Arbeiterpartei aber wird den „Wichita Falls (Tex.) „Record News" (Unabh.) angezogen, welche sagt, daß sie „keine ernstliche Wirkung auf die republikanische und demokratische Parteien ausüben wird." Die „Record News" fügen hinzu:

„Es ist freilich kein Zweifel darüber, daß der Kandidat der dritten Partei welche Stimmen erhalten wird. Sehr wenige Stimmen werden durch die neue Organisation der demokratischen Partei verloren gehen. Ihre größte Unterstützung wird wahrscheinlich von der republikanischen Partei herstammen, während sie ohne Zweifel von den Reihen der sozialistischen und parteilosen Organisationen Kräfte ziehen wird."

Eine andere, vielen Schreibern gemeinsame Ansicht wird von dem „Fort Worth Star-Telegram" (Unabh.) ausgedrückt, welches meint, daß nur eine Möglichkeit gewesen wäre, welche eine stärkende Einigkeit unter den Organisatoren der neuen politischen Unternehmung hätte herbeiführen können, und das wäre die „Einigung auf einen starken Kandidaten" gewesen; aber wie es jetzt ist: „ist der Versuch, die verschiedenen Elemente der Unzufriedenheit auf der Chicagoer Konvention in eine Dritte Partei zusammenzuschweißen, völlig fehlgeschlagen. Was tatsächlich geschah, ist, daß die Arbeiterpartei einige Anhänger aus dem radikalen Elemente der „48er"-Komites gewonnen hat und daß der Rest desselben und die anderen vertretenen Organisationen ihrer Wege geangen sind."

Die „Grand Rapids Preß" (Unabh.) glaubt:

„Es ist kein Zweifel darüber, daß wenn eine neue liberale Partei mit einem wohlbekannten tatkräftigem Manne des öffentlichen Lebens als ihrem Bannerträger gegründet worden wäre, sie wenigstens bei dieser Wahl Tausende von Wählern an sich gezogen haben würde, die mit dem republikanischen und dem demokratischen Kandidaten und der Art ihrer Nominierung auf das tiefste unzufrieden sind und ihnen eine scharfe Zurechtweisung erteilen möchten."

Aber die einzige Wirkung der Farmer-Arbeiterpartei, welche die „Preß" sehen kann, wird sein, „das natürliche sozialistische Votum zwischen Herrn Debs, gegenwärtig in Atlanta, und Herrn Christensen, ständig in Salt Lake City, zu verteilen."

Die „Chicago Post" (Unabh.) fühlt ebenfalls, daß eineDritte Partei, „liberal oder radikal", „hätte sein können, welche, wenn sie „politisch gesund" gewesen wäre, die Stimme von Tausenden von Amerikanern hätte gewinnen können, welche die Rückschrittlichkeit der alten Parteien zu bestrafen wünschen, aber:

„Es wird keine Dritte Partei geben. Es wird keine Farmer-Arbeiterpartei geben. Es wird nur einen unwirksamen Versuch geben, die Illinoiser Arbeitergewerkschaften zur Höhe einer nationalen Partei zu erheben. Es ist wirklich nicht schön."

In der Tat verschied die Anstrengung an „reinem Radikalismus", nach der Meinung des „Mobile Registers" (Dem.). Weil ihre „eine Planke" zurückgewiesen wurde, schieden die „Single Taxers" aus. Die kommunistischen Ansichten der Arbeiterpartei vertrieb einen großen Teil des „48er" Komites und:

„Was als eine Organisation geplant war, die des Namens einer Dritten Partei würdig gewesen wäre, die mit den beiden alten Parteien hätte in Wettbewerb treten sollen, schrank zu vernachlässigungswerten Verhältnissen zusammen, außer die Motive der Teilnehmer, welche ausgesprochen revolutionär sind und gegen die Abwehrmaßregeln ergriffen werden sollten."

Sowohl die „N. Y. Evening Post" (Unabh) als auch das „Milwaukee Journal" (Unabh.) meinen, daß die „Explosion" unvermeidlich war, denn, wie das letztere sich ausdrückt, „einige der Gruppe waren liberal, einige Amerikaner, einige durchdrungen von fremdländischer Gesinnung, und einige ultra radikal"; und, wie die „Post" erklärt, hatten die „Intellektuellen" und „Idealisten" vom Schlage eines Pinchot und Hopkins keine Aussichten gegen hartfäustige westliche Extremisten, welche wissen, was sie wollen, wenn sie es wollen." Keines der beiden Blätter glaubt, daß die als Ergebnis entstandene Farmer-Arbeiterpartei viel Unterstützung finden wird. Die „Post" glaubt, daß die Federation Amerikanischer Gewerkschaften sie bekämpfen wird und daß die Farmerverbände zu konservativ sind, um mit ihr zu liebäugeln. Das „Milwaukee Journal" schließt:

„Ihre hauptsächliche Unterstützung wird aus den industriellen Gebieten kommen, Bergwerksgebieten sowohl als auch Städten, und in manchen Orten wird sie auf die eine oder die andere Weise einschneiden. Aber die Furcht, daß sie mehrere Staaten erobern und das Wahlkomite dadurch beschließungsunfähig machen wird, ist grundlos."

„Es ist eine sichere Wette, daß sie keinen einzigen Staat erobern wird."

Diese Ansicht wird von den „Indianapolis News" (Unabh.) geteilt, welche meinen, daß die Partei ihre größte Stärke im Nordwesten zeigen wird, wo sie das Ergebnis in Nord-Dakota und Minnesota beeinflussen mag, und außerhalb dieser Staaten und vielleicht Süd-Dakotas, ist die Anregung des „Syracuse Herald" (Unabh.), mag sie den Demokraten ebensoviel Arbeiterstimmen wie den Republikanern Farmerstimmen entziehen. Diese letztere Behauptung wird von dem „St. Louis Star" (Unabh.) aber eingeschränkt, welcher erklärt, daß „niemand für die Farmer-Arbeiterpartei nur als Protest gegen die Rückschrittlichkeit der Republikaner oder wegen des Issues der Redefreiheit stimmen wird. Es wird eine gute Probe für die Stärke des bolschewistischen Elementes in der amerikanischen Wählerschaft außerhalb der sozialistischen Partei sein."

Der „Daily Oklahoman" (Dem.) und das „Topeka Capital" (Rep.) stimmen darin überein, daß sie beiden Parteien nicht sehr viel Stimmen entziehen wird.

Aber was immer die politische Wirkung sein mag, für jeden Fall entdeckt der „Pittsburg Leader" (Progr. Rep.) zwei durch sie enthüllte wichtige Tatsachen: erstens, daß der durchschnittliche Amerikaner nicht bereit ist, die alten Parteien zu verlassen; zweitens, daß gegenwärtig kein Führer vorhanden ist, der stark genug wäre, eine Dritte Partei mit einem wirtschaftlichen Programm zu führen.

## Körner und Spreu.

*Wer Reichtum nicht begehrt,*
*Ist reich zu nennen auf der Erd',*
*Hingegen arm ein jeder ist,*
*Der viel begehrt zu aller Frist.*

Na also, jetzt ist's heraus! Die Eisenbahnen fordern vom Publikum die Kleinigkeit von $1,642,921,085 zur Bestreitung einer Lohnerhöhung, welche $625,000,000 beträgt, also nahezu das Dreifache!

Wer die Eisenbahnmacher kennt, konnte gar nichts Besseres erwarten. Es ist nur zu verwundern, daß sie nicht etliche Billionen mehr verlangen!

Wer aber darüber erstaunt oder gar entrüstet ist, der lasse sich lieber sein Schulgeld zurückgeben.

Eines muß man den Bolschewiki lassen, daß sie nämlich sehr gründlich sind. Sie wollen nicht nur Polen militärisch besiegen, sondern es auch als Nationalstaat vernichten.

Eine Petersburger Zeitung veröffentlicht als militärisches Programm der Sowjetregierung für Polen: die völlige Entwaffnung des polnischen Volkes, Erschießung eines jeden Bewohners, der nach der Veröffentlichung der Proklamation auch nur eine Patrone besitzt, Verteilung des Bodens an die arme Bevölkerung, vollständige Gleichstellung der Juden und „der andern Ausländer" mit den Polen, auch beim Landerwerb, Ansiedlung von russischen und lettischen Bauern im Lande und noch mehr Verordnungen, um die Macht der herrschenden Klassen zu brechen.

Die Alliierten sind die reinsten Stümper im Vergleich zu den „roten" Eroberern. Höchstens läßt sich noch Nebukadnezar als Zerstörer des jüdischen Reiches zum Vergleich heranziehen.

Nur eine mit den „Wohltaten" der Bolschewiki bedachte Volksklasse wird ausrufen können: „Herr, schütze mich vor meinen Freunden!" Das sind die Juden.

Schon einmal, während des deutschen Vordringens anno 1915, genossen sie die Wohltaten der „Befreiung". Als dann die Russen zurückkehrten, nahmen sie an den wehrlosen Opfern furchtbare Rache. So dürfte es den polnischen Juden leider auch nach dem Abzuge der Bolschewiki ergehen.

Wenn man doch den Deutschen befehlen könnte, die Bolschewiki zu Paaren zu treiben! So mögen jetzt die hochweisen Herrn am grünen Friedenstische seufzen. Der alte Hindenburg, der Russenschreck, ist ja auch noch da und dürfte in den beiden „Friedens"-Jahren kaum schon etwas von seiner Kunst verlernt haben.

Aber man kann doch unmöglich Freundschaftsdienste von einem verlangen, dem man eben in aller Gemütsruhe die Haut über die Ohren zieht. Und so haben sich die Deutschen, zum großen Leidwesen der Engländer und Franzosen, absolut neutral erklärt.

**Und der Völkerbund? Psst! Weckt ihn nicht aus dem Schlafe!**

### Auch eine Einladung.

Als er sein Ende herannahen fühlte, lud Rechtsanwalt Percifield aus Nashville, Ind., alle seine Kollegen in Bartholomew County zu seinem Begräbnis ein. Die Barassociation dieses Bezirkes beschloß in voller Sitzung, diese Einladung anzunehmen. Herr Percifield starb am 30. Juni und hatte alle Rechtsanwälte des County in seinem Trauergeleite.

### Aus der Urgeschichte der amerikanischen Schönen.

Die geschminkten und gepuderten amerikanischen Schönen von heute werden sich wohl sehr wundern zu erfahren, daß ihre Gefallkünste schon ein ehrwürdiges Alter haben.

Wurden da nach dem Berichte von Ralph Glidden, einem Forscher im Dienste der Haye Foundation, auf der Santa Catalina Insel eine Zahnbürste und eine „Puderquaste" aus vorgeschichtlichen Zeiten gefunden. Die Zahnbürste sah den modernen Erzeugnissen ganz ähnlich. Die Borsten waren aus Kiemenfasern eines Fisches hergestellt. Die „Puderquaste" war schwer wie Blei und wurde vermutlich zur Zermahlung der Farbe benützt, mit der sich die indianischen Schönen bemalten.

In allen Schuh- und Kleiderläden begrüßen uns Ankündigungen von einschneidenden Preisherabsetzungen. Das ist recht erfreulich für unsere abgemagerten Geldbörsen. Aber haben die betreffenden Kaufleute schon einmal bedacht, daß sie dadurch unwillkürlich eingestehen, um wieviel sie uns beim alten Preise bemogelt haben?

### Beim Wort gepackt.

Er (pustend): „Alte, ich hab' einen Viechsdurst!"
Sie: „Na, dann sauf' Wasser!"

### Druckfehler.

Der alte Herr mit der auffallend großen Glatze verstand seine Zuhörerinnen durch seine lebendigen Schilderungen so zu fesseln, daß alle Blicke unverwandt an seinem Monde hingen.

### Zuversicht.

Wenn in trüben Nächten ich verzweifelt
Und voll Gram dem Leben ich geflucht,
Stand zum Troste mir der Gedanke:
Hat das Schicksal dich auch schwer versucht,
Wird sich schließlich alles doch auf Erden
Einmal wenden. Es muß doch besser werden!

Blickt ich dann zurück nach langen Jahren,
Sah der schweren Mühe kargen Lohn,
Sah die Falschen siegen, Gute fallen,
Und das Recht verjagt mit Spott und Hohn:
Dacht ich, voller schmerzenden Beschwerden,

Mutvoll dennoch: Es muß besser werden.

Wenn ich einst am Ende dieses Kampfes
Ohn' Bedauern rückwärts blicken kann,
Wenig Glück, viel Unglück muß erschauen,
Will ich klagen nicht, will sein ein Mann,
Und mein letztes Wort sei dann auf Erden:
Wohl: ade! Jetzt wird es besser werden!

(Für die „Abendpost".)

## Das Problem der Hausfrau.

**Keine Hausarbeiterinnen. — Was ein weiser Richter dazu sagt. — Frau Boardmans Plan. — Ihre 5 Punkte. — Sie erfindet die Haus-Assistentin. — Ist es die Lösung des Problems?**

New York, 21. Juli 1920.

Wie ich neulich zu Besuch bei Freunden in einem der reizenden Vororte von New York war, machte ich meiner Gewohnheit gemäß einen Spaziergang durch die Straßen. Wenn man zur Sommerzeit in New York wohnt, dieser übelriechenden, schmutzstarrenden, stickig heißen Steinwüste, dann ist es ein Genuß, durch so einen Vorort zu wandern mit seinen sauberen Straßen, die von grünen Bäumen eingefaßt sind, mit den netten Wohnhäusern zwischen saftigem Grün und farbenreichen Blumen. Der erste Eindruck, den man hat, ist immer wieder: „Die Glücklichen, die hier in ihrem eigenen Hause wohnen können in Ruhe und Schönheit!" Aber dieser Eindruck ist falsch. Ihn hat nur, wer hier nie gewohnt hat. Ich als alter Vorörtler weiß, daß dieser Eindruck trügerisch ist, und warum er es ist. Zunächst ist es nur im Frühling, Sommer und Herbst nett in so einem Vorort; im Winter ist es einfach ekelhaft und fast unerträglich. Man kommt sich wie begraben vor. Aber auch mit der grünen Sommerherrlichkeit scheint es vorüber zu sein. Wie ich so dahinschlenderte, fiel mir auf, wie viele der Villen leer standen und zu verkaufen waren, besonders die größeren. Warum? Mädchenmangel! Es ist für die meisten Hausfrauen im Vorort auf die Dauer unmöglich, ohne Stubenmädchen, vor Allem aber ohne Köchin zu sein — zumal, wenn es eine größere Familie ist. Wo die Familie nur aus Mann und Frau besteht, vielleicht noch mit einem erwachsenen Sohn oder einer erwachsenen Tochter, geht es zur Not auch ohne fremde Hilfe. Aber auch nur zur Not und kaum auf die Dauer. Die kräftige, arbeitgewohnte und arbeitfrohe deutsche Hausfrau bringt es in vielen Fällen fertig; die meist schwächliche und arbeitunlustige Amerikanerin selten. Es gibt eben kein Hauspersonal. Und oft kann der Hausherr, selbst wenn er es haben könnte, die ungeheuer gestiegenen Löhne nicht bezahlen. Wenn das so weitergeht, werden die New Yorker Vororte bald veröden oder es wird das New Yorker Wohnsystem dort einziehen mit der Mietskaserne voller Mauselöcher nebst „Kitchenette", die Hauspersonal überflüssig machen. Den Anfang davon habe ich schon beim Wandern durch den Vorort bemerkt. Das so schöne und erstrebenswerte Eigenheim scheint durch die Hausmädchen-Not tatsächlich dem Untergang geweiht — in der Stadt ebenso wie auch außerhalb. Wenn die Frauen von heute dadurch wieder mehr zur Häuslichkeit gezwungen würden, wäre das noch gar nicht mal so sehr zu bedauern. Eine weitere Folge würde sein, daß die politischen Frauen tausende von Rekruten verlören. Denn die ans Haus gefesselte Frau hat schwerlich Zeit, aber ganz sicher keine Lust, ihre freie Zeit der ihr an sich wenig sympathischen Politik zu widmen. Darum kommen wir nun mal nicht herum.

Ich war kürzlich in einer Gesellschaft, wo die Unterhaltung gerade auf dieses Thema kam. Eine politische Frau versuchte krampfhaft, unter den Damen zu rekrutieren. Die überwältigende Zahl der Damen erklärte rund heraus, sie hätten infolge des Hausmädchenmangels daheim so viel zu tun, daß sie für Politik keine Zeit hätten. Da haben wir's. Da haben wir das eine große und unüberwindliche Hindernis für Frauen-Politiker: das Haus! Die Familie! Das vergessen die weiblichen Politiker allemal. Darum haben sie für die „unverfälschte Hausfrau" so wenig übrig. Alles läßt sich schließlich über den Haufen werfen, nur nicht die ewigen Naturgesetze, und zu denen gehört das Gesetz von der Bestimmung der Geschlechter. Das Frauenstimmrecht ist an und für sich gewiß berechtigt. Daß es eine zwingende Notwendigkeit ist, ist noch immer nicht bewiesen. Politik ist für die meisten Frauen etwas Wesensfremdes, ihrem Naturell nicht Genehmes — wie Kriegsdienst, Seefahrt oder schwere Körperarbeit in Eis und Sonnenbrand oder unter der Erde (Straßenbau, Ausschachtungsarbeit, Bergwerksarbeit usw.) Das empfindet die deutsche Frau um so intensiver als die Amerikanerin, weil sie die unverdorbenere Weiblichkeit besitzt. (Bitte, mich in Gedanken zu umarmen, holde Leserin.)

Aber davon will ich hier nicht reden. Inzwischen werden die krampfhaftesten Anstrengungen fortgesetzt, Hausmädchen zu bekommen. Ueber das Problem zerbrechen sich selbst Männer die Köpfe, sogar Richter. Einer von ihnen, Richter Davies in New York, hat vor kurzem gelegentlich eines Streitfalles zwischen Hausfrau und Hausmädchen folgenden geradezu salomonischen Ausspruch getan: „Wozu braucht eine junge gesunde Frau ohne Sorgen und ohne Kinder ein Mädchen, um eine kleine Wohnung instand zu halten, wo es so viele arbeitersparende Einrichtungen gibt, die Hausarbeit leicht und interessant zu machen? Sie beraubt geradezu eine Frau, die mehrere Kinder hat und eine Gehilfin bitter nötig hat." Das ist wirklich unverfälschte Weisheit. Aber dieser weise Richter vergißt, daß diese lieben Wesen, von denen er spricht, hierzulande typisch sind, daß sie häuslich träge und unwissend sind, daß sie Hausarbeit als unter ihrer Würde betrachten, daß sie ihrem Mann einfach davonlaufen oder ihn wegen „grausamer Behandlung" auf Scheidung verklagen würden, wenn er ihnen zumutete, den Haushalt selber zu besorgen. Und auch darin hat der weise Richter recht, wenn er behauptet, auch die Hausmädchen handelten unrecht, wenn sie die ihnen günstige Lage benutzten, um ihre Lohnforderungen ins Ungemessene zu steigern. Sie stellten sich damit auf die gleiche Stufe mit den Hausbesitzern, d. h. übten Erpressung. Aber das sind Alles glitzernde Theorien. Weder wird es einer Hausfrau der geschilderten Art, die gar kein Mädchen nötig hat, einfallen, ihre Arbeit selber zu tun, noch einem Mädchen, sich mit geringerem Lohn

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

## Die Geschichte einer Staatsanleihe.

Von Adolf Gelber.

Wien, den 30. Juni 1920.

Im alten Oesterreich hat, wie Herrn Wilson von seinen tschechischen Freunden oft versichert wurde, die ärgste Tyrannei geherrscht, und jetzt endlich sind die Deutschen, die zur tschechoslowakischen Republik zugeschlagen wurden, des wahren Glückes teilhaftig geworden. Eine Illustration hierzu liefert die Geschichte der neuesten — vierten — Staatsanleihe in Böhmen, die gegenwärtig im Lande außerordentliche Stürme erregt.

Bekanntlich hatte während des Krieges Böhmen genau in demselben Maße wie alle anderen Länder die nacheinander ausgegebenen acht Kriegsanleihen bis zum Betrage von mehreren Milliarden aufgenommen. Ein Teil davon wurde von den Deutschen gezeichnet, der andere, überwiegende Teil aber von den tschechischen Häusern und Banken, die dann ihrerseits für die Vertreibung der Anleihe unter ihrer nationalen Klientel sorgten. Bemerkt muß werden, daß es gerade der Krieg und diese Anleihen waren, die es den tschechischen Banken ermöglichten, zu ihrer heutigen Größe emporzusteigen; ebenso hoben sich die tschechischen Gewerbetreibenden durch die Anleihen zu Großindustriellen empor und die verschuldete Bauernschaft konnte sich entschulden. Nach der Proklamierung der tschechoslowakischen Republik erschienen nun nacheinander in mehreren Prager unansehnlichen Blättern kleine Notizen des Inhaltes, daß die Kriegsanleihe höchstwahrscheinlich von der Regierung nicht eingelöst werden würde. Die Regierung wurde interpelliert und fand es nicht einmal der Mühe wert, ein Wort an eine solche Absurdität zu verlieren. Eingeweihte technische Kreise aber, vor allem aber die großen und größeren Banken, hielten die Sache nicht für absurd: sie verstanden den Wink und entledigten sich ihres Milliardenbesitzes an Anleihe, indem sie ihn über die Grenze an die anderen damals nachahmungslosen Sukzessionsstaaten schoben, und dann erst erfolgte im Monate Februar 1919 die offiziöse Erklärung, daß die Regierung tatsächlich die Kriegsanleihe nicht einlösen werde. Die Motivierung lautete, daß die Kriegsanleihen für den Krieg gegen — die Tschechoslowakei gezeichnet worden wären, und daß die Regierung also nicht dafür aufzukommen brauche. Das heißt also, daß im Jahre 1914 die Kriegserklärungen nicht an Serbien, und dann an England, Rußland, Frankreich, Italien und so weiter erfolgt waren — nein, einzig nur um die Mittel zur Kriegführung gegen Tschechien zu haben, hatte das alte Oesterreich die Anleihen aufgelegt! Natürlich war der Coup hauptsächlich gegen die Deutschen gerichtet, denn ein großer Teil des tschechischen Anleihebesitzes war ja schon, wie gesagt, in aller Stille abgeschoben worden, und aus der Mitte der Bevölkerung hatten meist nur die Deutschen die Anleihe behalten. Nun entstand ein heftiger Sturm im Lande, und Präsident Masaryk empfing eine Anzahl von Deputationen, welche ihm auseinandersetzten, daß ja das Land selbst von der Kriegsanleihe vielfachen Nutzen gehabt habe. Die Kriegsanleihe war zur Ernährung, Bewaffnung und Bekleidung auch der tschechischen Soldaten verwendet worden, sie diente zur Unterstützung ihrer Familien, diente zur Errichtung von Bahnen und Bahngeleisen, Baracken und Spitälern in Böhmen; und überdies hatten, abgesehen von der eigentlichen Bevölkerung die Gerichte und Stiftungsbehörden gewaltige Summen von Mündelgeldern in Kriegsanleihe angelegt, ebenso die Unfalls- und Pensionsversicherungen, sowie die zahllosen großen und kleinen Spar-, Kranken- und Vorschußkassen. Auch wurde dem Präsidenten in Erinnerung gebracht, daß die tschechischen Banken selbst seinerzeit bei der Zeichnung die Sicherheit der Anleihen in überschwänglichen Worten gepriesen hatten, und daß der Finanzminister Raschin beispielsweise die Rechtsverbindlichkeit der 7. und 8. Kriegsanleihe in der entschiedensten Form anerkannt hatte. Dies hatte also zur Folge, daß der Präsident und die Regierung am Ende doch die Einlösung der Kriegsanleihe zusicherten.

Nun vermehrte sich aber die Finanznot des Landes, namentlich weil ihre verfehlte auswärtige Politik ihr ungeheure Lasten auferlegte. Der Imperialismus gegen Ungarn, Polen und Deutschland, sowie die Tyrannei gegen das slowakische Volk, das auch schon gegen die tschechischen Freunde rebellisch geworden war, nötigte sie zur Aufrechterhaltung einer ungeheuren Armee; dazu kamen die Wirkungen des Eindringens des sozialistischen Radikalismus und Bolschewismus, die gerade an den wichtigsten Industriepunkten oft wochenlange Arbeitsstockungen zur Folge haben. So mußte sich also die Regierung behufs Deckung ihres wahnwitzig anschwellenden Bedarfes zur Auflegung dreier Staatsanleihen entschließen — aber die hatten einen geradezu noch nicht dagewesenen Mißerfolg. Denn nicht nur die Deutschen, sondern auch die tschechische Bauernschaft und der tschechische Mittelstand, sowie die tschechischen Beamten selbst weigerten sich, auch nur einen Heller zu zeichnen, und zwar alle, auch die Tschechen mit dem Ausdruck der Besorgnis, daß der Staat sich gegenüber diesen Anleihen genau vielleicht so wie bei der Kriegsanleihe der Zahlungspflicht entschlagen könnte. Ruhig darf man also sagen, daß sich vielleicht noch niemals ein so tiefes und allgemeines Mißtrauen gegen die Verwaltung eines Landes kund gegeben hat. Unter dem Eindruck dieser Erscheinungen entschlossen sich nun auch jene tschechischen Kreise, welche im Besitze der Kriegsanleihe verblieben und aus nationalem Gefühl bisher stille geblieben waren, sich den lauten Protesten gegen die drohende Konfiskation der Kriegsanleihe anzuschließen und so versprach endlich die Regierung, die Kriegsanleihe nicht einfach wegzukonfiszieren. Und nun ist es interessant, wie die gegenwärtige Regierung dieses Versprechen erfüllt hat. Sie legte nämlich eine neue vierte Staatsanleihe auf, welche soeben nach langen, unerhört aufgeregten Debatten auch vom Prager Senat beschlossen wurde, und diese vierte Staatsanleihe ist einfach ein Raubzug gegen die Deutschen.

Es ist dies nämlich in Wahrheit eine Zwangsanleihe, welche in raffinierter Weise für viele ganz unerfüllbare Bedingungen statuiert, so daß die Leute, welche diesen Bedingungen nicht nachkommen, geradezu ihren ganzen Besitz verlieren. — Und dabei ist das Ganze so kalkuliert, daß gerade die Deutschen dadurch ruiniert werden. Das neue Gesetz gibt nämlich für 100 Kronen Kriegsanleihe 75 Kronen neue Staatsanleihe, aber nur dann, wenn der Besitzer gleichzeitig weitere 75 Kronen — bar hinterlegt (und diese Bezahlung wird in zwei Kategorien, entweder für unbestimmte Zeit mit $3\frac{1}{2}$ Prozent, oder in 45 Jahren mit $5\frac{1}{2}$ Prozent verzinst.) Wer aber diese 75 Kronen bar nicht aufbringt, kann seine Kriegsanleihe auch nicht gegen die neue Staatsanleihe eintauschen, sondern seine Kriegsanleihe verfällt ohne jede Entschädigung, ganz und gar. Aber das ist noch nicht alles — der wahre Witz kommt erst! Hat nämlich jemand — was in den letzten entsetzlichen Jahren in hunderttausenden Familien vorkam — seine Kriegsanleihe in Lombard gegeben, so ist die Lombardbank durch das Gesetz verpflichtet, ihn vor die Frage zu stellen, ob er Bargeld in derselben Höhe wie sein Kriegsanleihebesitz zu ihren Händen erlegen und auf diese Weise die neue Staatsanleihe beziehen will? Fehlt es ihm aber an dem Bargeld, dann fällt sein Kriegsanleihebesitz an die Lombardbank, die ihn ihrerseits zu etwas besseren Bedingungen gegen Erlag des entsprechenduen Barbetrages auf ihre eigene Rechnung gegen die neue Staatsanleihe eintauschen muß. Aber auch das ist noch nicht alles. Denn der Unglückliche, der von dem bischen Kriegsanleihe, das er hatte, nie einen Nutzen empfing, (denn er verpfändete sie ja der Bank und wurde noch der Schuldner derselben, — er verliert seine Kriegsanleihe jetzt gänzlich, weil er ja, wie gesagt, nicht in der Lage war, den gleichen großen Zuschuß in bar zu leisten; aus der Verrechnung mit der Bank ergibt sich aber in hunderttausenden, ja Millionen von Fällen, daß er der Bank noch Lombardzinsen, Spesen u. s. w. zu zahlen hat. So ist er denn durch das Gesetz endgiltig zum Bettler geworden, und das trifft zu allermeist die Angehörigen des deutschen Volkes. Sie können die 75 Prozent Barzuschuß nicht leisten, sie haben somit ihre Kriegsanleihe komplett ohne Entschädigung verloren, und sind nun noch der Bank aus dem Titel der Zinsen und Spesen tief verschuldet, und das nennt sich ein Anleihegesetz! In den in Prag geführten Debatten wurde darauf verwiesen, daß eine solche Barbarei, die zahllosen Menschen ihr Letztes nimmt, nicht ungerächt bleiben kann. Denn mit den Unglücklichen, die so den Segen der tschechischen Finanzpolitik kennen lernen, wird auch der Staatskredit tief getroffen und die gesamte Volkswirtschaft. Oesterreich, Ungarn, Südslawien und Polen haben in der Frage der Kriegsanleihe in großzügiger Weise die volle Einlösung beschlossen. Nur die tschechoslowakische Republik entzieht sich dieser Verpflichtung!

UMI

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwester, Großmutter und Schwiegermutter

**Mathilda Wehrmeister,**
geb. Ristow,

im Alter von 67 Jahren am 24. Juli 1920 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4405 Wentworth Ave., Dienstag nachm. um 1:30 nach der Gethsemane evang. Kirche, Herr Pastor F. G. Mießler, von da nach dem Concordia-Friedhof. Tief betrauert von:

**Louis Wehrmeister**, Gatte. **Frau Anna Krueger**, Tochter. **Otto** und **Arthur Wehrmeister**, Söhne. **Julius Ristow**, Bruder. **Erich** und **Walter Krueger** und **Allen Wehrmeister**, Enkelkinder. **Fred Krueger**, Schwiegersohn. **Elizabeth Wehrmeister**, Schwiegertochter; nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Sprechne, Englewood 245, aufzurufen.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Stiefvater

**Frederick Ulrich,**

Gatte der verstorb. Minnie Ulrich, Stiefvater des verstorb. Christ. Woeltje, am 22. Juli im Alter von 94 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 26. Juli, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4242 W. 31. Str., mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bittet:

**William Woeltje**, Stiefsohn.

Um Näheres rufe man Lawndale 671 auf.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

**Anna Klein, geb. Guffenburger,**

am 23. Juli gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 26. Juli, 9:30 vorm., vom Trauerhause, 3021 Clifton Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Clemens Klein**, Gatte. **Anna Macheredt**, **William Klein**, **Magdalen Webster**, Kinder.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter

**Amalia Neubert,**

Gattin des verstorb. Felix E. F. Neubert, am 23. Juli gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 26. Juli, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2118 Powell Ave., unter den Auspizien des Germania Chapter Nr. 552, O. E. S., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stilles Beileid bittet die trauernde Mutter:

**Frau Lina Hirschfeld.**

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

**William J. Conrad**

entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 26. Juli, 1:30 nachm., vom Trauerhause, 7204 Union Ave., mit Automobilen nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Josephine Conrad**, Gattin. **Bessie**, **Gertrude**, **Irene**, **Anita** und **Irving**, Kinder; nebst Verwandten. frsa

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

**John S. Anderson**

im Alter von 42 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 27. Juli, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1647 N. Monticello Ave., nach der evang.-luth. Bethel-Kirche, von da nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Anna Anderson, geb. Schalk**, Gattin. **Albert Schalk**, Schwiegervater. **Milton**, Sohn.

Um Näheres rufe man Belmont 6812 auf.

### Todesanzeige.

**North Chicago Loge Nr. 1958, F. A. U.**

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

**Elizabeth Walker**

Freitag, den 23. Juli 1920, gestorben ist. Beerdigung Montag, 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1640 Hollywood Ave., nach der St. Pauls-Kirche, von da nach dem Rosehill-Friedhof. — Die Beamten fahren um 9 Uhr von der Logenhalle ab, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

**John J. Fuß**, Präsident.
**John Ernst**, Sekretär.

### Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß

**Albert E. Meyer**

am 23. Juli gestorben ist. Geliebter Sohn der verstorb. Julius und Augusta Meyer, Bruder des verstorb. Fred Meyer. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 26. Juli, nachm. 1:30, vom Trauerhause, 6533 S. Campbell Ave., nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

**Christina Bohne**, **Hulda Schneckel**, **Frieda Jahnke**, **William Meyer**, Geschwister.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

**Anna Hopgood, geb. Herman,**

im Alter von 46 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 26. Juli, 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 1842 Howe Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Harry Hopgood**, Gatte. **Anna Louise Hopgood**, **Thomas Hopgood**, **Frau Florence Riedl** und **Frau Elenor Savino**, Kinder.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater

**Frederick Hein,**

Gatte der verstorb. Lena, geb. Laufter, im Alter von 82 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 26. Juli, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1902 N. Leavitt Str., nach Forest Home. Um stilles Beileid bittet:

**Celia**, Tochter. frsa

### Todesanzeige.

**Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.**

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß

**John A. Anderson**

von der 4. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet Dienstag, den 27. Juli, nachm. 2 Uhr, von 1647 N. Monticello Ave. nach dem Concordia-Friedhofe statt.

**Joseph Sieben**, Sekretär.

### Zur Erinnerung

an unsere lieben Söhne und Brüder

**Wilhelm und Hermann Ristow,**

welche heute vor 5 Jahren, am 24. Juli 1915, so plötzlich von uns geschieden sind.

Um euch noch einmal Lebewohl zu sagen,
Euch, die man schon so früh zur Gruft getragen,
Weiht Liebe euch dies Lied mit tiefstem Schmerz,
Kaum ist es möglich, daß so viele Jahr' verflossen,
Seit sich Euer Aug' auf immer hat geschlossen,
Und still nun stand euer treues Kindesherz.
Wie traurig ist's, seit ihr von uns geschieden,
Der Mutter einz'ges, höchstes Glück hienieden
Trug man mit euch hinaus — welch Seelenschmerz.
Denn eure Sanftmut, eure Herzensgüte
Verscheuchten oft den Unmut im Gemüte
Und senkten Frieden ins bewegte Herz.

Eure tiefbetrübten Eltern und Schwester
**Ristow.**

### Zur Erinnerung

an unsere einzige, innigst geliebte Tochter und Schwester, Enkelin und Nichte

**Gertrude Stork,**

welche heute vor fünf Jahren, am 24. Juli 1915, aus unserer Mitte durch den Tod entrissen wurde.

Ein treues Herz hat aufgehört zu schlagen,
Ein Herz so lieb, so gut,
Das stets in seinen Lebenstagen
Für uns allein so froh geschlagen,
Viel zu früh schlug diese schwere Stunde,
Die dich, geliebtes Trudchen, aus unserer Mitte nahm.

Gewidmet von deiner tieftrauernden Mutter, Bruder, Großeltern, Onkel und Tanten.

### Todesanzeige.

**Germania Chapter Nr. 552, O. E. S.**

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

**Amalia Neubert**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 26. Juli, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2118 Powell Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. — Die Mitglieder sind ersucht, zahlreich zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

**Elizabeth Mueller**, Worthy Matron.
**Ida Miller**, Sekretärin.

### Zur Erinnerung

an unsere geliebte Tochter

**Anna Reitinger,**

welche heute vor fünf Jahren auf dem Dampfer Eastland gestorben ist.

Fünf Jahre sind verflossen
In Kummer und in Schmerz,
Wir können es gar nicht glauben,
Es bricht uns fast das Herz.
Und doch ist es geschehen,
Du mußtest von uns gehen,
Auf Nimmerwiedersehen.
So schlaf' denn wohl in Jesu Arm,
Dich trifft kein Unglück mehr,
So schlaf' denn wohl im kühlen Grab,
Auf das wir seh'n mit Schmerz hinab.

Gewidmet von deinen dich liebenden Eltern: **George** und **Katherina Reitinger**, nebst Geschwistern.

### Zur Erinnerung

an meine unvergeßlichen Kinder

**Erwin und Margareta Nagel,**

welche heute vor fünf Jahren, am 24. Juli 1915, bei dem Schiffsunglück ertranken.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
Der Tag, da ihr von mir geschieden,
Und Wehmut senkt sich auf mich nieder,
Obwohl ihr selbst nun ruht in Frieden.
Es nagt das Leid an meinem Herzen,
Ob's andern auch nicht fühlbar ist.
So schlafet sanft, ob ich auch weine,
Von Schmerz und Sehnsucht tief betrübt,
Der Herr wird mich doch einst vereinen
Mit euch, die ich so sehr geliebt.
Ich werde dort euch wiederseh'n,
Wenn wir zur ewigen Ruh' eingeh'n.

Von Eurer euch nie vergessenden Mutter
**Hermine Nagel-Lipske.**

### Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

**Christ Vogel,**

welcher heute vor fünf Jahren so plötzlich von uns geschieden ist.

Hat der Tod uns gleich geschieden,
Ewig währt des Herzens Pflicht;
Lieber Sohn, ruhe in Frieden,
Unsere Liebe stirbt ja nicht.
Ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Betrübt an deinem Grabe steh'n,
Wir haben doch den festen Glauben,
Daß wir dereinst uns wiederseh'n.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden
**Eltern und Geschwistern.**

### Zur Erinnerung

an meine geliebte Tochter

**Anna Buch,**

die mir heute vor 5 Jahren, am 24. Juli 1915, plötzlich durch den Tod entrissen wurde.

Von Engeln hold ward ich empfangen,
Nach meinem kurzen Lebenslauf;
Im Himmel bin ich aufgenommen
Und folge meinem Hirten nach.

Gewidmet von deiner tiefbetrübten Mutter:
**Margareth Laske**, nebst Brüdern.

### Zur Erinnerung

an unseren Sohn und Bruder

**George Tobek,**

welcher vor fünf Jahren bei der „Eastland"-Katastrophe sein junges Leben lassen mußte.

Unser George ist nicht mehr,
Der Platz in unserem Kreis ist leer;
Er reicht uns nicht mehr seine Hand,
Die Eastland zerriß das schöne Band.

Gewidmet von seinen Eltern und Geschwistern: **Josef** und **Christina Tobek**, Eltern. **Josef**, **Helen** und **Andrew**, Geschwister.

### Zur Erinnerung

an unsere geliebte Mutter

**Augusta Adler,**

welche heute vor 5 Jahren, am 24. Juli 1915, beim „Eastland"-Unfall ertrank.

Lieb' und Wohltun dein ganzes Leben,
Dein gutes Herz, dein süßer Blick,
Ach, könnten meine Tränen rufen dich zurück.

Gewidmet von **Raymond** und **Clarence Adler**, Kinder, nebst Eltern und Geschwistern.

### Zur Erinnerung

an unseren vielgeliebten Sohn und Bruder

**Erich W. C. Krueger,**

welcher uns am 24. Juli 1915 auf dem Unglücksschiff Eastland entrissen wurde.

So lang wir leben hier auf Erden,
Wirst du nicht vergessen werden.

Gewidmet von deinen trauernden Eltern: **Herr und Frau Christ. Krueger.** — **Hedwig** und **Ella**, Schwestern.

### Zur Erinnerung

an unsere lieben Töchter und Schwestern

**Anna und Martha Patrunky,**

welche heute vor fünf Jahren, am 24. Juli 1915, auf dem Dampfer Eastland ihr Leben verloren haben.

Gewidmet von euren Eltern **Paul** und **Augusta Patrunky**. — **Minna** und **Edna**, Schwestern.


**E. Muelhoefer & Son**
**Leichenbestatter**
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1323 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900
lsdamoml

**Riverview**
Jeden Abend um 8 Uhr — „Boost Chicago"
**Feuerwerk**
— Große Pikniks —
Juli 24—Montgomery Ward Angestellte
25—Woodmen of the World.
Besucht Park mit „Seeing Chicago" Autos.
dofrsa

**Grosses Piknik**
verbunden mit Preiskegeln u. Aal-Verloosung,
arrangiert vom
**N.-W. Terra Cotta Arbeiter-Kranken-Unterstützungs-Verein**
im Ashland Grove, Ashland und Addison Ave., am Samstag, den 31. Juli 1920. Anfang 4 Uhr nachm. Tickets für Herr und Dame 25c; Gate 35c. Musik von Gruebenau's Orchester. Gustav Streetz, Präs.; J. Wolms, Otto Streetz, Hy. Gebubann, Wilh. Schlichter, Komite.
jl24,28

— Der —
**Deutsch-Galizien K.-U. Verein**
veranstaltet am Sonntag, den 25. Juli, ein
**PIKNIK**
verbunden mit aller Art Lustbarkeiten, in Reichards Grove, Forest Park, Thomas Ave. und 12. Str. — Anfang 12 mittags. Tickets im Vorverkauf 30c, an der Kasse 50c; Kriegssteuer eingeschlossen.
jl3,24

**Piknik und Preiskegeln**
veranstaltet vom
**Bremer Wohltätigkeits-Verein**
im Maple Grove, 6501 Irving Park Blvd. (Dunning), am Sonntag, den 25. Juli 1920. Anfang 1 Uhr nachm. Tickets 25c die Person

**Soziale Turnhalle**
1651 Belmont Ave. und Paulina Str.,
1 Block westlich von Lincoln Ave.
— Für guten —
**Lunch u. erstklassige Getränke**
sorgt stets der Herbergsvater:
**Conrad Mueller**
Maplsonfr

**Lefet die „Sonntagpost".**


### Bevorstehende Vergnügungen.

**Heute und demnächst stattfindende Festlichkeiten.**

Der **Schwäbische Frauenverein** veranstaltet am heutigen Samstag im Ashland Grove an Ashland Ave. und Addison Str. ein Piknik und Sommerfest, verbunden mit Preiskegeln und sonstigen Volksbelustigungen. Alle Freunde und Gönner des beliebten Vereins sind aufs herzlichste zu dieser Festlichkeit eingeladen. Das Komite wird sich alle Mühe geben, den Gästen einige genußreiche Stunden zu bereiten. Für Speisen und Getränke ist reichlich gesorgt. Anfang 3 Uhr. Eintritt 25c, Kinder unter 14 Jahren frei.

Der **Damenchor Lyra**, der **Acion Männerchor** und der **Heine Männerchor** veranstalten am heutigen Samstag in Harms' Park an Western und Berteau Ave. ein gemeinschaftliches Piknik, zu dem alle ihre Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Der Festausschuß wird sich bemühen, allen Besuchern einige genußreiche Stunden zu bereiten. Den anwesenden Herren und Damen wird Gelegenheit geboten auf der Kegelbahn um wertvolle Preise zu wetteifern. Für Belustigungen aller Art, vorzügliche Küche, Getränke erster Güte, sowie erstklassige Tanzmusik ist bestens Sorge getragen. Auch die Sänger und Sängerinnen werden den Beweise liefern, daß das deutsche Lied noch immer eifrig gepflegt wird. Anfang 2 Uhr nachmittags. Eintritt einschließlich Kriegssteuer 30c die Person.

Der **Unabhängige Orden der Ehre** veranstaltet aus Anlaß seines 25-jährigen Bestehens am morgigen Sonntag in Schlerets Grove ein Piknik, zu dem jetzt schon die umfassendsten Vorbereitungen getroffen werden. Das nähere Programm ist noch nicht entworfen, wird aber rechtzeitig bekannt gegeben werden. Der Festausschuß setzt sich zusammen aus: Leo Kievert, Vorsitzer; Alma Schweitzer, Schatzmeisterin; Carl Skibbi, Sekretär; John Fink, Ticket-Schatzmeister; Fritz Kohlmeyek, A. Krauter, A. Kupfer, A. Bruser, W. Laug.

Der **Deutsch-Galizien Krankenunterstützungsverein** veranstaltet am morgigen Sonntag in Reichards Grove, Forest Park, ein mit Lustbarkeiten aller Art verbundenes großes Piknik, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen einige vergnügte Stunden zu bereiten. Er hat für Unterhaltung aller Art, ausgezeichnete Musik und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Auch ist es ihm gelungen, sämtliche hiesige Schuhplattlervereine zur Mitwirkung zu gewinnen. Anfang 12 Uhr mittags. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 30c, an der Kasse 50c.

Der **Bremer Wohltätigkeitsverein** veranstaltet am morgigen Sonntag im Maple Grove, Nr. 6501 Irving Park Blvd., sein mit Preiskegeln und Tanz verbundenes diesjähriges Piknik, zu dem alle Freunde und Gönner des beliebten Vereins freundlichst eingeladen sind. Der unter der Leitung des tüchtigen Präsidenten Xaver Ehrenhuber stehende Vergnügungsausschuß wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um ihnen einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für begehrenswerte Preise, ausgezeichnete Tanzmusik, Ueberraschungen aller Art und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 1 Uhr nachmittags. Eintritt 25c.

Die **Vereinigten Schweizervereine von Chicago** veranstalten am morgigen Sonntag im Altenheimhain in Forest Park ihr diesjähriges, mit Preiskegeln, Tanz und Preisschießen verbundenes Piknik ab, zu dem alle Freunde und Gönner des Verbandes freundlichst eingeladen sind. Der Festausschuß hat mit rühmlicher Umsicht seine Vorkehrungen getroffen und glaubt mit gutem Gewissen allen Gästen einige wirklich genußreiche Stunden garantieren zu können. Auf dem Programm stehen außer Preiskegeln, Tanz und Preisschießen interessante Vorträge der rühmlichst bekannten Schweizer Gesangvereine und Glanznummern der Turnerverbände. Auch ist für wertvolle Preise, Spiele für Jung und Alt und allerlei Volksbelustigungen, sowie für ausgezeichnete Speisen und Getränke gesorgt worden. Anfang 2 Uhr nachmittags. Eintrittskarten, einschließlich Kriegssteuer, im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Die **Treue Schwestern Loge Nr. 79** veranstaltet am Dienstag, dem 27. Juli, im Eureka Park, 3424 Irving Park Blvd., ihr diesjähriges Piknik. Der unter der Leitung der beliebten Präsidentin Anna Anders stehende Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für Unterhaltung aller Art, ausgezeichnete Musik und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt.

Die **Hoffnungsloge Nr. 12 des Ordens der Hermannsschwestern** veranstaltet am Mittwoch, dem 28. Juli, im Eureka Park, Nr. 3424 Irving Park Blvd., ein mit Preiskegeln verbundenes großes Piknik. Der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um den Gästen, die sich hoffentlich in hellen Scharen einfinden werden, einige wirklich genußreiche Stunden zu verschaffen. Er hat für Unterhaltung aller Art, ausgezeichnete Musik, wertvolle Preise und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Eintritt 25c.


**Nordseite Turn-Halle**
820 N. Clark Strasse
**C. APPEL**
Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke
mblsafonmis

**Auf! Grottenkeller Auf!**
— zum —
**Schuhplattler Franz**
729 W. North Avenue.
Jeden Abend Familienunterhaltung. Samstag und Sonntag Tiroler Sänger und Jodler.
17jl,saiml

**Zum „Komiker Seppl"**
819 W. North Ave., Ecke Clybourn Ave.
Täglich Familienunterhaltung.
Samstag und Sonntag **Großes Konzert**
W. Tägtmeyer mit seinem Künstlertrio, 5 Tirolersänger, Soubretten, Komiker. — Der „Artist", deutsches Artistenfachblatt, liegt auf.

**Frühschoppen-Zitherkonzert**
**Charlie Hopfner**
spielt jeden Sonntag vorm. von 9 bis 11. Für Lunch, Leberknödel u. Gulasch sorgt der Wirt
**Oscar List**
1557 Clybourn Avenue.
jn19,26jl3,10,17,24


Der **Banner Wohltätigkeitsverein** hat sein Piknik, das er vorigen Donnerstag abhalten wollte, wegen Carstreiks auf Donnerstag, den 29. Juli verschoben. Das Piknik findet im Eureka Park statt. Die schon gekauften Eintrittskarten sind giltig. Ein unter der Leitung der tüchtigen Präsidentin Anna Theede stehender Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat Preiskegeln, Tanz und Unterhaltung aller Art auf das Programm gesetzt, sowie für schöne Preise, ausgezeichnete Musik und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Eintritt einschließlich Kriegssteuer 20c.

Der **N. W. Terra Cotta Arbeiter-Krankenunterstützungsverein** veranstaltet am Samstag, dem 31. Juli, im Ashland Grove an Ashland Ave. und Addison Str. ein mit Preiskegeln verbundenes großes Piknik. Der mit den Vorbereitungen betraute Vergnügungsausschuß wird sich die größte Mühe geben, den Gästen, die sich hoffentlich in hellen Scharen einfinden werden, einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat unter anderem auch für wertvolle Preise, vorzügliche Musik und ausgezeichnete Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 4 Uhr nachmittags. Eintrittskarten für Herr und Dame im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der **Mozart Männerchor** veranstaltet am Sonntag, dem 1. August, im Calumet Grove in Blue Island sein diesjähriges Piknik, zu dem seine Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Der Vergnügungsausschuß hat ganz ungewöhnliche Anstrengungen gemacht und weder Mühe noch Kosten gescheut, um ihnen einige wirklich vergnügte Stunden zu bereiten. Er hat Preiskegeln, Männergesang, Tanz, Bootfahrten und Fischen auf das Programm gesetzt und für ausgezeichnete Musik, begehrenswerte Preise und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Auf Grund dieser umfassenden Vorkehrungen glaubt er sämtlichen Teilnehmern mit gutem Gewissen außerordentliches Vergnügen, gepaart mit echt deutscher Gemütlichkeit, garantieren zu können.

Die **Plattdeutschen Gilden** veranstalten, unter der Leitung der Großgilde, ihr diesjähriges Volksfest am Sonntag, dem 1. August, im Piknik-Grove des Riverview Parks. Der Festausschuß, der schon mit rühmlichem Eifer mit den Vorbereitungen beschäftigt ist, wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um der Veranstaltung zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen. Das bevorstehende Fest soll alle seine Vorgänger in den Schatten stellen — das ist die schöne Aufgabe, die er sich gestellt hat. Jedenfalls wird er dafür sorgen, daß jeder der Gäste, die sich hoffentlich in hellen Scharen einfinden werden, vollauf auf seine Rechnung kommt. Er hat für Unterhaltung aller Art, Volksbelustigungen, vorzügliche Musik, Kinderspiele, Kasperle-Theater, Geschenke für die Kleinen und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt; Spickaale und Mettwurst auch anwesend! Anfang 2 Uhr nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf bei Mitgliedern zu haben für 35c (Kriegssteuer extra), an der Kasse 50c.

Der **Badische Unterstützungsverein der Südseite** veranstaltet unter gefälliger Mitwirkung der Badischen Sängerrunde am Sonntag, dem 1. August, im Louisenhain des Altenheims in Forest Park sein diesjähriges großes Piknik, zu dem seine Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Der unter dem Vorsitz des Präsidenten Lorenz Rock stehende Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für ausgezeichnete Musik, Volksbelustigungen aller Art, mancherlei Ueberraschungen und ausgezeichnete Speisen und Getränke gesorgt. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer 35c.

Die **Treue Schwestern Loge Nr. 6** des Ordens der Hermannsschwestern veranstaltet am Dienstag, dem 3. August, in Harms Park an Western und Berteau Ave. ein mit Preiskegeln verbundenes Piknik, zu dem alle Freunde und Gönner der Loge freundlichst eingeladen sind. Da alle Vorkehrungen zu ihrem Empfang mit Umsicht getroffen worden sind, werden sie sich zweifellos vortrefflich amüsieren. Anfang 10 Uhr vormittags. Eintritt einschließlich Kriegssteuer 20 Cents.

Am Sonntag, dem 8. August, veranstaltet der **Palm Social Club** ein großes Sommernachtsfest in dem schönen, gegen Wind und Wetter geschützten Eureka Garten, 3424 Irving Park Blvd. Der Vergnügungsausschuß hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um es den Anwesenden so gemütlich wie nur irgend möglich zu machen. Preiskegeln, Wettlaufen, Kinderspiele, Konzert und Tanz werden jedem Geschmack etwas bieten und allen Teilnehmern, Erwachsenen wie Kindern, genußreiche Stunden sichern. Das Komite hofft zuversichtlich, daß alle Freunde und Bekannten mit Familie sich an diesem Sommernachtsfest beteiligen werden, da der gesamte Reingewinn für die notleidenden Odd Fellows in Deutschland und Oesterreich-Ungarn bestimmt ist. Der Palm Social Club hat soweit die Summe von $816 an die notleidenden Stammesgenossen verteilt, und zwar an das Rote Kreuz $595.85, und an die Odd Fellows in Deutschland und Oesterreich-Ungarn die Summe von $221. Anfang der Festlichkeit um 3 Uhr nachmittags. Eintrittskarten 35c. Kinder unter 14 Jahren frei. Der Festausschuß, in dessen Händen die Vorkehrungen liegen, besteht aus den Herren Alf. Hecht, Vorsitzer; Chas. Medenhauser, Sekretär; Math. Hibbeler, Schatzmeister; Geo. Arndt, E. Miller, F. Sorge, Jos. Zweig und R. Ehrlich.

Der **Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1** veranstaltet am Sonntag, dem 8. August, in Jestrams Grove, Hillside, Ill., ein großes mit Preiskegeln verbundenes Piknik. Zu dieser Festlichkeit sind seine Freunde und Gönner freundlichst eingeladen. Der Vergnügungsausschuß hat für wertvolle Preise, gute Musik, warmes Mittagessen und ausgezeichnete Getränke aufs Beste gesorgt. Ein Sonderzug verläßt die Lawndale Ave. Station am Humboldt Park-Linie der Metropolitan Hochbahn um 9:45 Uhr vormittags und hält an Marshfield, Desplaines, Fifth und 17. Ave., Maywood. Rückfahrtskarten für Erwachsene und Eintritt zum Grove 75 Cents, für Kinder unter 12 Jahren 35 Cents. Fahrkarten sind zu haben bei allen Mitgliedern und am Zuge.

Der **Zentralverein des D. U. B.** veranstaltet am Sonntag, dem 8. August, im Brands Park an Elston, nahe Belmont Avenue, sein 6. großes Volksfest. Der Festausschuß wird sich die größte Mühe geben, dieser Veranstaltung zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen. Es ist ihm schon gelungen, sich die Mitwirkung von Professor Dorazils berühmtem Kinderorchester und anderer tüchtiger Kräfte zu sichern. Außerdem stehen Volksbelustigungen, Spiele für Jung und Alt und allerlei Ueberraschungen auf dem Programm. Daß auch für tadellose Speisen und Getränke gesorgt sein wird, versteht sich von selbst. Anfang 12 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf 30c, an der Kasse 50 Cents.

Der **Schweizer Frauenverein** veranstaltet am Sonntag, dem 8. August, in Bühlers Grove an Ashland Ave. und Addison Str. ein mit Preiskegeln verbundenes Piknik, zu dem alle Freunde und hauptsächlich alle Schweizer-Vereine freundlichst eingeladen sind. Der Vergnügungsausschuß, bestehend aus den Damen Elise Ryser, Präsidentin; Elise Krause, Vorsitzende; Elise Huntwyler, Louise Henzi, Marie Hammer, Rosa Hill, Dora Basler, Clara Oswald, Louise Zimmermann, Antona Boller, Christine Niederer und Julia Hegi, hat die umfassendsten Vorbereitungen getroffen und hofft allen Anwesenden einige wirklich genußreiche Stunden garantieren zu können. Er hat für gute Musik, sowie vorzügliche Speisen und Getränke bestens gesorgt. Auch kommen besonders wertvolle Kegelpreise in Bar und Natura zur Verteilung. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintritt 25 Cents.

### Die alten Ansiedler.

**Sie feiern ihr Fest am 2. August in altgewohnter Weise**

Zum sechsundvierzigsten Male ladet die Chicago Turngemeinde die alten Ansiedler Chicagos ein, sich auf dem „Fest der Alten Ansiedler" zu versammeln, um dort wieder einmal nach althergebrachter Weise und nach Herzenslust sich über die guten alten Zeiten auszuplaudern, Geschichten ihrer Erlebnisse auszutauschen, alte Freundschaften aufzufrischen und neue anzuknüpfen.

Und gerade jetzt, wo jedem Menschen der Unterschied zwischen den vergangenen Jahren und der heutigen Zeit so recht vor Augen geführt wird, sollte man es sich nicht nehmen lassen, diese gute alte und schöne Sitte mithelfen aufrecht zu erhalten.

Deshalb, Ihr tapferen Männlein und Weiblein, die Ihr an dem Aufbau unserer großen Stadt, an dem Tun und Treiben darin so viele Jahre regen Anteil genommen habt, kommt wie früher am 2. August zum Old Settler's Picnic in Brands Park.

Von 1 Uhr an liegen die Gedächtnisbücher offen zur Eintragung aller vor dem Jahre 1896 nach Chicago gekommenen und seitdem hier ununterbrochen wohnhaften Ansiedler und Ansiedlerinnen, welche das 40. Lebensjahr überschritten haben. Die so Eingeschriebenen erhalten ein seidenes Abzeichen mit der Jahreszahl ihrer Ansidlung.

Als dauernde, wertvolle Erinnerungszeichen an diesen Festtag werden folgende Preise, bestehend in goldenen Medaillen, ausgegeben:

1. Dem ältesten Ansiedler Chicagos.
2. Der ältesten Ansiedlerin Chicagos.
3. Dem ältesten (deutsch redenden) Ansiedler Chicagos.
4. Der ältesten (deutsch redenden) Ansiedlerin Chicagos.
5. Dem alten Ansiedler, welcher am längsten in Chicago in ein und demselben Geschäft tätig ist und noch in dessen Diensten steht.
6. Dem alten Ansiedler oder Ansiedlerin, der oder die ununterbrochen in Chicago in ein und derselben Wohnung lebte und dieselbe zur Zeit noch bewohnt.
7. Demjenigen Ansiedler-Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet die höchste Zahl ergibt.
8. Demjenigen Familien-Oberhaupte, welches die meisten Kinder und Kindeskinder aufzuweisen hat, wenn möglich auf dem Festplatz.

Der 8. Preis ist von den Herausgebern der Illinois Staatszeitung gestiftet.

9. Dem ältesten hiesigen Veteranen der Vereinigten Staaten-Armee.

Der 9. Preis ist von der Abendpost gestiftet.

Eine besondere goldene Medaille ist von Herrn C. Appel gestiftet für den Festbesucher, welcher beim Raten der Nummer der bezahlten Eintrittskarten am nächsten kommt.

N. B. — Von den Preisen sind Diejenigen ausgeschlossen, welche schon einmal für das gleiche Verdienst eine Medaille erhalten haben.

Während des ganzen Festes Tanzmusik, ausgeführt von einer ausgezeichneten Kapelle.

Um 5 Uhr wird ein Preistanz der Alten ausgeführt, bei welchem diejenigen sechs Paare, deren Alter — das des Tänzers und das der Tänzerin zusammengenommen — das höchste ist, durch Blumensträuße ausgezeichnet werden.

Alle Diejenigen, welche teilnehmen wollen an diesen Preistänzen, sind ersucht, um 4 Uhr ihre Namen bei dem Tanzplatzkomitee eintragen zu lassen.

Um 8 Uhr Festrede, gehalten von Hon. Wm. Mason, M.C., und Preisverteilung.

Am Abend glänzende Beleuchtung des Gartens und Alles, was zu einem Sommernachtsfest und würdigen Schluß eines Volksfestes gehört.

### Im Grottenkeller.

Wer sich recht amüsieren und sich vor Lachen schütteln will, der sollte es nicht versäumen, dem Grottenkeller Nr. 729 W. North Ave. einen Besuch abzustatten, denn der allzeit fidele Wirt, Herr Arthur Franz, hat es sich zur Lebensaufgabe gemacht, seine Gäste in die denkbar heiterste Stimmung zu versetzen. Seine musikalische Speisekarte ist großartig: G. Dennhoefer und Ida Horstmann in komischen Duetten, dann die vorzügliche Vortragskünstlerin Marie Lange, deren neueste Schlager und mit Hans Zober gesungene Duette wahre Heiterkeitsstürme erregen — das ist doch eine Blütenlese von Grillenvertreibern.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."


*The Store of To-day and To-morrow*
**THE FAIR**
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets
**Hochsommer-Räumungs-Verkauf**
**in allen Departements**
**beginnt Montag**
**Leset die Sonntag-Zeitungen!**


(Für die „Abendpost".)

### Nach dem Waldparkgürtel.

**Wegweiser für Besucher der prachtvollen Waldgebiete.**

Von Adolph Kaufmann.

**Infolge zahlloser Anfragen an die „Abendpost" aus dem Leserkreise, wie man nach dem Waldparkgebiet kommt, werden nachstehend die Routen nach den Hauptpunkten geschildert:**

**Deer Grove** und **Camp Reinberg**, nordwestlich. Mit Kraftwagen — Milwaukee Ave. bis Ballard Road, an dieser zur Rand Road, über diese zur Dundee Road bis zur Quinten's Corner Road. Mit der Eisenbahn — Chicago & Northwesternbahn nach Palatine, von dort über die Palatine, Lake Zurich und Waucandabahn direkt ins Gebiet. Sehr empfehlenswert.

**Elk Grove**, nordwestlich. Mit Kraftwagen — Milwaukee Ave. bis Higgins Road, an dieser direkt hin. Mit der Eisenbahn — Chicago & Northwesternbahn nach Arlington Heights, dann direkt südlich auf Fahrstraße zu Fuß hin.

**Desplainestal**, westlich und nordwestlich.

a) Pottawatomiewald, Wheeling. Mit Kraftwagen über Milwaukee Ave. und Dundee Road. Mit der Eisenbahn — „Soo Line" nach Wheeling, dann zu Fuß; kleiner Spaziergang.

b) Northwestern Grove, Desplaines. Mit Kraftwagen — über Milwaukee Ave. zur Ballard Road, an dieser direkt nach Desplaines, oder über die malerische Fahrstraße vom Washington Boulevard aus über Thatcher Ave. nördlich nach River Grove, oder an der Grand Ave. westlich zur River Road, die den Desplainesfluß entlang sich an dem Waldparkgebiet bis nach Desplaines hinzieht. Mit der Eisenbahn — Chicago & Northwesternbahn nach Desplaines.

c) Thatcher Woods. Mit Kraftwagen — Washington Boulevard westlich bis zur Thatcher Ave., dann nördlich zur Chicago Ave. und dem Thatcher Park. Mit der Eisenbahn — Chicago & Northwestern nach River Forest. Mit der Straßenbahn — Madison oder Lake Str.-Linie, kostet doppeltes Fahrgeld. Mit der Oak Parker Hochbahn bis zum Endpunkt, dann zu Fuß westlich. Sehr empfehlenswert für Ausflügler.

d) Riverside. Straßenbahn an der 22. Str. bis zur 46. Ave., dann Chicago-La Grange elektrische Landbahn bis zur ersten Querstraße westlich vom Desplaines, auf letzterer eine halbe Meile nördlich zu Fuß. Mit der Douglas Park-Hochbahn zur Austin Ave. und dann die Chicago-La Grange elektrische Linie.

e) Salt Creektal. Mit Kraftwagen — Jackson Boulevard zur Oak Park Ave., dann südlich zur Harrison Str., westlich an der Harrison Str. zur Desplaines Ave., oder am Washington Boulevard zur Desplaines Ave., südlich zur 12. Str., westlich zur 5. Ave., La Grange, dann südlich nach Salt Creek. Mit der Eisenbahn — Burlingtonbahn nach Riverside oder La Grange. Mit der Straßenbahn, siehe: d. Riverside.

**Nordarm des Chicagoflusses:** Forest Glen, Caldwell-Indianerreservation, Turnbull Woods, Injun Clark Woods und Glenview. Sämtlich sehr empfehlenswert.

a) Forest Glen. Mit Kraftwagen — nördlich bis zur Peterson Ave., an dieser westlich zur Forest Glen Ave. Mit der Straßenbahn — auf irgend einer nordwärts fahrenden Linie bis zur Lawrence Ave., auf dieser zur Le Clair (51. Ave.) nördlich bis zum Endpunkt, zu Fuß nördlich etwa Dreiviertelmeile. Mit der Eisenbahn — Chicago, Milwaukee & St. Paul nach der Haltestelle Forest Glen, die an der Südgrenze des Waldparks liegt.

b) Caldwell-Reservation. Mit Kraftwagen oder Straßenbahn — auf der Milwaukee Ave. zum Endpunkt, wo großes Schild Zugang zeigt. Sehr empfehlenswert.

c) Turnbull Woods. Mit dem Kraftwagen über die Sheridan Road zur Countygrenze, dann eine halbe Meile westlich, oder über die Green Bay Road zur Countygrenze, dann östlich. Mit der Eisenbahn — Chicago & Northwestern nach der Haltestelle Braeside, zu Fuß eine Viertelmeile westlich. Mit der Chicago-Milwaukee elektrischen Bahn nach derselben Haltestelle.

d) Injun Clark. Mit Kraftwagen — auf der Milwaukee Ave. nach Wheeling, dann östlich an der Dundee Road zum Ziel, eine Meile östlich von Schermerville. Oder über Milwaukee Ave. und Waukegan Road nach Schermerville, dann nordöstlich eine Meile zur Dundee Road und dem Waldpark. Oder auf der Sheridan Road nach Glencoe, dann westlich auf der Wheeling Road bis unmittelbar westlich von der Chicago & Northwesternbahn. Mit der Eisenbahn — Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn nach Schermerville, zu Fuß eine Meile östlich zur Dundee Road und dem Waldpark.

e) Glenview. Mit Kraftwagen — über die Milwaukee Ave. zur Nordgrenze des Dorfes Niles, dann nördlich auf der Waukegan Road bis gegenüber der Eisenbahnhaltestelle Golf, dann östlich durch das Golfklubgebiet nach dem Waldpark; oder über die Milwaukee Ave. zur Glenview Road, auf dieser bis eine Meile östlich vom Dorf Glenview; oder über die Lincoln Ave. durch Niles Center zur Harms Road und an dieser zum Waldpark; oder über die Sheridan Road bis zur Church oder Central Straße in Evanston oder zur Lake Ave. in Wilmette und dann vier Meilen westlich zur Harms Road und dem Waldpark; oder über den Broadway, den Ridge Boulevard nach der Church Str., Evanston, und auf letzterer vier Meilen westlich zum Mittelpunkt des Waldparks. Mit der Eisenbahn — Chicago, Milwaukee & St. Paul nach der Haltestelle Golf, dann östlich durch das Golfklubgelände eine Meile zum Waldpark. Oder mit der Hoch- oder Straßenbahn — nach der Central Str. in Evanston, auf der Straßenbahn an der Central Str. zum Endpunkt und dann mit der elektrischen Golfbahn zum Ziel.

**Beverly Hills**, südlich. Mit Kraftwagen — über den Michigan Boulevard südlich zum Garfield Boulevard, auf diesem westlich zur Western Ave., auf dieser südlich zur 85. Str., welche die Nordgrenze dieses Waldparks bildet. Mit der Straßenbahn — auf der Ashland Ave. zur 87. Str., zu Fuß eine halbe Meile westlich. Mit der Eisenbahn — Rock Island, von der La Salle Str. Station, nach Beverly Hills, dann einen Block westlich. Sehr empfehlenswert.

**Palos und Sag**, südwestlich.

a) Mit Kraftwagen südlich auf der Western Ave. zur 95. Str. und westlich auf dieser zur Keene Ave.

b) Mit der Chicago & Joliet elektrischen Bahn nach Willow Springs; Haltestelle ist 300 Fuß vom Park.

c) Mit Kraftwagen oder Straßenbahn an der Archer Ave. nach Fairmount oder nach Maple Hill; von der Haltestelle Maple Hill südlich auf der Maple Hill Road 500 Fuß.

d) Auf der Western Ave. zur 95. Str., dann westlich anderthalb Meilen über die gepflasterte Strecke der 95. Str. bis zu einer Querstraße, an dieser eine halbe Meile südlich; oder auf der 95. Str. westlich zur Keene Ave., auf dieser südlich zur Bluff Road (107. Str.), westlich auf dieser zum Waldpark; oder westlich auf der 95. Str. zur Keene Ave., auf dieser südlich zur 119. Str., westlich auf der 119. Str. eine halbe Meile; oder von der Keene Ave. auf der 119. Str. drei Viertelmeilen östlich, dann eine Viertelmeile nördlich nach Palos Springs, das etwas östlich vom Wege ist. Für Fußwanderungen herrlich.

e) Lyons Township — auf der Archer bis zur Keene Ave., auf diese eine halbe Meile südlich.

**Thornton-Glenwood**, südwestlich. Mit Kraftwagen — über den Michigan, Garfield, Normal Boulevard, Marquette Road, westlich zur Halsted Str., südlich zur 147. Str., westlich zur Center Ave. in Harvey; südlich zur 154. Str., östlich zur Blue Island Road und südlich nach Thornton; Waldpark liegt südlich vom Dorf und östlich von der C. & E. I.-Eisenbahn. Mit der Straßenbahn — auf der Halsted Str. zur 63. Str.-Hochbahnhaltestelle; dann „Crete Electric Line" bis zum „Franklin Depot", zu Fuß eine Meile östlich nach Thornton. Mit der Eisenbahn — Chicago & Eastern Illinois, Bahnhof an der Dearborn Str., nach Thornton; kurzer Fußweg zum Waldpark; sehr hübsch.

Nach Glenwood — mit Kraftwagen bis Thornton, siehe oben, dann anderthalb Meilen südlich zum Waldpark, der eine halbe Meile westlich vom Dorf ist. Mit der Straßenbahn — wie nach Thornton, aber statt dort in Glenwood aussteigen und eine Meile östlich gehen. Mit der Eisenbahn — wie nach Thornton, und nach Glenwood fahren und dann zu Fuß östlich gehen.

**Sauk Trail**, Chicago Heights — mit Kraftwagen über Michigan und Garfield Boulevard, westlich zur Western Ave., südlich auf dieser und dem Dixie Highway nach South Chicago Heights, westlich über die „Sauk Trail" Road eine halbe Meile zum Waldpark. Mit der Straßenbahn — Halsted Str. zur Hochbahnhaltestelle an der 63. Str., „Crete Electric Line" nach South Chicago Heights und zu Fuß eine halbe Meile westlich über die Sauk Trail Road. Mit der Eisenbahn — Chicago & Eastern Illinois nach Chicago Heights, „Crete Electric Line" nach South Chicago Heights, zu Fuß dann über die Sauk Trail Road westlich eine halbe Meile.

Es sind überall Bänke zum Rasten, für Pikniks usw. vorhanden, auch zumeist Quellwasser.

**Die Leser werden ersucht, diesen Artikel aufzuheben, da er nur noch einmal, morgen, in der „Sonntagpost" erscheinen wird.**

### Aus Vereinskreisen.

Der **Gegenseitige Unterstützungsverein Deutsche Wacht** veranstaltet am Sonntag, dem 22. August, im Eureka Park, 3424 Irving Park Blvd., sein diesjähriges großes, mit Preiskegeln verbundenes Piknik, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für schöne Preise, Unterhaltung aller Art, ausgezeichnete Musik und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 12 Uhr mittags. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 30c, an der Kasse 40c.

Das **Pfeifer-, Trommler- und Hornisten-Korps der Chicagoer Bäcker** veranstaltet am Samstag, dem 31. Juli, im Limits Grove in Teßville sein Jahrespiknik. Der Vergnügungsausschuß rechnet auf um so stärkeren Besuch, als er ungewöhnliche Anstrengungen zur Unterhaltung der Gäste gemacht hat. Eintrittskarten einschleißlich Kriegssteuer im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Das idyllisch gelegene Lokal, die Ferris Inn in Morton Grove, ist kürzlich in den Besitz von John Bornemann, dem rühmlichst bekannten früheren Inhaber des Sommergartens Joe's Grove, übergegangen und stilgemäß renoviert worden. Dort, in jener kühlen, gemütlichen Klause, wird am Dienstag, dem 27. Juli, der **Kellnerverband Geneva Klub** ein mit Preistanz erbundenes Bankett geben, zu dem die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden sind. Es kann also jedem Teilnehmer ein genußreicher Abend garantiert werden.


**Sonntags Table d'hote in gekühlten Räumen. Hotel Randolph.**


### Riverview Park.

Die geräumigen Piknikhaine und Sportfelder dieses bekannten Vergnügungsetablissements dürften sich am heutigen Samstag als zu klein erweisen, denn heute findet dort das jährliche Piknik und der „Sporttag" der Angestellten der Montgomery Ward Company statt. Keine dieser Veranstaltungen der Firma war bisher von weniger als 7500 Personen besucht. Es ist aber öfter vorgekommen, daß die Zahl der Besucher sich auf 10,000 belief. Auch zum heutigen Piknik sind die umfassendsten Vorkehrungen getroffen worden. Es werden unter anderen die Herren mit den Kronen der Schöpfung im Tennis, Fußball, Baseball, Basketball, Kegeln und Wettlaufen um die Siegespalme ringen. Von den Küchen der Firma zubereitete leckere Speisen werden in der eigenen Kafeteria der Firma serviert werden. Auch werden im Falle von Unfällen die Aerzte und Krankenpflegerinnen der Firma zur Hand sein. Der Ball beginnt um 10:30 Uhr vormittags.

Morgen findet das Piknik der Modern Woodmen of the World und am 31. Juli das des York Chapter, R. A. M., statt.

Am 1. August findet dort das Piknik der Plattdeutschen Großgilde, am 7. das der Caledonian Society und am 14. das der Amerikanischen Legion statt. Die pyrotechnischen Darbietungen, die noch immer eine unverminderte Anziehungskraft ausüben, werden bis zum 1. August fortgesetzt werden. Bald darauf wird dann der Mardi Gras Karneval beginnen, der an Prachtentfaltung und närrisch fröhlicher Stimmung dem berühmten Faschingsfest in New Orleans den Rang abzulaufen verspricht. Auch ist die 4. Auflage von Emile de Recats „Stop! Look! Loosen!" in Vorbereitung und wird um den 14. August herum über die Bretter gehen. In diesen Vorstellungen werden berühmte französische und russische Solisten auftreten. Ein Nervenkitzler ersten Ranges, der allein einen Besuch des an Schaustellungen überreichen Etablissements rechtfertigt, ist „The Dip of Death". Eine Indianerin, hoch zu Roß, springt von einem 40 Fuß hohen Turm in einen Wasserbehälter.

**Leset die „Sonntagpost".**

UMI

## Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Cort. — „Mamma's Affair".
Garrick. — „The Passing Show of 1919".
Illinois. — „The Sweetheart Shop".
Studebaker. — „Greenwich Village Follies".
Marigoldgarten.—Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzelsepp. 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

# Kleine Anzeigen.

## Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Bäcker,

zweiter Mann,

25 bis 35 Jahre alt, für Pastry, Pies und Cakes; Stunden von 4 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags.

Swift & Co., Employment Division General Office, Union Stock Yards

Union Special Machine Co. benötigt erfahrene Männer für Tag- und Nachtarbeit als Milling Machine Setters und Operators, Drehbank- und Schraubstockarbeiter für Feilen an kleinen Stahlteilen Lathe und Milling Machine Arbeiter für Toolroom Arbeit, Handy Men für Stellungen als Truckers, Packers und Machine Operators. Employment Department offen Montag, Mittwoch und Freitag abends bis 8 Uhr. Union Special Machine Co. 311 W. Austin Ave. 18jul1wX

Verlangt: Stallknechte. Nachzufragen in den Ställen von The Fair: 4546 West Madison Straße. The Fair.

Tinners verlangt; genügend Arbeit und guter Lohn; ausgezeichnete Arbeitsverhältnisse. Nachzufragen in den Pullman Car Works, 110. Str. und Cottage Grove Avenue, Pullman, Chicago, Ill. mi—sa

Verlangt: Mann für unser Dreß Goods Departement; guter Lohn und stetiger Platz. John Krumm Dept. Store, 1509—19 Fullerton Ave. fason

Verlangt: Müller mit etwas Erfahrung im Mahlen von präpariertem Senf. Blochman & Witt, Paulina und Kinzie Straße. fason

Verlangt: Porter; guter Lohn: keine Sonntagarbeit. Louis Malleris, 164 N. State Str. fasonmo

Verlangt: Kräftiger Mann für Papierschneide-Maschine. 1745 Irving Park Blvd. dofason

Verlangt: Painters für Automobile und Wagen, gut an Wagen Gears. Smith, 207 W. Austin Ave. dofrsonmo

Verlangt: Lediger Mann für Garten, Geflügelhaus und allgemeine Arbeit auf Landsitz nahe Chicago. Adr.: A. 890, Abendpost. fr—son

Verlangt: Guter Helfer; guter Lohn, stetige Arbeit. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. 22jul1wX

Verlangt: Porter für Nordseite Bank; ungefähr 4 Stunden Arbeit den Tag. Adr.: K. 491 Abendpost. frsason

Verlangt Hausmann. 1386 W. Randolph Straße. famodi

Verlangt: Chef für erster Klasse Loop Restaurant, erfahrener A Nr. 1 Mann. Nachzufragen Montag. 3 bis 5 nachm J. Rallios, 125 W. Ohio Str. fason

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 340 W. North Ave.

Verlangt: Möbelschreiner an Ausziehtischen; erster Klasse Männer. 1801 N. Rockwell Str. fason

Verlangt: Outside Painter, Union. 1949 Orchard Str. fason

Verlangt: Tüchtiger Küchenmann, guter Lohn — Chicago Lincoln Club, 108 Germania Pl.

Verlangt: Schneider, muß guter Presser sein. 4938 W. Grand Ave. 21jl1wX

Verlangt: Zigarrenmacher, stetige Arbeit. Tel. Monticello 8519.

Verlangt: Drahtarbeiter an flacher und runder Arbeit. 1622 Carroll Ave. fasomo

Verlangt: Eisenarbeiter, gute Fitters, an Bankarbeit. 1622 Carroll Ave. fasomo

Verlangt: Bronze Chasers und Feiler. 1622 Carroll Ave. fasomo

Verlangt: Guter, starker, erfahrener Junge, an Brot und Cakes zu helfen. 3514 Fullerton Avenue. frsa

Verlangt: Geschirrwascher und Porter. 217 [illegible] Str. Guter Lohn. frsaso

[illegible] Automobil-Striper an Bodies und Castings; höchster Lohn, stetige Beschäftigung. Lawder, 69. nahe State Str. frsaso

Verlangt: Mehrere stetige Männer für Fabrikarbeit. 927 Blackhawk Str. 23jl1wX

Verlangt: Engravers und Die Sinker an Messing Embossing Dies. Western Engravers & Dye Makers, 633 S. Plymouth Court. frsason

Verlangt: Candymacher, A 1 Hard Goods Mann; muß arbeiten und Aufsichtstalent haben; alles Feuerkochen. Feine Gelegenheit für richtigen Mann. Gebt volle Einzelheiten in striktem Vertrauen an. Adr.: A 889 Abdpost. frsason

Verlangt: Mann, um Glasscheiben einzusetzen; auch ein guter Tinner. 2024 Lincoln Avenue. dofrsa

Verlangt: Zwei stetige Männer für allerlei Arbeit in kleinem Town, 73 Meilen von Chicago; 50c die Stunde; gute, reine Arbeit. Zu schreiben an K. Wilgen, Box 11, Wedron, Ill. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Grower mit Referenzen, 2 Helfer in Grünhaus und Farm, 20 Meilen nördlich von Chicago; 1 Faßwäscher. Nachzufragen 2029 Grenshaw Str., ½ Block nördlich von W. 12. Str. und Robey. 22jl1wX

Verlangt: Zwei junge Männer, in Wurstfabrik zu arbeiten. Herman Duntz Co., 3820 S. Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Männer, um Küchengeschirr zu waschen; guter Lohn, Kost und Logis. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Rd. do—son

Verlangt: Sofort guter Wurstmacher, der auch schlachten kann. $22 die Woche, Zimmer, Kost und Wäsche frei. Fred P. Scherer, Gilman, Ills. dofrisa

Verlangt: Erste Hand Kuchenbäcker. Vorzusprechen 1312 E. 63. Str. dofrisa

Verlangt: Mann für allgemeine Fabrikarbeit; beständige Arbeit. General Etching Mfg. Co., 312 So. Hamilton Ave., 1 Block westlich von Hoyne Ave., nahe Jackson Blvd.

Verlangt: Engineer, um einen kleinen Boiler zu bedienen; leichte Arbeit für ältlichen Mann. Crystal Cleaners & Dyers, 2641 N. Halsted Str. dofrisa

Verlangt: Stamper an Stickerei; gute Bezahlung. H. W. Massart & Co., 22 E. Van Buren Str. 20jul1wX

Verlangt: Männer, an Zuckerrüben zu arbeiten in Iowa; 50c die Stunde und Reise frei. Nachzufragen bei Albert Weber, 1642 Orchard Straße. di—sa

Verlangt: Arbeiter; ebenfalls Männer, um ein Handwerk zu erlernen, können in kurzer Zeit viel Geld verdienen. Louis Hanson, 1500 N. Kostner Ave. 18jl1wX

## Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

4 Männer für Farbenfabrik.

Arbeitszeit von 7:30 bis 5:30 Uhr; Samstags bis 1 Uhr.

Gehalt $26 die Woche.

G. J. Liebich Co., 166—168 W. Kinzie Straße. fason

Verlangt: Dinner Waiter von 11 bis 1 Uhr. 318 W. Kinzie Str.

Verlangt: Ein flinker Bartender, sowie ein Lunchmann. 126 W. Randolph Straße. fason

Verlangt: Florist Helfer und Arbeiter. Brode, 1105 Central Str., Evanston, Ill. fason

Verlangt: Männer, um in chemischer Fabrik zu arbeiten. 2342 N. Hoyne Ave. 20jul1wX

Verlangt: Erstklassiger Koch für Restaurant. Oesterr.-Ungar. bevorzugt. 117 N. Dearborn Str., oben. do—di

Verlangt: Männer für allgemeine Fabrikarbeit. Quadriga Mfg. Co., 213 W. Grand Ave. frsa

Verlangt: Erstklassige Finishers für feine Möbel; guter Lohn und stetige Arbeit. David Zork Co., 726 S. Michigan Avenue. fason

— Verlangt —

3 bis 4 gute Leute für den Staat Wisconsin als Agenten für eine Viehfutter-Korporation in Madison, Wis. Kapitalisiert mit $400,000. Für Männer wie Frauen, welche schon Bonds, Shares, Feuer-, Lebensversicherung oder Real Estate verkauft haben, nie dagewesene Gelegenheit, viel Geld zu verdienen. Anfragen oder Briefe an S. M., General Sales Manager, Room 204, M. & M. Bank Bldg., W. Water Str., Milwaukee, Wis. frsason

Verlangt: Zwei junge Männer, um Biscuits in Bäckerei zu zählen, guter Lohn, stetige Arbeit. Kommt Sonntag abend um 5 Uhr, fertig zur Arbeit. Heißler & Junge, 301 W. 39. Str. fason

Verlangt: Erste Hand an Brot und Biscuits — 1934 Canalport Ave., nahe Halsted und 20. Straße.

Verlangt: Arbeitsmänner in Spiegelglasfabrik. 216 N. Clinton Str., nahe Lake. Nachzufragen beim Elevatormann. fasonmo

Verlangt: Elevatormann, für Passagiere, elektrischer, in Officegebäude. Tel. Wellington 2347. fason

Verlangt: Zuverlässiger Wachmann, mit Referenzen oder Kaution. Arbeitszeit 7 morgens bis 7 abends. Turner Hall, 820 N. Clark Straße. fason

Verlangt: Junge mit guter Schulbildung der Schreibmaschine und Telephone besorgen kann. H. G. Lange, 162 N. May Str.

Verlangt: 2 tüchtige Geschirrwascher für Turner Camp. Nicht weit von Chicago. 820 N. Clark Str., Carl Appel. fasomo

Verlangt: Aelterer alleinstehender Mann für leichte chemische Arbeit. 4800 N. Clark Straße. fasonmo

Verlangt: 10 Butchers, 2 Barrel Washer, 10 Mann auf Farm; guter stetiger Lohn das ganze Jahr. Nachzufragen 2029 Grenshaw Str., ½ Block nordwestlich von 12. und Robey Str. 24jul1wX

Verlangt: Junge, einem Carpenter zu helfen; guter Lohn. 617 Custer Str.

Verlangt: Elektriker und Schlosser, der Geschäft selbständig führen kann. 3049 Lincoln Avenue. do—diX

Verlangt: Feuermann, Nacht und Tag, zuverlässig; stetige Stellung, guter Lohn. 1258 W. Taylor Str. dofrsa

Verlangt: Grundschaufler in Wisconsin auf Farm, Arbeit bis zum Winter; Lohn 60—65 Dollars per Monat und Kost. Kommt mit Northwestern Bahn nach Lebanon, Wisc. — Reichenbach Drainage Co. 15—23jlX

Verlangt: Stallmänner. 731 W. Adams Straße. Seht Superintendent. di—sa

Verlangt: Geschirrwascher. $22 die Woche. 2003 Sedgwick Str. 20jul1wX

## Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Polnisches oder deutsches Ehepaar, für Arbeit in kleinem Hotel. Nachzufragen in 841 Caß Str. faosnmo

Verlangt: Ehepaar für Janitorarbeit in 3-Flat-Gebäude gegen freie Wohnung. 5518 Indiana Ave.

## Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender, willig etwas Porterarbeit zu verrichten. Adr.: H. 895, Abendpost. fason

Gesucht Bäcker, 2. Hand an Brot und Cakes, sucht Arbeit. Chas. Merkle, 25 Aberdeen Str. fasonmo

Gesucht: Secret Service Mann, erfahren, sucht Stellung. Adr.: T. 832, Abendpost. 24jl1wX

Gesucht: Gute erste Hand an Brot und Rolls wünscht dauernde Stellung. Telephon Stewart 3726. fasonmo

## Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

### Läden und Fabriken

Mädchen

über 16 Jahre alt für leichte, reine Arbeit, wie Wrapping, Labeling usw. Erfahrung nicht nötig. Stetige Arbeit und guter Lohn mit schneller Beförderung. Halben Tag Samstags. Nachzufragen bei Mr. McCurdy.

Bradley & Broomann Co., 2632 S. Dearborn Str. frsa

Frauen dieses ist für Euch.

Neues Feld offen für Frauen, rein, ansprechend, angenehm. Es wird Euch keine Zeit von Euren Haushaltpflichten genommen, oder falls Ihr beschäftigt seid, keine Zeit von Eurer jetzigen Betätigung. Das Einkommen ist weit über Eure Erwartungen. — Manche Frauen verdienen bis zu $200 die Woche. Seht den Manager von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, Room 253, 111 West Washington Straße. 24—30jlX

Verlangt: 10 Mädchen, erfahren an Singer Stickerei-Maschinen, wie auch einige mit etwas Erfahrung können von $25.00 bis $35.00 die Woche verdienen. Stetige Arbeit, taghelle Werkstatt. Am Samstag bis 1 Uhr mittags das ganze Jahr hindurch. Sprecht vor: 3229 N. Sheffield Ave., 3. Floor. North Western L. Belmont Station. 22jul1wX

Verlangt: Mädchen, die in der Herstellung von Skirts Erfahrung haben, finden gute Stellungen in unserem neuen Geschäft. Sobel, 4750 Broadway, Ecke Lawrence Ave. 23jul1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. 3114 Lincoln Avenue. frsason

Verlangt: Mädchen um Stencils zu schneiden; leichte Arbeit; kein Stehen. Gute Stunden. Keine Erfahrung nötig. $16 bis $18; 124 West Lake Str., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. Geo. Kraußel, 3122 N. California Ave. frsaso

Verlangt: Mädchen, die an Maschinen Strümpfe stricken können. R. Straub, 1816 N. Halsted Str. 23jl1wX

Verlangt: Kellnerin für mittags von 11—2, keine Sonntagsarbeit. 64 W. Washington Str. Tel. Central 1304. frsason

Verlangt: Kassiererin und Inspector, erfahren und gut empfohlen. Yondorf's, Milwaukee und Chicago Ave. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckerstore. Guter Lohn. 4622 N. Kedzie Ave., nahe Ravenswood „L". dosamo

Verlangt: Zehn gute Handnäherinnen an Skirts; gute Gelegenheit. Sobel, Riviera Gebäude, 4750 Broadway, Ecke Lawrence. 22jl1wX

## Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

### Läden und Fabriken

Näherinnen,

an feinen Draperien, mit oder ohne Erfahrung; tageshelles Arbeitszimmer, kurze Stunden und angenehme Arbeitsverhältnisse; stetige Stellung und guter Lohn für tüchtige und stetige Arbeiterinnen. Nachzufragen auf dem 14. Stockwerk.

Mandel Brothers. 23jl1wX

Cable Wire Insulators.

Junge Frauen,

um an Maschinen zu arbeiten, welche dazu gebraucht werden, farbiges Papier um reinen Kupferdraht zu wickeln; die Arbeit ist leicht zu lernen, und neuen Operators werden 41 Cents die Stunde oder $20.45 jede volle Woche garantiert. $22 und mehr können nach einer kurzen Zeit verdient werden. Wir haben Stellungen für Tag und Nacht Operators. Unsere Employment Office ist den ganzen Tag offen, einschließlich Samstag nachmittags und Dienstag und Donnerstag abends von 6 bis 8:30 Uhr.

Western Electric Co., Inc. 48. Ave. und 24. Str. 18jul1wX

Verlangt: Mädchen unter 16 Jahren für leichte, reine Fabrikarbeit. Hildebrandt & Co., 934 W. North Avenue. fason

Verlangt: Handnäherinnen, leichte Arbeit, gute Bezahlung. United Hat & Cap Co., 557 W. Jackson Blvd. fasonmo

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. 4641 N. Rockwell Str., gegenüber Rockwell „L" Station — Tel. Monticello 8104. fason

### Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Telephoniert Private Exchange 3, Local 286. Fragt nach Mrs. Reynolds.

Verlangt: Köchin für kurze Stunden, auch Geschirrwascherin für kurze Stunden. 300 W. North Ave., Tel. Diversey 2068. do—sa

Verlangt: Erstklassige Köchin für Restaurant. Österreich.-Ungar. bevorzugt. 117 N. Dearborn Str., oben. do—diX

Verlangt: Zweite Köchin. Gute Bezahlung; keine Sonntagsarbeit. 14 S. Clark Str. do—sa

— Köchinnen —

verlangt, erfahren an Short Orders, $24 die Woche; auch Pantry Mädchen, 6 Tage die Woche, 8 Stunden den Tag. Nachzufragen: Chefs Office, Hotel Sherman. fasomo

Verlangt: Gute Nachtköchin; guter Lohn. 1567 N. Halsted Str. fason

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, 3 Personen. Frau in mittlerem Alter in Betracht gezogen. Frau Heß, 3454 Elaine Pl., nahe Cornelia Str. Phone: Graceland 4444. 24jl1wX

Verlangt: Diningroom-Mädchen für Altenheim. Home for the Aged Jews, 6140 Drexel Ave., Phone Hyde Park 384. 24jl1wX

Verlangt: Mädchen von etwa 14 Jahren, bei leichter Hausarbeit zu helfen und als Gesellschafterin für Kinder. 3745 W. Division Str., 1. Flat.

Verlangt: Gute allaround Köchin für Tea Room an der Nordseite; guter Lohn, angenehme Umgebung. 730 Sheridan Road, Ecke Broadway, Nr. 3900, 2. Floor. Telephoniert Lake View 6617 nach 9 Uhr morgens. faso

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; Stunden 9 morgens bis 3 nachm, keine Sonntagsarbeit, $12 die Woche. Nachzufragen 5963 Winthrop Ave. fasomo

Verlangt: Zimmermädchen, Waitreß, erfahren, dauernde Stelle, Highland Park: Referenzen. F. J. H. Bower, Room 853 Insurance Exchange Bldg. fasomo

Verlangt: Waschfrau, 2 Tage die Woche, in Highland Park; stetig. F. J. H. Bower, Room 853 Insurance Exchange Bldg. fasomo

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie, kleines Apartment, Rogers Park, am Lake. Tel. Humboldt 46 od. Rogers Park 6927. fasomo

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können, kleine Familie, kein Waschen, guter Lohn. Nachzufragen 4506 Sheridan Road. 23jl1wX

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen in Restaurant, $21 die Woche. 732 Sheridan Rd. Stunden 12 Uhr mittags bis 8 Uhr abends. frsason

Verlangt: Frau, beim Geschirrwaschen zu helfen, $60, Zimmer und Kost. 7531 Madison Str., Forest Park, Ill. 23jl1wX

Verlangt: Protestantische junge Frau, um bei der Pflege von kranken Kindern zu helfen in Anstalt. 5059 Vincennes Ave. Telephon Oakland 939. frsamo

Verlangt: Erstklassige Köchin; nur selbständige braucht nachfragen; guter Lohn. 820 N. Clark, Turnhalle. 23jl1wX

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines Baby; gutes Heim, $5 die Woche. Phone: Englewood 5158, oder sprecht vor in 6229 Vernon Ave., 3. Floor. Illing. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, $15. J. Herschman, 5838 South Park Ave., 3. Apt. Tel.: Normal 6346. frsason

Verlangt: Frau für kleine Familie, ein Kind, kein waschen, $15. Tel.: Rogers Park 6927. 23jl1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen für Lunchroom, um Chef zu helfen; muß englisch sprechen. Guter Lohn; keine Sonntagarbeit. 64 West Washington Str. Phone: Central 1304. frsa

Verlangt: Mädchen in einer kleinen christlichen Familie für Hausarbeit, $12 die Woche. 1220 N. Hoyne Avenue. frsa

Verlangt: Haushälterin für zwei ältere Damen. 4911 Kenmore Ave. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; bester Lohn, kein Waschen. J. Hasterlik, 1027 Hyde Park Blvd., 1. Apt. frsa

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen als Köchin und für leichtere Hausarbeit; keine Wäsche: höchster Lohn. Tel.: Lakeview 9540.

Verlangt: Frau mittleren Alters für leichte Küchenarbeit. Erfahrung nicht erforderlich; guter Lohn, Kost und Zimmer. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. 21jl1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 1551 S. Clifton Ave. Telephon Rockwell 4850. dofrsa

Verlangt: Ein fleißiges, zuverlässiges Mädchen für Zimmerarbeit in Hotel. Rigi Hotel, Adams und Clinton Str. dofrsa

Verlangt: Haushälterin bei Witwer, 34 Jahre alt, mit einem Sohn; Deutschungarin bevorzugt. 5736 W. 64. Place. mi—sa

## Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Stellung als Haushälterin bei Witwer; sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. 6120 Evans Ave. Telephon Normal 914. faso

Gesucht: Aeltere Diakonissin sucht Stellung im Leinenzimmer einer Anstalt, Hospital bevorzugt; sieht mehr auf gute Behandlung als Lohn. Deaconeß Best, 1634 Bissell Str.

Gesucht: Frau sucht Arbeit, Office reinmachen. Walter, 1719 Fremont Str.

Gesucht: Bessere Frau, 48 Jahre alt, wünscht in guter bürgerlicher Familie den Haushalt zu führen, ist gute sparsame Köchin. Adr.: H. 893 Abendpost. fason

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit oder Haushalten. M. H., 1110 Cleveland Str., Evanston, Ill. frsason

## Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

## Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht erteilt Fischer, 2629 Lincoln Ave. Phone: Div. 8269. 26junsafo*

## Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Südseite, 4-Zimmer-Wohnung, nahe 31. und Halsted Str., wird zum 1. Sept. leer, an alleinstehende ältere Leute, da Eigentümer, da Eigentümer, alter Mann, mitwohnen will oder wenn genehm auch boarden. Adr. L 331 Abendpost. fason

Zu vermieten: 3 helle Zimmer, Bad, elektr. Licht, vorn. 3464 Nord Clark Str. fason

Zu vermieten: Zwei Zimmer, möbliert oder unmöbliert, oder Flat zu vermieten an gute Leute, preiswert, gute Verkehrsverbindung.—John Kranz, 1534 W. Fulton Str.

Zu vermieten: Bäcker Shop mit Fixtures.—Nachzufragen 2153 Southport Ave., Paul Weber.

Zu vermieten: Ein 7 und ein 5 Zimmer Flat — Ofenheizung. Auskunft 1310 N. Clark Str., Basement. fason

Zu vermieten: Garage, $6. 2021 Lewis Str. frsason

Zu vermieten: 4 möblierte Zimmer. 3251 Osgood Str., nahe Belmont Ave. dofrisa

Zu vermieten: 4 Zimmer und Garage. 3614 N. Richmond Straße. 19jl1wX

## Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Sonniges, reines Front Basementzimmer billig. 2116 Cleveland Ave.

Vermiete schönes helles Zimmer an einen oder zwei Personen, nahe Hoch- und Straßenbahn, Telephon, Bad, heißes Wasser. 2049 Bissell Str. fason

Vermiete möbliertes Frontzimmer an zwei Herren. 2036 N. Kilbourn Ave., nahe Armitage. fason

Zu vermieten: Ein schönes, helles Zimmer mit Bad und elektr. Licht. 2238 Seminary Ave. Tel. Diversey 1837. fasomo

Zu vermieten: Hübsch möbliertes Zimmer an Herrn in modernem Privathaus, keine anderen Mieter, 2 Erwachsene. Referenzen verlangt — Ravenswood Hochbahn, Western Ave. Station oder Lincoln Ave. Straßenbahn. 2442 N. Artesian Ave., Tel. Monticello 7830. fason

Zu vermieten: Sauberes Frontzimmer, nahe Lincoln Park. 1845 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Schönes möbliertes Zimmer bei Witwe. 2112 N. Clark Str. fason

Zu vermieten: 2 Frontzimmer mit Kochgelegenheit, heißes Wasser, elektr. Licht. 4229 N. Kedzie Ave., Tel. Monticello 460.

Zu vermieten: Möbliertes kleines Zimmer mit Kitchenette, $3.50 eine Person. 2440 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer, Dampfheizung, stetig heißes Wasser. 1707 North Park Ave., 3. Floor, nahe Lincoln Park. Tel. Lincoln 5237.

Zu vermieten: Zimmer mit Kost bei deutsch-ungarischer Familie; Bad und elektr. Licht. 2624 Princeton Ave.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer mit Board an 2 Herren oder Ehepaar; elektr. Licht, Dampfheizung, gute Fahrgelegenheit. Teleph. Lincoln 395. fasomo

Zu vermieten: Helles Zimmer, mit oder ohne Board. 855 Garfield Ave. fason

Zu vermieten: Zimmer bei Witwe; ruhiges Heim. 2031 Mohawk Straße.

Zu vermieten: Zimmer, auch passend für leichte Haushaltung; sehr billig. 413 W. Division Straße, 2. Flat.

Vermiete Hall-Bettzimmer. Phone: Lincoln 5420.

Vermiete Zimmer, dampfgeheizt, Frühstück, wenn gewünscht. 1671 Milwaukee Ave., 2. hint. frsa

Zu vermieten: Möbliertes Attic-Zimmer, Gas, elektr. Licht, Wasser und Toilet. 2328 Melrose Str., nahe N. Western Ave. frsaso

Zu vermieten: Helles, freundliches Zimmer, $4 die Woche; nahe Humboldt Park Hochbahn. 1751 N. Sawyer Ave. frsa

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer mit Bad und Telephon, nahe Hochbahn. Frau Goellner, 1006 Center Str. disa

Zu vermieten: Schönes helles möbliertes Zimmer. 1122 Altgeld Str. dofrisa

## Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Kleiner Store für Soft Drinks zu mieten gesucht. Preisangabe. Adr.: H 14 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Kleine deutsche Familie wünscht helles 6 Zimmer Flat, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: H. 12, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Modernes 3 oder 4 Zimmer Flat; Ofenheizung; Nordseite. Offerten unter H 781 Abendpost. fason

Zu mieten gesucht: vier 5-Zimmer Flat mit Ofenheizung für vier Erwachsene. Nord- oder Nordwest, nahe Straßen- oder Hochbahn. — Offerten mit Preis: Adr. H. 894 Abendpost. fason

Zu mieten gesucht: 5—6 Zimmer Haus oder Flat mit Bad auf der Nordseite, Ofenheizung, für vier Erwachsene. Adresse: Abendpost L. 381. dofrisa

Kinderloses Ehepaar sucht 4-Zimmer-Wohnung, Ofenheizung, mit Bad, sofort oder später; Nordseite. Adr.: L 395 Abendpost. frsa

Aelterer Herr sucht großes Frontzimmer, eventl. mit Nebenzimmer, ruhig, ungestört; Privathaus bevorzugt; kocht morgens Kafee, abends Tee; Leitungswasser oder Badezimmer nebenan. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: H 890 Abendpost. frsaso

Junges, kinderloses Ehepaar wünscht sofort sauberes Flat, 3 oder 4 Zimmer und Badezimmer. Adr.: T 679 Abendpost. frsason

## Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. N. Schwimmer, Augenspezialist, 625 W. North Avenue. 20mz,misamo*

Fliegenleim

in 1-Pfd. Büchsen; Preis 40; und Fliegentüten, 5c Stück, zu verkaufen bei A. Henning, 3314 N. Hamilton Ave., Chicago, Ill. Wellington 7289. 2jl1mtX

Antike Standuhr

100 Jahre alt, gutgehend, zu verkaufen. 2521 N. Halsted Str., 1. Flat, hinten. frsason

Ideale Sommerfrische nur drei Stunden Fahrt: vorzügliche Verpflegung, mäßige Preise. Schreibt. Frank Ortlepp, Coloma, Michigan, oder telephoniert Wellington 3273. fason

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe u.s.w. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. Tel. Lincoln 1324. John R. Brown, 212 W. North Ave. 10sep,misafo*

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sep,sadido*

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe. 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr. sa*

Flecken und Warzen entfernt ohne Schmerzen. Keine Narben. Dr. Kottler, 25 E. Jackson Boulevard, Room 920. 10jl1mtX

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Biel, 225 W. Washington Str. *X

## Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Mann, 35 J., kath., leicht gebaut, wünscht mit älterer Frau bekannt zu werden zwecks Heirat, die etwas Geld hat, um einen Shoe Repairing Shop anzufangen. Wer wagt's. Ernstgemeinte Antworten adressiere: T. 786, Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger, lediger Mann, Farmer, wünscht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens oder jungen Witwe im Alter von 25 bis 35 Jahren zu machen zwecks späterer Heirat. Adr.: T. 785, Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein junger Mann in guten Vermögensverhältnissen sucht die Bekanntschaft eines christlichen Mädchens oder jungen Witwe, 22 bis 32 Jahre, zwecks Heirat. Keine Tänzerinnen. Briefe, wenn möglich mit Bild, an Adr.: T 793 Abendpost.

Heiratsgesuch. Zwei Freunde, 25 und 26 Jahre alt, wünschen bekannt zu werden mit zwei deutschen Mädchen im Alter von 18 bis 25 Jahren, zwecks Heirat. Adr.: L. 318 Abendpost. fason

Heiratsgesuch.. Geschäftsmann, 54, groß, gesund, stark, vermögend, sucht Bekanntschaft netten Mädchens oder Witwe, wenn auch unvermögend, wirtschaftlich, häuslich. Gute Heimat für nette Person. Adresse: L. 329 Abendpost.

## Gefunden und Verloren

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Papageh entflohen; grün mit gelbem Kopf. Finder erhält gute Belohnung. 1832 North Park Ave.

## Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

—Partner gesucht, still oder tätig—

Wirklich aufrichtiger, tüchtiger Fachmann mit jahrelanger praktischer Erfahrung, sowie seinem eigenen Grundstück mit Fabrikgebäude und eigenem Eisenbahnanschluß in Chicago sucht kapitalskräftigen Herrn oder Dame als Partner, gute hohe Zinsen, sowie Gewinnbeteiligung. Risiko vollständig ausgeschlossen, da das Geschäft nur auf Grund reeller Art und Fleiß zu einem größeren aufgebaut werden soll, so erbitte nur Antwort von wirklich reellen Selbstreflektanten. — Adr.: L. 377, Abendpost. fason

Zu verkaufen: Auto Repair Shop, Battery Charging Station und Ignition Supplies. Lange Lease, niedrige Miete, einschließlich Flat. Telephoniert Wellington 4946. fason

Zu verkaufen: Restaurant und Roominghaus. 300 W. North Ave. fason

Zu verkaufen oder vertauschen für Grundeigentum außerhalb: Einträgliche Nachtwächter Route (20 Männer), muß wegen Krankheit aufgeben. Gute Gelegenheit für tüchtigen Mann, dies Geschäft zu vergrößern in ein paar Monaten, mit gutem Gewinn. Adr.: H 892 Abendpost. fasomo

Erster Klasse Delikatessen-Laden im Wilson Ave. Rooming-Distrikt muß verkauft werden; Wocheneinnahme $650 bis $700; keine Agenten. 4545 N. Racine Ave., nahe Wilson. 24—31jlX

Hotel, Ice Cream Parlor, Lunchroom, Wisconsin Stadt. Große Transient Kundschaft. Resort-Gemeinde. Modern. In bestem Zustand. 2 große Lotten. Nur $20,000. Auf Abzahlungen.

Grocery, Südseite, guter Profit, billige Miete, feine Kundschaft. Billig wenn jetzt gekauft.

Delikatessen, Nordseite, feine Gegend, Geldmacher, zu einem Schluderpreis.

Gardner & Green, 220. S. State Str.

Bäckerei billig zu verkaufen für Bar, neu dekoriert. 5946 Wentworth Ave. fason

Meat-Market, alter Platz, neben großem Tee- und Fruchtstore, an lebhafter Geschäftsstraße, Nordwestseite, elegant eingerichtet, ist ganz besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen. $1200 bis $1400 Wochenumsatz, passend für Partners. Adr.: H. 18, Abendpost. fasonmo

Zu verkaufen: Fisch- und Delikatessenstore, mit oder ohne Gebäude. 4809 Milwaukee Ave. fason

Butchers, Achtung! Verkaufe meinen gutgehenden Market und Grocery in einem aufblühenden Landstädtchen; moderne Einrichtung. Adr. L 391 Abendpost. 22,24,31jl

Verkaufe 3stöckiges Brick 18 Zimmer möbliertes Haus, nahe Lincoln Park; Einnahmen $300 monatlich, Preis $15,000. Tongeln, 2144 Hudson Ave. Tel. Lincoln 999. 15,17,18,20,22,24,25jl

Zu verkaufen: Candy-, Notion- und leichter Grocerystore, Haus und Lot, nahe Schule. 5224 Justine Str. misa

Zu verkaufen: Zwei etablierte Läden, Hardware und Möbel; Eigentümer verläßt Stadt. Keine Agenten. Adr.: L 399 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery billig zu verkaufen. 640 Dole Ave., nahe North Clark. do—son

Bauschlosserei, altes Geschäft, ist wegen Krankheit des Eigentümers billig zu verkaufen. Nachzufragen 1534 N. Halsted Str. dofrsa

Zu verkaufen: Roominghaus, zwei 7-Zimmerflats, Miete $75, Einkommen von jedem Flat $31 wöchentlich, bringt ungefähr $150 monatlich Profit über alle Ausgaben; kann auf Abzahlungen gekauft werden; gebe verantwortlichen Leuten auf Probe; alle Zimmer schön möbliert. Nachzufragen beim Eigentümer im Store 646 No. Clark Str. do—son

Zu verkaufen: Bäckerei! Zweistöckiges Brickgebäude mit Bäckerei, Nordseite, 30 Jahre etabliert; Brick Backofen, Cake-Ofen, Icebox, 3 Stores, 4 Flats; zweistöckige Brick-Garage; Versandraum; gepflasterte Alley; Miete von Läden und Flats zahlt Steuern und Zinsen für die Geldanlage, Bäckerei dadurch mietsfrei. Glänzende Gelegenheit für zwei Bäcker. Adr.: L 412 Abendpost. 19jl1wX

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $600 monatlich, billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 No. Dearborn Str. 2jl3mtX

Zu verkaufen: Confectionery und Ice Cream Parlor, erster Klasse Einrichtungen, in feiner Nachbarschaft gelegen; muß wegen Verlassens der Stadt verkaufen. Andreas & Co., 127 N. Dearborn Straße. 9jl,fr*

Guter Meat Market neben Tee-Store, billig. 4364 Montrose Ave. do—son

Zu verkaufen: Restaurant-Bäckerei, $45—50 tägliche Einnahme, 25 Jahre am Platz, wird sehr billig losgeschlagen. 1020 Lincolnway, Laporte, Ind. 22—29jlX

Zu verkaufen: Guter Meatmarket, zwischen zwei Carlinien. Beste Offerte. Nachzufragen im Wohnhaus nach 7 Uhr, 2049 N. Halsted Straße, hinten. mi—son

Zu verkaufen: Bäckerei, einer der besten auf der Nordseite, zu Bargainpreis, wenn sofort genommen. Adr.: K 498 Abendpost. 21jl1wX

## Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

—Partner gesucht, still oder tätig—

Wirklich aufrichtiger, tüchtiger Fachmann mit jahrelanger praktischer Erfahrung, sowie seinem eigenen Grundstück mit Fabrikgebäude und eigenem Eisenbahnanschluß in Chicago sucht kapitalskräftigen Herrn oder Dame als Partner, gute hohe Zinsen, sowie Gewinnbeteiligung. Risiko vollständig ausgeschlossen, da das Geschäft nur auf Grund reeller Art und Fleiß zu einem größeren aufgebaut werden soll, so erbitte nur Antwort von wirklich reellen Selbstreflektanten. — Adr.: L. 377, Abendpost. fason

Alt etablierte North Side Real Estate Office sucht aktiven Partner; selbiger wird angelernt. Offeren Abendpost T. 783. 24jlsa,son,di,do,sa,son

Geschäftsmann sucht sich mit $1000 bis $2000 und voller Zeit an Geschäft zu beteiligen. Antworten erbeten in deutsch oder englisch. Adr.: T 840 Abendpost. frsason

## Finanzielles

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Zu verleihen: $1500, 6%, auf Südseite Property, 1. Mortgage. Offerten an Adr.: T 667 Abendpost.

Suche erste Hypothek, $4000, 6%, auf mein 3stöck. Brickhaus. Adr.: H 869 Abendpost.

Geld zu verleihen von $500 bis $2500 ohne Kommission. 3649 N. Kimball Ave. Irving 496. frsamo

Verleihe Geld auf zweite Hypotheken. Geo. M. Felbinger, 5912 Grand Ave. Phone Albany 1214. 17jl1mtX

## Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

$30 bis $300

Darlehen zur gesetzlichen Rate werden gemacht auf Möbeln, Pianos, Victrolas, Lagerhausscheinen, Pferden und Wagen zu Euren eigenen Bedingungen. Unter deutscher Leitung. Illinois Investment Co. Nr. 8 S. Dearborn Str., 7. Floor, Zimmer 702 Hartford Bldg. Telephon Central 4573. Lizensiert u. unter Staatskontrolle. 21ma,eod*

Mutual Security Co., (Nicht inkorp.) 140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606. Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

## Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sp*X

Dethlef C. Hansen, 30 N. LaSalle Str., Tel. Main 4847-4848, Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samst. nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel. Diversey 4191. 2jl*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa.—Zivil- und Straffachen, Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten, Paßangelegenheiten. 1572 N. Halsted Str. Tel. Diversey 3134. 2jl**

Jacob J. Schwartz, Advokat, Notar, Kollektor. Offen abends. 2131 North Clark Str. 20jl1wX

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Biel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30[illegible]

## Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Gehe aus dem Geschäft. Store Fixtures und etwas Paint Stock zu verkaufen. Großer Bargain! Kommt schnell. 3169 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Eine gut melkende Jersey Kuh — mit oder ohne Heu. — Nachzufragen 6107 Herndon Str., 2 Blocks nördlich von Belmont. fason

Zu verkaufen, billig: Zwei Strickmaschinen, 300 Pfund unvollendete Ware für Sommer- und Winterunterkleider. Adr.: L 333 Abdpost. frsa

Zu verkaufen: Butcher Fixtures billig, vier moderne Marble Counters mit Glas-Protectors, 3 Butcher Blocks, 3 Computing Scales, Wall Racks, ein Wurstkessel, ein Smokehaus, 2 Benches, ein Schleifstein, eine Platform-Scale, Sägen, Cleaver usw. Keine Händler. Tel. Lincoln 8281. 18jl1wX

## Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Ein Leder Davenport. Machen Sie ein Angebot. Sonntag vormittag. 1522 Greenleaf Ave., Rogers Park. Telephon Rogers Park 1154.

Bargain! Parlor Suite, Küchenofen, Bett usw., wie neu, wegen Wegzug sofort billig zu verkaufen. A. Jungblut, 2516 Ward Str. fasonmo

Abreisehalber sehr billig zu verkaufen: 5-Zimmer, dampfgeheiztes Basement-Flat mit allen Bequemlichkeiten, billige Miete, direkt am Lincoln Park. Extra: 1 Küchenofen mit Heißwasserfront, $15; ein elegantes Millinery Straßenschild, $5. 415 Wrightwood Avenue, Eingang Court rechts, oder beim Janitor nachzufragen. fason

Zu verkaufen: Schönes Mahagoni Parlor-Set, 5 Stücke, grün gepolstert. 2049 Bissell Straße. fason

Zu verkaufen: Schönes Parlorset, Tapestrie; Upright Piano, eisernes Bett, komplett; Kochofen. 3464 Nord Clark Str., 2. Stock, vorn. fason

Zu verkaufen: Mahagoni Parlor-Set, Bibliothektisch, Puppenhaus, Spielküche etc. 2508 Blaine Place, nahe Western und Lawrence.

Zu verkaufen: Diningroom Gas-Dom, Baby-Crib und Hochstuhl, billig. 1637 N. Kimball Ave., 2. Flur.

Zu verkaufen: Guter Gasofen, backt gut, $10, und Wasserheizer. 1953 Lincoln Ave. fason

Zu verkaufen: Küchenofen, Gasofen, Betten, Dresser, Linoleum, Parlorset. 4201 Fullerton Ave. fason

Zu verkaufen: Billig, Möbel und Rugs. Zu sehen heute von 7—8, und Sonntag von 10 bis 12. 1754 Roscoe Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: 1 doppelte Bett Spring, Haar-Matratze, Küchenofen. 2116 N. Halsted Straße. fason

Zu verkaufen: Parlor Set, Eßzimmer Set, Messing Bett und Mahagoni Bettzimmer Set, Heizofen, Küchenofen und Gasherd, Buffet, 100 Pfund Eisschrank, $20 Davenport, billig. 2040 N. Halsted Str. fason

Zu verkaufen: Diningroom Set, Davenport, Carpet, Dresser, Bettstellen, großer Heizofen; wie neu. 1845 Cuyler Ave., 2. Stock.

Zu vermieten: 2 Suites Haushaltungszimmer, ebenfalls Schlafzimmer, gegenüber Union Park; gute Verkehrsverbindung. 1525 Warren Ave. Tel.: Haymarket 2958. momisa

Zu verkaufen: Prachtvolles Parlor-, Eßzimmer- und Bettzimmer-Set, Piano, Sprechmaschine, Davenport, Gardinen und Geschirr; große Verschleuderung. 4521 Clifton Avenue, 1. Apartment. dosa

Zu verkaufen: Elegante Möbel, Parlor Suite, Queen Anne, Walnuß, Eßzimmer-Set, zwei 9x12 Rugs, Buffet, Dresser, Messingbett, Hall Tree mit großem Spiegel, großer Phonograph, Floorlampe, Nähmaschine. 4119 Fullerton Ave. dosason

Zu verkaufen, sofort: Bett und Chiffonier. 1932 Mohawk Str., 2. Floor. frsa

Zu verkaufen: $75 Sideboard, $25; runder Eßzimmertisch, $10, wie neu. 5026 Sheridan Road. frsason

Zu kaufen gesucht: Ein gut erhaltener Heizofen, Selbstfüller. Walser, 2925 Southport Ave. frsa

Zu verkaufen: Prächtige Velour Overstuffed Couch, Spring, Arm- und große Stühle und dazu passender Fußstuhl, 2 Kissen, neu, ein großer Bargain. Telephone Douglas 3201. dofrsa

Zu verkaufen: Zwei Federbetten, fast neu. 5208 South Park Ave., 1. Floor. dofrsa

Zu verkaufen: Möbel, Bettzimmer-, Eßzimmer- und Parlor-Set, Floorlampe, Victrola, Leinen, Geschirr, Gardinen und Rugs; verkaufe billig; privat. 437 Arlington Place. Teleph. Diversey 4316. 18jl1wX

Zu verkaufen: Rohr Velour Parlor-Set, Eßzimmer-Set, Rugs, großer Bargain. 1923 Mohawk Str., 2. Flat. 9jl,1mtX

Zu verkaufen: Neuer Koch- u. Gasofen, Betten, Rugs, Eisbox; spottbillig. 1625 Larrabee Str. 8ap*X

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmern, darunter ein Mahagoni-Spielerpiano und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 West Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 2mz*X

### Händler.

— Zurückgelassene Lagerhaus-Möbel auch neue Möbel von Fabrikanten. Eine wunderbare Gelegenheit für junge Eheleute, die Haushalt gründen. Wir haben in unseren Verkaufsräumen: 15 neueste Fasson Parlor Suites, mit Leder gepolstert, Rohr, Velour u. übergestopft. Auch Rugs, Betten u. 25 Phonographen, in allen Fabrikaten u. wie neu. Für 10 Jahre garantiert. $39 kauft einen großen Phonographen, Records und Diamond Point, spielt alle Arten Records. Kostete $145. Sofort vorzusprechen. Freie Ablieferung. Western Furniture Storage, 2810 W. Harrison Str. Offen 9 bis 9. 15jl,dosadi1mt

Zu verkaufen: Möbel, Rugs, feines Piano, Kinderwagen, Eiskisten, Gasherde, Kochöfen u. Heizöfen; kleine Geldspinde. Browns Storage, 2022 N. Racine Ave. Zweiggeschäft: 1153 No. Wells Straße. 17jl—24jl

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377.. 25mz*X

## Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Modernes Mahagoni Schubert Piano, $75. 5026 Sheridan Road. 23jl1wX

Electric Piano zu verkaufen zu Eurem eigenen Preis. 1427 N. Clark Str., im Restaurant. dofrsa

Zu verkaufen: Sehr feines Mahagoni Piano, fast neu, billig; bar oder leichte Abzahlungen. 2407 Lawrence Ave. mi—sa

$50 kaufen eleganten $300-Size Conzert Phonograph, 30 ausgesuchte Records. 143 N. Wabash Ave., Zimmer 404. 18jl,1wX

Nur $40 für eleganten $150 Phonograph, 35 Records. 2545 Indiana Ave. 18jl,1wX

$40 kaufen $125-Size Cabinet Phonograph, Records. 2205 Madison Str. 18jl,1wX

Zu verkaufen: Beinahe neues Player-Piano und 40 Rollen; großer Bargain. 3409 No. Ashland Ave. 15-24jlX

$85 kaufen ein Mahagoni Gehäuse Upright Piano; gut für Anfänger. Groß, 5081 Broadway. 27mai*X

## Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Auto zu mieten gesucht mit Chauffeur, auf 6 Stunden, von 9—12 und 1—4 per Tag für einige Zeit; in der Stadt, dabei viel Wartezeit. Billigste Offerten mit Preisangabe. Adr.: L. 321 Abendpost.

Overland, Modell 90, 1919, muß sofort verkauft werden wegen Abreise nach Europa. Tel. Graceland 5333. fason

Wollen Sie Automobile kaufen, verkaufen oder umtauschen, rufen Sie Reiner, Graceland 5333, auf. 24,25,31jl1ag

Zu verkaufen: Overland Car, 5 Passagiere, gut erhalten, billig. 3608 Diversey Ave.

Studebaker, 5 Passagiere Auto, extra gut, $350. Vorzusprechen 2944 W. Madison Str. fason

Zu verkaufen: Automobil, wegen Abreise. 1314 Howe Str., 2. Flat. fason

Zu verkaufen: Reo Touring Car, Bargain. Zu erfragen: Cly-Ton Garage, Ecke Clybourn, Dayton und North Ave. frsason

## Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Alles muß verkauft werden bis 1. August: Zwei schwere Team-Pferde und Mähren, zwei kleine Team-Pferde und Geschirr, 10 Delivery-Pferde, alle Sorten Wagen und Buggies, auch ein Ford Truck. 1344 N. Clark Str. Offen abends spät, auch Sonntags. dofrsa

— Citizens Brewery — hat zu verkaufen: 75 Pferde und Esel, Preis $50 aufwärts; ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen, billig. 2762 Archer Ave., Ecke Throop Str. 1jl*X

Zu verkaufen: Pferd und Buggy, billig. — 2106 Mango Ave. Nach 6 Uhr abends. fasonmo

Billig zu verkaufen: Pferd und Wagen. 3745 N. Clark Str. frsason

## Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. [illegible]

## Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

### Nordseite

Verkaufe dreistöck. und Basement Backsteingebäude, 2—7 und 4—8 Zimmer Wohnungen, Dampfheiz., elektr. Licht; Lot 72×125. Vorzügliche Geldanlage; ein Bl von Lincoln Park, $24,000. Anzahlung $8000 aufwts.

3-stöckiges Brick an Lincoln Ave., nahe Wisconsin, 8, 6, 7 Zimmer, und 2-stöck. Brick-Cottage, 48×115; Dampfheiz., elektr. Licht etc., $15,000. $3000 aufwts.

3-stöck. Brick, 3—5 Zimmer Flats, elektr. Licht, Gas, 25×125, $7500.

Cottage, 4 und 5 Zimmer; Lot 25×125; äußerst preiswert.

1818 Sedgwick Str. 19jl1wX

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 23feb*X

Zu verkaufen: Bester Bargain auf der Nordseite; nur $5500, vier 4-Zimmer Flatgebäude, Elektr., Bad, Konkret-Basement, Garage, Miete etwa $75 monatlich, nahe School und Lincoln Str.; nur $1500 Bar, Rest monatlich. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. do—son

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, nur $2250, schöne 4-Zimmer Cottage, alles große, helle Zimmer, großer Barn, nahe Barry und Paulina; nur $500 Bar, Rest $25 monatlich, einschlieeßl. Zinsen. Billiger als Mietezahlen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. do—son

Zu verkaufen: Größter Snap an der Nordseite, nur $3750, schönes zwei 6-Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, an Melrose Str., nicht weit von Paulina Str. Hochbahnstation. $1500 Bar, Rest einfache Hypothek, 5 Jahre, 6%. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. do—son

Zu verkaufen: Nur $7500, 2stöck. Brick, 5 u. 6 Zimmer, Concrete Basement, elektr. Licht, Bad, nahe Belmont Ave. North Western Station, nur $3000 bar, Rest auf Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $6500, 2—6 Zimmer, modernes up-to-date Flatgebäude, mit vier-Zimmer Cottage hinten, elektr. Licht, Bad, — bringt ungefähr $80 monatlich Miete, an Roscoe Str., nicht weit von Paulina Str. Station und Lincoln Ave. „L" Station, nur $1500 bar, Rest monatlich. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, — nur $4200, modernes 2—4 Zimmer Flatgebäude, elektr. Licht, Bad, nahe Barry und Racine Av., $1000 bar, Rest monatlich. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Fertig zum Einziehen, prachtvolles 2-Flat Brick, Gas, Bad in bestem Zustande, nur sechs Jahre alt, schöne Lage an der Nordseite. Nur $6500; $1000 Anzahlung, Rest wie Miete.

John Haderlein, 1702 Belmont Ave. Ein Block westlich von Lincoln Ave. fasonmo

Zu verkaufen: Speziell, 2-Flat, Nordseite, nahe Hochbahn und drei Straßenbahnlinien; 5 und 5 Zimmer; Heißwasserheizung. Seht Mr. Max G. Mahrer, 1905 Belmont Ave. Graceland 4579. fasomo

Zu verkaufen: 2—6 Zimmer Frame Haus, Concrete Block Basement, gut für kleinen Shop — 1258 Webster Ave., Ecke Herndon.

Zu verkaufen: 2stöck. Brickgebäude, 2116 Lewis Str., nur $1000 Bar nötig; Miete $672, Preis $4700. Seht Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. fason

Zu verkaufen: Guter Bargain, zwei Framegebäude, bezahlen 18%, an North Park Ave. nahe North Ave., nur $1500 Bar nötig; Preis $3700. Nachzufragen: Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. fason

Zu verkaufen: 3-Flat Frame auf Zement, 4, 5, 4 Zimmer, elektr. Licht, Otto Str., nur $5000. H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. fason

Bargain: Schönes 2-Flat Brick, zwei 4-Zimmer und Bad, in gutem Zustand; $1000 Anzahlung, Rest wie Miete, Preis $6500. H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. faso

Zu verkaufen: 2stöck. Framehaus, 4 und 4 schöne Zimmer, in gutem Zustand. 3710 N. Paulina Str., nahe Waveland.

Zu verkaufen: Zwei 6-Zimmer mod. Flats, Heißwasserheizung, Miete $120 monatl., Nordseite, Pr. $8000. Tomas, 2256 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 4 moderne Flats, Brick, Lake View, Lot 50 bei 125, verkaufe billig. Furnace und Ofenheizung. Tomas, 2256 Lincoln Ave.

Zu verkaufen 7 Zimmer Cottage, Brickbasement, neu dekor., gute Lage, Nordseite, muß diese Woche verkaufen wegen Stadtverlassen. Sofortiger Besitz. Tomas, 2256 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2stöck. Brickgebäude an Dayton Str., in gutem Zustand. Witwe muß verkaufen, macht Offerte. John Vogt, 1646 Larrabee Str. jl24—ag1

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage, Lot 94 bei 125, fein für Gemüse und Hühner, Preis nur $3000, nahe Cicero Straßenbahn. John Vogt, 1646 Larrabee Str. jl24—ag1

Verkaufe Flatgebäude 1881 Clybourn Ave., Preis $2,500. Miete $32. Torpe, 2358 Lincoln Ave. fason

Verkaufe 2 Flatgebäude, 1729 Hudson Ave, Preis $2,900. Torpe, 2358 Lincoln Ave. fasondido

Verkaufe möbliertes 2—6 Zimmer Flatgebäude. 1937 Clybourn Ave. Preis $3,500. Torpe, 2358 Lincoln Ave. fasonmo

Verkaufe spottbillig 2-stöckiges 3 Flat Gebäude, Bissell Str., nahe Willow; Miete $39. Preis $2,500. Torpe, 2358 Lincoln Ave. fasonmifr

Verkaufe 2-stöckiges Brickladen- und Flatgebäude, 1362 Fuller Str., Miete $60. Preis $5,500. Torpe, 2358 Lincoln Ave. fason

Vertausche für kleine Farm und $1,000 gutes 4 Flat Framegebäude; Mortgage $2,800; Miete $60. Torpe, 2358 Lincoln Ave. fasonmi

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat, 3842 N. Robey Str., nahe „L", Irving Park und Lincoln Ave. Cars. 6 und 6 Zimmer; Furnaceheizung. Beide Flats vermietet. Preis: $10,500. Sonntags nachzufragen.

Zu verkaufen: 1421 Fletcher Str., nahe Southport Ave., vier 4-Zimmer Flats, Bad und Gas, Concrete Fundament, Miete $71. — Preis $5500; leichte Abzahlungn. Baumann, 3065 Lincoln Av.

Zu verkaufen: 2026 Melrose Str., nahe Robey, drei 5-Zimmer Flats, elektrisches Licht, Miete $56 per Monat. Preis $5000. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3616 N. Robey Str., nahe Addison, 7-Zimmer, Frame, arrangiert für 2 Familien. Nur $3200. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, moderne Verbesserungen. Tel. Lincoln 7691.

Bargain! 3 Framehäuser, Miete $1068, North Ave. u. Sedgwick. Nachzufr. 3855 N. Western. 24jl1wX

Zu verkaufen: Neues 4-Zimmer Bungalow vom Eigentümer. 5839 Patterson Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Zwei 2-Flat Gebäude, 1814—16 Bissell Str.: Miete $68 per Monat; $500 Anzahlung, Rest leichte Abzahlungen; Preis $5500. Aug. Torpe, 820 North Avenue. frsason

Vertausche 2stöck. Brickgebäude, Miete $60, Mortgage $3500, 1362 Fuller Str. gelegen, für billige Farm oder Lot und $1500. G. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dimidosa

Zu kaufen gesucht: Cottage mit 6-Zimmer auf einem Floor, oder Haus mit zwei 6-Zimmer Flats, Brick oder Frame mit Brickfundament, Nordseite. Hofmann, 3124 Seminary Ave. Tel.: Wellington 2877. frsason

Zu verkaufen: 2 Framehäuser, Miete $64 den Monat, Tausche für Cottage oder Farm 40 Meilen von Chicago. Adr.: L 397 Abdpost. frsason

Paßt auf! Zu verkaufen: Großer Bargain wegen Krankheit, 18-Zimmer Doppelhaus, Lot 50x125, elektr. Licht, Heißwasserheizung, Einkommen $300 monatlich, gegenwärtig Roominghaus. Preis $15,000. Anzahlung $5000. Bringt gleich Geld ein. Alles vermietet. Möbel bleiben im Haus. Für Bar billiger. 2440 Lincoln Ave. Telephoniert Besitzer, Sunnyside 7190. 23jl1wX

Zu verkaufen: Nr. 2152 Leland Ave., Ravenswood, 9 Zimmer Residenz, Garage, Lot 37× Fuß, $6500. frsaso

Zu verkaufen: Zweistöck. Framehaus mit Garage an Seeley, nahe Roscoe Blvd., $3500, oder tausche für eine 8- oder 9-Zimmer Residenz. Eigentümer, Telephon Wellington 978. frsason

7-Zimmer Haus, Furnace, Bad, niedlich, nahe Belmont, $3500. — Zwei 5-Zimmer Flat-Gebäude, Brick, Bad, Waschküche, nahe Addison Str., $6700. — Gutes 6-Flat Brick, nahe Center Str., Miete über $900 jährlich, nur $7500. Andere Bargains. W. Bausch, 808 Center Str.

Zu verkaufen: 3- und 4-Zimmer Gebäude u. 7-Zimmer Cottage hinten, an Roscoe, nahe Halsted; Miete $66 per Monat; $1500 Bar, Rest sehr leichte Abzahlungen; Extra-Bargain zu $4500. A. Torpe, 820 North Avenue. frsason

Zu verkaufen: 5 und 6 Zimmer, elektr. Licht, Lot 50x177, 1841 N. Hancock; Preis $6500. A Torpe, 820 North Ave. frsaso

Verkaufe moderne 8-Zimmer Residenz, Heißwasserheizung, elektr. Licht und Garage; verkaufe auf leichte Abzahlungen. 3543 Belmont Ave. Preis $6200. A. Torpe, 820 North Ave. frsason

Zu verkaufen: 1915 Dayton Str., zwei 5-Zimmer und 3 Zimmer in Attic; Brick und Frame; Preis $3600. A. Torpe, 820 North Av. frsaso

## Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

### Nordseite.

Zu verkaufen: 1408 Belmont Ave., 2-Flat-Gebäude; $1000 Bar, Rest Abzahlungen; Preis $3800. A. Torpe, 820 North Ave. frsaso

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht, seht R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str., Ecke Grace und Racine. 12nb,mifrsa*

Zu verkaufen: Modernes Brickhaus, drei 5-Zimmer Flats sowie Haus mit Laden und Flat; Miete $1824 jährlich, Preis $17,800. 1107 Barry Ave., 1. Flat, Ecke Seminary Ave. Tel. Wellington 4958. do—son

Zu verkaufen: 1652 Bissell Str., 2stöckiges Frame, zwei 6-Zimmerflats mit Attic und Basement, Toilet; Miete $30, Preis $2000, $500 Bar nötig, kleine Abzahlungen. J. Pele, 1651 Larrabee Str. Telephon Lincoln 4830. 21jl1wX

Zu verkaufen: 4 Flatgebäude, Ofenheizung, elektr. Licht; Addison Str.; $10,500. Ludwig, 3766 N. Clark Str. jl17,18,24,25,31

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Vertausche 4-Flat Gebäude, 6548 Evans Ave., Miete $60, Mortgage $2400, für billige Lot und $1500. G. Torpe, 2358 Lincoln Ave. di—sa

Zu verkaufen: Großer Bargain, ein modernes Eckgebäude in Rogers Park, mit Tailor-Store. 2328 Kenilworth Ave., Ecke Barton. 19jl1wX

### Nordwestseite.

Halbe Acker, heute der größte Kauf in Chicago, vermindert die Kosten des Lebens, besitzt Euren eigenen Garten und Hühner, haltet eine Kuh und einige Schweine.

Ihr könnt zu sehr leichten Bedingungen kaufen; sprecht vor in der Office 4968 Milwaukee Ave., oder telephoniert Kildare 4900 und ich komme in einem Automobil nach Eurem Heim und nehme Euch zur Besichtigung des Eigentums. William Zelosky Co. fasonmo

— Queen Anne Bungalow —

Ungewöhnlich gut gebaut, sehr modern, mit Bücherschrank, Feuerplatz usw., auf 35 Fuß Lot, in prachtvoller „restricted" Nachbarschaft, ein Bargain; auch 6-Zimmer Frame, $4700. Schorsch, 6011 Irving Park Blvd. fason

Zu verkaufen: $3000, schöne 6-Zimmer Cottage, elektr. Licht, gute Heim-Nachbarschaft, nahe Drake und Belle Plaine; nur $800 Bar, Rest $35 monatlich, einschl. Zinsen. Eignet Euer Heim und bezahlt wie Miete. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. do—son

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage mit Bad, viel Grund für Garten, Hühnerzucht usw., nicht weit von Carlinie. Preis nur $3200; $600 Anzahlung, Rest monatlich. L. M. Jacobson & Co., 7200 Grand Avenue. fason

Zu verkaufen: Ein 2stöck. Framehaus, zwei helle 5 Zimmerflats, alles in neuester Mode, mit schönem hellem Basement, Bad, Gas und elektr. Licht. Eigentümer 2. Flat, 4939 Patterson Ave. fasonmo

Zu verkaufen: 2 Häuser auf einer Eck-Lot, Brick, Steinfront, 2stöck. in Front, 5—6 Zimmer und 2—4 Zimmer Flats, hohes Basement — Gas und elektr. Licht, Miete jährlich $1140, Preis $10,300. Bargain, 2 Blocks vom Humboldt Park. Eigentümer 2500 N. Sawyer Ave., 3. Flat. Bel. Belmont 5874.

Zu verkaufen: Nordwestseite, moderne 6-Zimmer, Brick-Cottage, nahe 3 Carlinien, noch für ein Jahr vermietet, bringt gute Miete. Adr.: T. 794 Abendpost.

Zu verkaufen: 3-stöck. Brickhaus Steinfront, drei 6- und ein 4-Zimmerflat, Hartholz-Trimmings; Miete $107 monatlich, nahe Humboldt Park; Bargain, wenn sofort gekauft vom Eigentümer, 4240 N. Mead Ave.

Zu vertauschen: Neues 8-Flat Brick, Ecke, Oktobermiete $2400 das Jahr, Preis $22,000, Hypothek $8500; nehme kleineres Gebäude, schuldenfrei, als Teilzahlung. O. C. Martens, 2295 Milwaukee Ave.

Zu vertauschen: Wünsche gute Farm für Chicago Brickgebäude, 6 Flats und Store, 6- und 4-Zimmerflats, Lot 72x125, Miete $2100 das Jahr; Preis $20,000; Hypothek $8000; handelt schnell. O. C. Martens, 2295 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: 4—5 Zimmer Brickhaus, großes Basement. 3208 Wabansia Ave., 1 Block vom Humboldt Park.

Zu verkaufen: Ecke Kimball und Palmer, 3-Flat und Bäckerei, $16,500. Quetschke, 956 Webster Ave.

Zu verkaufen: 1, 2 u. 3-stöck. Gebäude, darunter versch. außergew. Bargains. Freter's, 4643 N. Rockwell Str. od. 3625 Irving Pk. Bd. 12jn,fasomi*

Zu verkaufen: Bargain, 5-Zimmer modernes Brick-Bungalow, Heißwasserheizung, Screened Porch; bequem zur Schule und Straßenbahn, 60×125 Fuß. Eigentümer 5008 Nelson Str. frsason

5 und 6 Zimmer Brickgebäude, modern, nahe Humboldt Park; Preis $5300. Anzahlung nach Uebereinkunft. Stein, 2050 LeMoyne Str. frsa

Bargain: 2-stöck. zwei 5, ein 3-Zimmer Flat, Furnaceheizung, elektr. Licht, $5400. 3719 Montrose Ave. frsaso

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Gebäude, 4 und 4 Zimmer; nur $5100. 4215 Roscoe Str., nahe Milwaukee Str., Eigentümer im 1. Flat. do—son

Zu verkaufen: 6-Zimmer Haus und 2stöckige Häuser von 5- und 6-Zimmerflats, Stein-Basement, elektr. Licht, Straßen gepflastert, drei Carlinien und Hochbahn. $4200 aufwärts; leichte Abzahlungen. Flat leer in jedem Haus. Otto Dobroth, 3150 Irving Park Blvd. dofrsa

Verkaufe 3-stöckiges Brickhaus, zwischen North und Grand Ave., jedes Flat 4 Zimmer und Bad. Zu kaufen vom Eigentümer. Janitor, 4521 Sheridan Road. dofrsa

### Westseite.

Großer Bargain nur für einige Tage: Erstklassiges 3stöck. Steinfrontgebäude, Dampfheizung, ein 8-, zwei 9-Zimmerflats, große Alley-Lot, alles modern, nahe Jackson Blvd. und Western Ave.; Miete $2,700, Preis nur $15,000, Bar $7000. Adr.: H 13 Abendpost.

### Südseite.

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Brickhaus an 3128 Wallace Str., billig. Eigentümer 2 Plätze. Samstag Nachmittag und Sonntag zu erfragen. fason

Bargain: 6836 Perry Ave., 10-Zimmer Residenz, Furnace, 2 Badezimmer, 2 Garages, Lot 50x170, zum sofortigen Verkauf $5200. Vorzusprechen Sonntag. Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Str. fason

Muß Stadt verlassen und muß verkaufen: 2-Flat Haus und Cottage, Einkommen $45 per Monat, Preis $3000, Südseite, gute Nachbarschaft. Adr.: H 1 Abendpost. fasomo

### Südwestseite.

Zu verkaufen: Moderne 5-Zimmer Frame-Cottage auf 50x141 Lot. Garten, Garage, gute Lage. Ein Bargain, beseht es. 5602 South Oakley Ave.

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage, elektr. Licht, 5231 S. Racine Ave. frsa

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, Store mit 7 Wohnzimmern und großer Stall; billig, wenn sofort genommen. 6930-32 Aberdeen Str. Nachzufragen beim Eigentümer, Emil Miklas, 5242 W. 25. Str., Cicero, Ill. frsason

Zu verkaufen: 3532 S. Lincoln Str., 9-Zimmer-Residenz, Bad, Gas und Elektr., Hartholz Fußböden und Trim; Preis $4000. J. Mc Donnell Systems, 3517 Archer Ave. 22jl1w

Zu verkaufen: Haus mit gutgehender Bäckerei, Südwestseite. Adr.: L 398 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: 9-Zimmer Cottage, 2stöck. Brick hinten, $2900; $1000 Bar. Eigentümer, 1748 14. Straße. frsason

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Cottage und Möbel, wenn gewünscht, billig. 1506 W. 61. Straße. frsason

### Vorstädte.

Zu verkaufen: $4750, hübsches 6 Zimmer Vorstadtheim, Furnace und Bad, 1⅓ Acker, Garage, Barn, Obstbäume, 16 Meilen vom Loop an Galena Division der Northwestern Eisenbahn, 1 Meile nördlich von Elmhurst Northwestern Station, nur $1000 bar, Rest $35 monatlich, einschließlich Zinsen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: 30 Fuß Lotten; wirklicher Bargain. Lombard (62. Ave., 1½ Block nördlich von Douglas Park „L" und 22. Straßen Car. Alle Verbesserungen bezahlt. Schöne Bäume. Ausgezeichnete Heim-Lotten so niedrig wie $540. Abzahlungen. Kohout Bros., 6210 W. 22. Str. fason

Zu verkaufen: 3 Acker Land mit 4-Zimmer-Haus, Attic und Basement, Stall, Hühnerhaus, Obstgarten, eine Kuh, Heifer, Hühner, Gänse, Enten, Ernte; 15 Minuten Gang zur Northwestern-Bahn; Preis $5300, $2500 Bar. John H. Wendt, Des Plaines, Il.

Zu verkaufen: 2 Acker Fruchtfarm, 600 tragreiche Weinreben, 40 Obstbäume, ¾ Acker davon bepflanzt mit Gemüse und Kartoffeln, nebst Sommerhaus, Preis $1000, idyllisch gelegen, 2½ Meilen von City. Frank Schauflinger, R. F. D. No. 4, South Haven, Mich. jl24,25,31,ag1

Zu verkaufen: 2 Acker Fruchtfarm mit 600 ertragreichen Weinreben, 40 Obstbäume und Sommerhaus, 2½ Meilen von der Stadt, 2 Blocks östlich vom Cold Springs Hotel; Preis $1000. F. Schauflinger, R. F. D. Nr. 4, South Haven, Mich. 24,25,31jl1ag

Zu verkaufen in Norwood Park: ¾ Acker Farm, kleines Haus, Barn, 4 Schweine, eine Kuh, 100 Hühner, Maisernte, Kartoffeln und Heu; verlasse das Land; für schnellen Verkauf Preis $3500. Chas. Hoppe, 5966 Nina Ave. [illegible] Norwood Park.

## Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

### Vorstädte.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 14 Acker Farm, 5 Zimmer Brick Residenz, Heißwasserheizung, elektr. Licht, Bad, Garage und Barn. 100 Obstbäume, einschl. des ganzen Stocks und der Gerätschaften. River Front, nahe Evanston und Glenview Golf Klub, elektrische Car. Nehme 2 Flat, Nordseite, in Tausch oder mache Bedingungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: 8-Zimmer-Haus, elektr. Licht, Heißwasserheizung, Bad, große Garage und Hühnerhaus, 3 Acker Land, gepflasterte Straße, Obstbäume und Sträucher, alles in bestem Zustand; ein Bargain für $10,000; ein guter Platz für Hühnerfarm. Chas. Hoppe, Norwood Park. Tel. New Castle 2123.

Verkaufe 30 Fuß Vorstadt-Baustellen zu $79; Acker-Baustellen zu $7... Platz hat elektrisches Licht, Gas und Wasser. 12 Cts. Fahrgeld. Abzahlung. Jetzt ist die Zeit zu kaufen. Freie Autofahrt. Trier, O'Connor & Co., 118 N. La Salle Str., Zimmer 721. 29jn,e.o.d,1mX

Zwei Arcadia Park Lotten müssen vom Eigentümer sofort verkauft werden. Sehr billig. Adr.: L 413 Abendpost. di—son

### Farmländereien.

Großer Bargain! Verkaufe oder vertausche 160 Acker vollständig eingerichtete Dairyfarm nahe Medford, Wis., 1 Meile zur Kirche und Schule, deutscher Gegend; gutes Wohnhaus, großes Basement, Stall, Pumphaus und Nebengebäude; 5 Pferde, 19 Milchkühe, 11 Stück Jungvieh, ein registrierter Bulle, 12 Schweine, 75 Hühner, 75 Tonnen Heu, 5 Acker Kartoffeln, ferner Weizen, Hafer, Gerste, Erbsen und Corn; 2 Gasoline-Engines, 2 Wagen, 1 Buggy und Maschinerie; Milchertrag $3000 das Jahr. Preis $19,000. Farm Exchange Co., 2944 Lincoln Ave. dofason

Zu verkaufen oder vertauschen: 100 Acker Wisconsin Farm, schuldenfrei, mit Stock, Maschinerie und Ernte, vom Eigentümer wegen hohen Alters. O. Tarnow, Necedah, Wis., R. 1, Box 27. famo

Zu vertauschen: 600 Acker Holzland in Forest County, Wis., im Ganzen oder geteilt, erstklassiger Boden, Holz bezahlt die Reinigung; nahe Eisenbahn und Countysitz; keine Schulden. Einige Acker gereinigt, mit 4 Zimmerhaus.— Preis $18,000. Uebernehme Schulden. Tomas, 2256 Lincoln Ave.

Zu vertauschen: 85 Acker Michigan Farm, 18 Jahre in einer Hand, Eigentümer ist alt; 5 Pferde, 10 Stück Vieh, Zuchtsau, alle Maschienen. Gute Gebäude, Telephone. Preis: $8500. Schuldenfrei. Tongeln, 2572 Lincoln Ave. 24jlsa,son,di,do,sa,son

Eine Gelegenheit, 60 Acker bestes Wisconsin Farmland zu kaufen, in Orchard Valley, Bayfield County. Nur $30 per Acker. Verkaufe so billig, weil ich notwendig Geld brauche. Anfragen kostet nichts, bei R. Feichtinger, 2838 W. 23. Str., Chicago, Jll. dosamo

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acker nahe Mauston, Wis., feine Gebäude und gutes Land. Preis $4000, Mortgage $1200. Leon Husak, 4712 Beacon Str., Eigentümer. frsason

Zu verkaufen oder vertauschen: Gut verbesserte 80 Acker Farm nahe Peshtigo, Wis.; zwei feine Pferde, 7 Stück Vieh, Schweine und Hühner, Ernte und Geräte. Preis $8,500, Mortgage $2350. Bin jetzt in der Stadt. Leon Husak, 4712 Beacon Str., Eigentümer. frsason

80 Acker Farm, schwarzer Boden, kein Sand, 80 Obstbäume, Wein und Brombeeren, neue Gebäude, guter Wasserabfluß, bringt $350 Miete; 1 Meile westlich vom Baß Lake; wegen Krankheit zu verkaufen. E. Wehlmann, Knox, Ind., Route 1. frsa

Zu verkaufen: 70 Acres extra gute Farm in Taylor County, Wisconsin, 1 Meile zu deutscher Stadt. Gutes Haus, Basement, Scheune und gute Nebengebäude, 2 Pferde, 10 Kühe, 4 Schweine, 75 Hühner, 50 Tonnen Heu. Ein Wagen, ein Buggy und alle Maschinerie. Preis $6000. Stephen Trendler, 1646 Larrabee Str. do—son

Zu verkaufen: 60 Acres erstklassige Wisconsiner Dairyfarm, mit der Ernte. Gutes Wohnhaus, Basement, Stall und Silo, schöner Obstgarten, zwei Pferde, acht Kühe, vier Stück junges Vieh, drei Schweine, 50 Hühner, ein Wagen, ein Buggy und Maschinerie. Preis $6500. Anzahlung $3000. Stephen Trendler, 1646 Larrabee Str. do—son

Feine 120 Acres Farm, Wisconsin, vier Meilen vom Town, Lehmboden, kein schlechtes Land; Preis $20 per Acre; mäßige Bedingungen. Auch Eisenbahnland an wirkliche Ansiedler. Soo Line — Canadian Pacific Ticket Office, 140 S. Clark Straße. 21jl*X

Zu verkaufen: 60 Acker Missouri Farm, 43 Acker klar, Rest Wald, 21 Stück Rindvieh, 8 Pferde, 5 Zuchtsäue, 8 andere Schweine, 250 Hühner, Farmgeräte. Auf Wunsch mit Ernte u. Stock oder ohne. Um Näheres schreibt nach 4357 N. Western Ave. Tel. Monticello 6579. 16jl2wX

## Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

**Zu kaufen gesucht sofoort für Bar, eine 5 bis 7 Zimmer Cottage, irgend ein Zustand, auf der Nordseite oder Nordwestseite. Keine Agenten. Telephoniert Edgewater 3708.** fason

Zu kaufen gesucht: Brick Cottage Bungalow oder 2-stöckiges Brick, nahe Lincoln, Lawrence und Western. Keine Agenten. Adresse: H. 891 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Cottages und 2-Flatt Brick oder Frame Häuser, Nordseite; habe Kunden, die warten. Setzt Euer Property in die Liste eines alten, zuverlässigen Grundeigentum-Händlers.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. do—son

Zu kaufen gesucht: 2-stöck. Haus, zwischen Fullerton und Lawrence Ave., oder 6-Zimmer Cottage. Adr.: L 336 Abendpost. frsason

Zu kaufen gesucht von Privatmann: 2-Flat Brickhaus mit Basement, Nord- oder Nordwestseite; kann Bar bezahlen. Heinemann, 3343 Irving Park Blvd. Keine Agenten. frsason

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flatgebäude; nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an Chas. Schlote, 1714 Larrabee Str. 29mai*X

## Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

**Carpenterarbeit jeder Art, beste Ausführung, mäßiger Preis. Carl Nitschke, 435 Connor Str.** 24jul1wX

—Elektrizität für alte Häuser—
$72.50 für 5 Zimmer und Bad, mit Figures, garantiert. Bar oder Zeit.
Albert Fox, Telephon Diversey 8805. misason

— Elektro-Mechanische —
Zeichnungen und Berechnungen ausgeführt von Ingenieur. Main Post Office Box 708. 17,18,19,24,25,26jl

Painting, Paperhanging, Calsomining; $2.50 aufwärts, Arbeit tadellos. Tel. Lincoln 3634. 23jn,midosason*

Kontraktor übernimmt Hausreparaturen, Hochschrauben, Unterbauen, Zement-, Maurer-, Carpenter-Arbeit. Solide Arbeit, mäßige Preise. Telephon Canal 4924. 23jl1wX

## Dachdecker und Klempner.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto-Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 8413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

## Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Tauben, feinere Sorten, billig zu haben; verkaufe wegen Abreise. 1452 School Str., nahe Lincoln und Belmont Ave.

Zu verkaufen: Junge orangegelbe Angora-Kätzchen. 'Phone West 3626. fason

Zu verkaufen: Alle Hasen. 1818 Bissell Straße.

Verkaufe Seifert-Hähne, auch alle Sorten Käfige, mache auch solche auf Bestellung. 1649 Mohawk Straße.

Baby Chicks, Große Auswahl. Auch abends und Sonntags offen. 3552 So. Ashland Ave. do—son

## Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Anzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

## Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch. Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,sa*

## Medizinisches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alte Beinwunden. Apotheke, 460 Wells Straße. 20fb,sa*

## Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

**Hyman's riesige Werte**
**— $25 — $30 — $35 —**
**Kauft jetzt — bezahlt später.**
**Männer, Ihr braucht Euch nicht weiter umzusehen, wenn Ihr gute Kleiderwerte zu den niedrigsten Preisen wünscht. Für Bar oder auf wöchentliche Abzahlung von $1.00.**
**Sie sind reinwollen und gut geschneidert. Dies ist eine Gelegenheit, die Ihr Euch zunutze machen solltet.**
**Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str.** 9jl*X

20% bis 50% Zinsen am Dollar. Wir geben Euch die Garantie, daß Ihr diesen Betrag ersparen könnt an Euren Kleidern. Fertige und auf Bestellung gemachte nicht abgeholte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer von $20 aufwärts, allerneueste und konservative Stile. Hosen $4.50 aufwärts. Knaben-Anzüge und Ueberzieher $6.50 aufwärts. Kauft Eure Ueberzieher jetzt — neue und wenig gebrauchte von $15 aufwts. Stunden täglich von 8 vorm. bis 9 abds. Sonntags 8 bis 3. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 13jl*X

## Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten, Bleichsucht und Blutarmut erfolgreich behandelt. Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. Dr. Reichardt, 2009 W. North Ave. 21jn*X

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Ave. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

## Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13ma*X

# Börsennotierungen.

Chicago, den 4. Juli 1920.

**Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:**

| | 11 vorm. | Schluß gestern |
|---|---|---|
| **Weizen—** | | |
| Dezember | $2.55¼ | $2.58 |
| September | 1.52¼ | 1.53¾ |
| **Mais—** | | |
| Dezember | 1.37¾ | 1.39¼ |
| September | .76 | 76⅝ |
| **Hafer—** | | |
| Dezember | .74½ | .75⅜ |
| **Speck—** | | |
| September | 28.30 | 28.45 |
| **Schmalz—** | | |
| September | 19.?0 | 19.40 |
| **Rippen—** | | |
| September | 16.80 | 16.85 |

**Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:**

| | Weizen | Mais | Hafer | Speck | Schmalz | Rippen |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Sept. | — | 1.51¾ | .75⅜ | 28.20 | 19.22 | 16.70 |
| Dez. | 2.55 | 1.37½ | .74¼ | — | — | — |

Die Nachrichten über die Mais- und Haferernte sind vortrefflich, die über Frühjahrsweizen lauten verschieden. Der Winterweizen wird schnell eingebracht, es mangelt an Bahnwagen. Die schlechte Auslandvaluta hemmt den Export und Weizenverkauf. Für den Süd- und zentralen Westen steht heißes Wetter bevor.

### Freiheitsbonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3½proz. | 90.90 | 3. 4¼proz. | 89.30 |
| 1. 4proz. | 85.80 | 4. 4¼proz. | 85.28 |
| 2. 4proz. | 84.88 | Victory— | |
| 1. 4¼proz. | 86.12 | 3¾proz. | 95.84 |
| 2. 4¼proz. | 85.04 | 4¾proz. | 95.76 |

### Europäische Wechselraten.

**Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| London— | | Dänemark— | |
| Cables | 3.79½ | Checks | 16.20 |
| Checks | 3.78¾ | Norwegen— | |
| Paris— | | Checks | 16.35 |
| Cables | 13.12 | Schweden— | |
| Checks | 13.14 | Checks | 21.55 |
| Holland— | | Spanien— | |
| Checks | 34⅜ | Checks | 15.70 |
| Italien— | | Deutschland— | |
| Checks | 18.35 | Checks | 2.33 |
| Schweiz— | | Oesterreich— | |
| Checks | 5.77 | Checks | .69 |

# Produkten-Börse.

**Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.**

## Molkereiprodukte.

### Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| „Creamery", extra, das Pfund | | 0.55½ |
| „Firsts", das Pfund | | 0.54 |
| „Seconds", das Pfund | 0.41 | —0.46 |

### Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

| | | |
|---|---|---|
| „Cheddars", das Pfund | 0.24¾ | —0.25 |
| Rahmkäse, „Twins", das Pfd. | 0.24¾ | —0.25 |
| „Daisies", das Pfund | 0.24¾ | —0.25 |
| „Longhorns", das Pfund | 0.26 | —0.26½ |
| „Young America", das Pfd. | 0.26½ | —0.27 |
| „Brick", das Pfund | | 0.26 |
| Schweizer, rund, das Pfund | 0.50 | —0.52 |
| do. (Block), das Pfund | 0.30 | —0.31 |
| Limburger, 2-Pfund-Stücke | 0.28½ | —0.29 |
| do., Pfund-Stücke | | 0.30 |

### Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| „Extras", Car, das Dutzend | 0.45 |
| Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend | 0.44½ |

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

## Geflügel und Fleisch.

### Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

| | | |
|---|---|---|
| Hühner, das Pfund | | 0.30½ |
| „Broilers", das Pfund | 0.40 | —0.45 |
| „Broilers", das Pfund | 0.40 | —0.45 |
| Truthühner, das Pfund | | 0.40 |
| Gänse, das Pfund | | 0.20 |
| Enten, das Pfund | | 0.32 |
| Junge Enten, das Pfund | | 0.32 |
| Indian Runner Enten, Pfund | | 0.26 |
| Perlhühner, das Dutzend | | 8.00 |
| Alte Tauben, lebend, Dutzend | | 3.00 |
| „Squabs", lebend, Dutzend | | 3.00 |
| do., zugerichtet, Dutzend | 3.00 | —4.00 |

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

### Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| 50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.16 | —0.17 |
| 60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.18 | —0.19 |
| 80— 90 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.20 | —0.21 |
| 90—120 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.22 | —0.23 |
| Ueberschwere Kälber, das Pfd. | 0.14 | —0.15 |

### Rindfleisch (zugerichtet.)

| | Pfund | Pfund | Pfund |
|---|---|---|---|
| Rippen, | Nr. 1, 35c; | Nr. 2, 30c; | Nr. 3, 20c |
| „Loins", | Nr. 1, 45c; | Nr. 2, 34c; | Nr. 3, 25c |
| Rounds, | Nr. 1, 30c; | Nr. 2, 20c; | Nr. 3, 17c |
| „Plates" | Nr. 1, 11½c; | Nr. 2, 10½c; | Nr. 3, [illegible] |

### Beeren.

| | | |
|---|---|---|
| Blaubeeren, 16 Quarts | 3.00 | —3.50 |
| Brombeeren, 24 Pints | 3.75 | —4.00 |
| Himbeeren, 24 Pints | 3.75 | —4.50 |
| Johannisbeeren, 16 Quarts | 2.75 | —3.75 |
| Stachelbeeren, 16 Quarts | 2.75 | —3.00 |

### Frisches Obst.

| | | |
|---|---|---|
| Aepfel, neue, Nr. 1, Bushel | 2.75 | —3.00 |
| Pflaumen, kalif., die Kiste | 3.00 | —3.50 |
| Kirschen, 16 Quarts | 1.50 | —3.75 |
| Pfirsiche, die Kiste | 1.00 | —2.75 |
| Melonen, die Kiste | 1.25 | —4.50 |
| Wassermelonen, Carladung | 200.00 | -500.00 |

### Südfrüchte.

| | | |
|---|---|---|
| Apfelsinen, California, Kiste | 5.50 | —7.50 |
| Zitronen, California, die Kiste | 2.50 | —6.00 |

### Frisches Gemüse.

| | | |
|---|---|---|
| Artischoken, per Crate | 2.00 | —5.00 |
| Blumenkohl, 2 Dutzend | 0.50 | —1.50 |
| Gurken, Kiste 2 Dutzend | 0.75 | —2.00 |
| Karotten, 100 Bündel | 1.50 | —2.00 |
| Knoblauch, das Pfund | 0.15 | —0.20 |
| Kohlrabi, 100 Bündel | 3.00 | —3.20 |
| Kopfsalat, die Kiste | 1.00 | —1.40 |
| Endivien-Salat, das Pfund | 0.25 | —0.40 |
| Plattsalat, große Kiste | 0.20 | —0.25 |
| Kraut, 100 Pfund | 4.00 | —4.25 |
| Petersilie, Dutzend Bündel | | 0.20 |
| Pfeffer, der Hamper | 1.00 | —1.50 |
| Pilze, die Schachtel | 0.15 | —0.40 |
| Radieschen, 100 Bündel | 1.00 | —2.00 |
| Rüben, 100 Bündel | 1.50 | —2.00 |
| Schnittbohnen, Hamper | 0.75 | —1.00 |
| Sellerie, Michigan, die Kiste | 0.35 | —1.00 |
| Spargel, heimische | 2.00 | —4.00 |
| Spinat, die Kiste | | 0.60 |
| Squash, der Korb | 0.15 | —0.25 |
| Süßkorn, das Faß | 4.00 | —8.00 |
| Tomaten, per Crate | 1.50 | —4.00 |
| Turnips, 100 Bündel | 1.50 | —2.00 |
| Zwiebeln, die Kiste | 1.00 | —1.75 |
| Grüne Zwiebeln, das Bündel | | 0.08 |
| Grüne Erbsen, der Sack | 3.00 | —4.00 |

### Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

| | | |
|---|---|---|
| Neue Kartoffeln, Nr. 1, 100 Pf. | 5.65 | —6.00 |
| do., in Fässern, Nr. 1 | 13.00 | -13.50 |

## Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

| | | |
|---|---|---|
| **Mais—** | | |
| Nr. 1, gemischt | 1.56 | —1.57 |
| Nr. 2, do | | 1.57 |
| Nr. 3, gelb | 1.55 | —1.57 |
| Nr. 1, weiß | 1.59 | —1.60 |
| Nr. 2, do | | 1.58 |
| **Zufuhr—** | | |
| Weizen 30,000 | Mais | 471,000 |
| **Verschiffung—** | | |
| Weizen 74,000 | Mais | 164,000 |
| **Hafer—** | | |
| Nr. 2, weiß | 0.95 | —0.98 |
| Nr. 3, do | 0.93 | —0.95 |
| **Gerste—** | | |
| Malz | 1.14 | —1.18 |
| **Roggen—** | | |
| Nr. 2 | 2.22 | —2.25 |
| Flachs, Duluth | | 3.53 |
| **Mehl—** | | |
| Frühjahr, Standard | 14.50 | -14.75 |
| Winter, hart | 12.50 | -13.50 |
| Roggen, hell | 11.25 | -11.50 |
| Mais | 3.65 | —3.90 |
| do., hell | | 7.60 |
| Kleie, per Tonne | | 53.00 |
| **Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)** | | |
| Timothy, Nr. 1 | 35.00 | -38.00 |
| do., Nr. 2 | 28.00 | -30.00 |
| do., Nr. 3 | 23.00 | -25.00 |
| Kleeheu | 27.00 | -29.00 |
| Alfalfa | 28.00 | -34.00 |
| Südwestliches | 17.00 | -21.00 |
| Nordwestliches | | 20.00 |
| **Stroh—** | | |
| Roggen | | 15.00 |
| Hafer | | 15.00 |
| Weizen | 14.00 | -15.00 |
| Kleesamen | 25.00 | -35.00 |

## Schlachtvieh.

| | | |
|---|---|---|
| **Rinder (per 100 Pfund)—** | | |
| Beste Ochsen | 16.00 | -16.10 |
| Gute bis ausgez. Ochsen | 14.00 | -16.50 |
| Gewöhnl. bis gute Ochsen | 9.75 | -14.00 |
| Jährlinge | 13.50 | -17.00 |
| Fette Kühe und Rinder | 6.50 | -14.50 |
| Kälber | 12.50 | -17.00 |
| **Schweine (per 100 Pfund)—** | | |
| Durchschnitt | 14.20 | -16.25 |
| Schwere Fleischerware | 15.60 | -15.80 |
| Leichte Fleischerware | 16.10 | -16.40 |
| Mittelgewicht | 16.10 | -16.50 |
| Gemischte Packware | 13.90 | -14.85 |
| Ferkel, 80—135 Pfund | 11.50 | -14.75 |
| **Schafe (per 100 Pfund)—** | | |
| Lämmer, westliche | 11.00 | -16.10 |
| do., Native | 10.50 | -15.75 |
| Ewes | 3.00 | —9.00 |
| Wethers | 6.50 | -10.00 |
| Böcke | 4.50 | —6.00 |

### Zucker.

| | | |
|---|---|---|
| Granulierter Zucker, 100 Pfd. | 22.00 | -22.50 |

### Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

| | |
|---|---|
| Carbon, Headlight, 175 Test..$ | 0.18½ |
| Red Crown Gasoline | 0.28 |
| Winteröl, dunkel | 0.17.8 |
| Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß | 2.02 |
| do., gekocht, bis 4 Faß | 2.04 |
| Terpentin, im Faß, Gallone | 2.52 |
| Denatur. Alkohol, Gallone | 1.25 |
| Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern | 15.50 |
| do., 50 Pfund | 8.00 |
| do., 25 Pfund | 4.05 |
| do., 12½ Pfund | 2.10 |
| New Yorker Gyps, Faß | 4.50 |
| Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund | 3.50 |
| Schellack, weiß | 7.30 |
| do., orangefarben | 6.80 |

## Aktienbörse.

**Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:**

### Aktien.

| | Verkäufe. | Hoch. | Niedr. | Schluß |
|---|---|---|---|---|
| Armour Lea | 943 | 15⅞ | 15⅝ | 15¾ |
| Do., Vorzugsaktien. | 70 | 94⅜ | 94½ | 94⅜ |
| Armour Vorzugsaktien | 210 | 93¾ | 93½ | 93½ |
| Booth Fisheries | 100 | 7¼ | 7½ | 7½ |
| Beaver Bord | 25 | 49 | 49 | 49 |
| Do., Vorzugsaktien. | 10 | 75 | 75 | 75 |
| Case Plow | 230 | 12 | 11 | 11 |
| Do. 2nd Vorzugsakt. | 25 | 70 | 70 | 70 |
| Cudahy | 76 | 84 | 82½ | 84 |
| Cont. Motor | 550 | 9¼ | 9 | 9¼ |
| Deere & Co. Vorzugsaktien | 20 | 96 | 96 | 96 |
| Hupp Motor | 40 | 16 | 16 | 16 |
| L. McN. & L. | 270 | 12½ | 12⅜ | 12½ |
| Do. Warrants | 65 | 12⅛ | 12⅛ | 12⅛ |
| Lindsay Light | 120 | 8½ | 8 | 8 |
| Midwest Utilities Vorzugsaktien | 10 | 28 | 28 | 28 |
| Montgomery Ward | 250 | 32 | 32 | 32 |
| Nat. Leather | 195 | 11⅜ | 11¼ | 11⅜ |
| Pub. Service | 10 | 67 | 67 | 67 |
| Quaker Oats Vorzugsaktien | 10 | 89 | 89 | 89 |
| Reo Motor | 350 | 23 | 22⅝ | 22⅝ |
| Sears-Roebuck | 85 | 142 | 141 | 142 |
| Shaw | 95 | 71 | 69 | 69 |
| Stewart-Warner | 955 | 41 | 40 | 40 |
| Swift Internat'l. | 160 | 35 | 34¾ | 34¾ |
| Swift & Co. | 317 | 108 | 108 | 108 |
| Union Carbide & C. | 1405 | 65¼ | 64½ | 64½ |
| Utd. Parper Board | 870 | 28 | 27¾ | 28 |
| Wrigley | 240 | 77 | 76½ | 76½ |
| **Bonds.** | | | | |
| $ 1,000 Armour 4½s | | 74¼ | 74¼ | 74¼ |
| 10,000 do. 7s | | 95⅝ | 95⅝ | 95⅝ |
| 10,000 Peop. Gas ref. 5s | | 59 | 59 | 59 |

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

| | Schlußpreise Heute | Gestern |
|---|---|---|
| American Can Co. | 39½ | 39½ |
| American Locomotive Co. | 96¼ | 96⅛ |
| American Smelting | 58⅞ | 59⅛ |
| Anaconda | 55⅝ | 55¾ |
| Atchison | 80 | 80⅜ |
| Baldwin Locomotive | 115¼ | 115⅜ |
| Baltimore & Ohio | 32 | 31⅝ |
| Bethlehem Steel | 88 | 87¾ |
| Chicago, Milw. & St. Paul | 33¼ | 33¼ |
| Central Leather Co. | 61½ | 60⅞ |
| Crucible Steel | 151½ | 151 |
| General Motors | 24 | 24⅛ |
| Inspiration Copper | 50 | 50½ |
| Int. Paper Co. | 82¾ | 83 |
| Mexican Petroleum | 189½ | 189½ |
| New York Central | 68½ | 68¾ |
| Northern Pacific | 72 | 71½ |
| Pennsylvania Linien | 39¾ | 39⅞ |
| Peoples Gas | 32½ | 32½ |
| Reading | 80½ | 80¾ |
| Rep. Iron and Steel | 90¼ | 89¾ |
| Sears-Roebuck | 142 | 142 |
| Studebaker | 69¼ | 68¾ |
| Texas Oil | 45¾ | 45¼ |
| Tobacco Products | 66 | 66⅛ |
| Union Pacific | 115 | 115⅜ |
| U. S. Rubber | 91⅝ | 91¼ |
| U. S. Steel | 91⅛ | 91 |
| Utah Copper | 67 | 67 |
| U. S. Bonds, 4¾%, 1922—23 | 95.72 | 95.78 |
| do., 4¼proz., 1928 | 88.88 | — |
| do., 4¼proz., 1942 | 84.94 | — |

Der Aktienmarkt war während der ganzen Woche ruhig. Geld kostete 8 Prozent. Die Nachrichten aus Europa waren den „Bären" günstig. Die Nachrichten aus dem Inlande deuten nach wie vor auf gedrückte Stimmung.

### Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

| | 2:15 nachm. | Hoch | Niedrig | Schluß gestern |
|---|---|---|---|---|
| Mai | 28.92 | 29.10 | 28.88 | 28.90 |
| Oktober | 33.07 | 33.15 | 32.88 | 33.00 |

### Juwelenraub.

Das Schaufenster der Dasch Jewelry Co., Nr. 218 S. State Straße, wurde heute morgen zertrümert, und Uhren und Schmucksachen im Werte von $1750 wurden daraus gestohlen.

— 25,000 Metallarbeiter in Bilbao, Spanien, streiken um 110 Prozent Lohnerhöhung.

## Die Stimme der Stummen.

Von **Hans Franck.**

Als die erst wenige Jahrzehnte zuvor neu aufgebaute Plesse, obwohl sie seit alters her für uneinnehmbar galt, aus der Ferne des Tales von einer der damals gerade aufgekommenen Donnerbüchsen zusammengeschossen und, während vor der alten kümmerlichen Burg feindliche Nachbarn oft monatelang vergeblich lagen, in ein paar Tagen von den kaiserlichen Truppen, welche ausgeschickt waren, das Land von den Raubrittern zu säubern, erobert wurde, ereilte auch den letzten Bergherrn, Graf Heribert, sein Schicksal. Er, von dem die Frau und das einzige Kind, ein Junge, bereits vor Jahren gestorben waren, wurde dazu verurteilt, an einem Ast der Buche aufgeknüpft zu werden, die an jenem Kreuzweg im Tal stand, der sich für die Herren von der Plesse seit Jahrhunderten als besonders ertragreich bei der ritterüblichen Gewinnung ihrer Einkünfte erwiesen hatte. Als Graf Heribert, der weniger seine als die Sünden seiner Väter zu büßen hatte, den Fuß auf die unterste Leiter setzte, die ihm für die letzten Schritte auf seinem Erdenwege dienstbar sein sollte, beteuerte er — mehr sich selbst als den Umstehenden —: alles Männerunglück käme daher, daß man sich von den Weibern zum Mitleid beschwätzen lasse. Da er den Zweifel der Umstehenden gewahrte, zeigte er mit der Rechten zu der zerstörten Burg seiner Väter hinauf und schrie den Ungläubigen ins Gesicht: Die Plesse stände noch und würde auch in hundertmal hundert Jahren von keinem Feinde eingenommen worden sein, wenn er, statt auf den falschen Rat seiner weichmütigen Frau, auf das hämmernde Geheiß seines Männerherzens gehört hätte. Dem Drängen der Neugieriggewordenen, von denen einer der Nächststehenden Miene machte, ihn, damit er nicht mit seinem Geheimnis ins Jenseits entschlüpfe, mit den Fäusten anzupacken, und festzuhalten, antwortete er — ein paar Stufen höher steigend und sich dadurch auch in diesem Augenblick noch eine Art Freiheit rettend — mit einem einzigen grimmigen Satz und mit einer noch grimmigeren Tat: Es lohne nicht, dem neuen Geschlecht, das aus der Ferne mit hinterhältigen Mordmaschinen kämpfe, statt mit ehrlichen Ritterwaffen von Angesicht zu Angesicht die Kräfte mit den Kräften des Gegners zu messen, von den altbewährten Bräuchen der Väter zu sprechen. So lautete der Satz, der die letzten verächtlichen Worte Herberts von der Plesse umschloß. Die Tat der Verachtung aber bestand darin, daß er die noch fehlenden Stufen der Leiter hinauflief, diese höhnisch den Wütenden in die Gesichter stieß, eher einer sie wieder aufrichten und ihm in den Baumwipfel folgen konnte, sich die Wartende Schlinge mit einer Hand um den Hals legte — beherzt wie er gelebt hatte — mit beiden Beinen ins Bodenlose sprang.

Um das, wovon Heribert, der letzte Burgherr auf der Plesse, nicht zu seinen Ueberwindern sprechen wollte, verhielt es sich aber folgendermaßen:

Bekanntlich war im Mittelalter auch in Deutschland der Glaube weit verbreitet, eine Burg könne nur dann niemals vom Feinde erobert werden, wenn in ihr Fundament beim Bau ein lebendiges Kind, das noch kein verständliches Wort sprechen könnte, eingemauert würde. So sollte auch, als Heribert von der Plesse an Stelle der verwitterten alten Raubburg einen neuen Burgbau aufzuführen begann, in das Grundgemäuer ein kleines Kind — der Sitte gemäß in einem Kasten, in dem man als Wegzehrung, mitleidroh, zwei Wecken, für jedes Händchen einen, hineinlegte — eingefügt und dem Aberglauben der Zeit geopfert werden. Daß die Gräfin Adelheid von der Plesse ihr erstgeborenes, damals halbjähriges Söhnchen zu dem Opfer — das doch den Plessern zugute kommen sollte — nicht hergab, war natürlich selbstverständlich. Aber während in früheren Zeiten die Burgherren nicht viel zu fackeln und zu fragen pflegten, sondern ihren Dienstleuten einfach fortnahmen, was sie an totem und lebendem Inventar — und mehr als ein Stück ihres Inventars bedeutete für sie ein Dienstmannkind ja nicht — zu irgendwelchen Zwecken brauchten, war im Wandel der Zeiten der Herrenglaube selbst der Plesser ein wenig siech geworden, so daß Graf Heribert auf Bitten seiner Frau, die an der Wiege ihres Jungen das Schicksal der kindberaubten Mutter bedacht haben mochte, sich schließlich dazu verstand, in allen Dörfern, die rundum zu Füßen der Plesse lagen, bekanntmachen zu lassen, daß, wer sein Kind zu dem Zwecke der Einmauerung hergäbe, dreihundert blitzblanke Goldgulden erhalten solle. Lange fand sich, trotz der riesigen Summe Geldes, keine Mutter, die bereit war, ihr unmündiges Kindlein dem Tode zu verkaufen. Schon wollte der Graf zu dem vielbewährten Brauch seiner Väter: ohne Bezahlung zu nehmen, wessen er bedurfte, auch in diesem Falle zurückkehren, als eine arme Witwe aus dem benachbarten Dreiershausen erschien und ihm ihr vierjähriges taubstummes Mädchen zu der Einmauerung anbot. Graf Heribert, mißtrauisch, wie er in allen Dingen war, glaubte anfangs, die Mutter möchte, um des gleißenden Goldes teilhaftig zu werden, das Kind zu der Stummheit nur abgerichtet haben, und bedang deswegen, ehe er den Handel abschloß, eine vierwöchige Prüfungszeit aus. Aber alle Proben, auf die er das von der Mutter getrennte Mädchen stellte, erwiesen untrüglich, daß es weder hörte noch irgendeines menschlichen Wortes mächtig wäre, und mithin der Grundforderung des alten Brauches genügte. So ließ denn Herbert von der Plesse die Dreiershausener Mutter rufen, zahlte ihr statt der angebotenen dreihundert Gulden nur zweihundert — den Rest sollte sie erst erhalten, wenn die Opferung vollbracht war —, die ins Stocken geratene Ausschachtung zur Fundamentierung der Plesse wurde wieder aufgenommen und alles für die Feier der Einmauerung vorbereitet.

Als die Stunde der Opferung kam, hatte sich viel Volk auf der Spitze des Burgbergs eingefunden. Denn daß ein vierjähriges Kind, also eines, daß trotz seiner Stummheit doch irgendwie begreifen mußte, was geschah, eingemauert wurde, war hundert Meilen in der Runde noch nicht geschehen. Das Kind, ein flachshaariges Mädchen, sah, als es an der Hand einer Magd, die ihm mehrmals verstohlen mit der freien Linken übers Haar hinglitt, auf das wartende Volk zukam, mit verwunderten Augen umher und suchte nach seiner Mutter. Die hatte zwar das Gebot des Grafen, sich zu dieser Stunde nicht auf der Plesse blicken zu lassen, nicht geachtet, hielt sich aber unter dem Volk so sorgsam verborgen, daß das Mädchen vergeblich nach der, die es geboren hatte, ausschaute. Wie es nun so fragenden Auges von einem zum andern blickte, bald den Grafen und sein Gefolge, bald die harrende Menge, die wartenden Maurer und seine plötzlich aufschluchzende Begleiterin ansah, die es in den beiden Wochen, da sie es pflegte, liebgewonnen hatte, und sich, ohne daß jemand es gewahrte, alle erdenkliche fruchtlos gebliebene Mühe gegeben hatte, der Stummen wenigstens das eine Wort Mutter zu lehren und es dadurch vor dem Tode zu retten: da entzündete sich in der Seele des Kindes die Flamme der Angst und schlug mit der schmerzvollen Stummheit des Nicht-Wortefinden-Könnens über ihm zusammen. Schon wollte auf den Wink des Meisters, der gleich den allermeisten des Volkes das Ungesagte gehört hatte und der Qual schnell ein Ende zu machen gedachte, der vorher dazu bestimmte Mörtelrührer, ein halbverblödeter Kerl, zugreifen, das Kind packen und in den sorgsam bereiteten Kistensarg — in dem die beiden Wecken nicht vergessen waren! — hineinzwängen, als Heribert von der Plesse der Lockung des Versuchers erlag. Er trat zwischen den Mörtelrührer und das Kind, und um allen unwiderleglich zu beweisen, daß auch diesmal der Sitte vollauf Genüge geschähe, daß das Mädchen trotz seiner vier Jahre noch kein Wort sprechen könne, fragte er die Zitternde, die mit den Augen ihrer Seele an seinen Lippen hing: „Was ist weicher als ein Sammetkissen? Gib Antwort, und du hast dein Leben gerettet!" Sei es nun, daß die Angst dem Mädchen Kräfte gab, die es bis auf diese Stunde noch nicht besaß, sei es, daß Gott Wunder an ihm tat — da antwortete die totgeweihte Stumme dem Grafen, antwortete so laut und klar, daß jede Silbe bis in die letzte Reihe des Volkes zu vernehmen war: „Der Mutter Brust ist weicher als ein Sammetkissen," und sogleich, ehe der Graf vor Staunen wieder zu sich kam, fuhr das Mädchen wieder fort: „aber der Mutter Herz war härter als ein Stein." Dieser Anklage gab aus der hintersten Reihe der Menge, von der einige demütig-stumm auf die Erde niedergekniet waren, andere verzückt Gesichter und Hände zum Himmel warfen, der Schrei eines Weibes Antwort, und „Mutter! Mutter!" antwortete die von ihrer Stummheit Erlöste diesem Antwortschrei. Durch die Gasse, die sich in der Volksmenge im Nu gebildet hatte, stürzte die Angerufene, warf dem von der Plesse die zweihundert Goldgulden vor die Füße, riß das Kind an sich, überschüttete es mit Küssen, nahm es bei der Hand und ging mit ihm, ohne daß einer aus der gräflichen Schar Miene machte, es zu verhindern, nach Dreiershausen hinab.

So hat Graf Heribert die Plesse aufgebaut, ohne daß ein Kind in das Fundament eingemauert wurde, und dadurch — seiner Meinung nach — die Möglichkeit ihres Falles, den Untergang seines Geschlechtes und sein eigenes Ende in der Kreuzweg-Eiche verschuldet, an der die von der Plesse bisher nur hatten aufhängen lassen.

## Liebe.

„Ich kann nicht ohne dich leben," schluchzte sie.

Er antwortete: „Ich glaube es nicht!"

Sie sah ihn mit schwimmenden blauen Augen an. „Ich weiß es, ich habe es gefühlt in diesen Tagen, da du fern warst; ich sterbe, wenn du nicht bei mir bist!" Ihre Stimme brach.

Er rief wild und laut: „Ich glaube es nicht!"

Da hängte sie sich an ihn, umfing ihn mit klammerndem Griff. „Ich liebe dich, bis zum Tod-"

Er stieß sie von sich.

* * *

Er wartete fiebernd auf die erschütternde Kunde. Er bebte bei dem Gedanken, sie würde durch ihn sterben, er jauchzte bei dem Gedanken, sie würde durch ihn sterben, er jauchzte bei dem Gedanken, ihre Liebe könnte so groß sein, daß sie das junge Leben wie eine Kerze auslöschte, die für niemand mehr brennen soll.

Er empfand: Ist es nicht unmenschlich, daß ich verlange, du mögest sterben, mein liebes Mädchen. Was bin ich für ein Ungeheuer, daß ich solches fordere? Aber du hast es gesagt! O, wenn es wahr ist, wie muß ich dich lieben! Kann man einen Menschen im Fleisch so lieben, wie man einen Toten liebt, der aus Liebe gestorben ist! Er schauderte.

Eines Nachts hatte er den Traum, sie sei gestorben. Sie sah ihn mit schwimmenden blauen Augen an. „Glaubst du jetzt?" Er rief „Ja!" Da erwachte er.

Sie begegneten sich wieder nach Monaten.

Er dachte: „Sie sieht sehr blühend aus." „Willst du mich nicht mehr lieb haben?" fragte sie und sah ihn mit schwimmenden Augen an.

Er antwortete leise und bitter: „Du kannst auch ohne mich leben — —"

Sie rief entsetzt: „Du sagtest, daß ich mich hätte umbringen sollen!"

Er blickte ins Leere. „Man will etwas Großes und Dunkles erleben .... Die Liebe .... Man ist ein Ungeheuer."

— Waukegan leidet furchtbar unter Moskitos; jetzt gießt man Oel in die Brutstätten.

— Ein Motorlastwagen fiel bei Santander, Spanien, 250 Fuß tief in eine Schlucht; drei Tote.

— Bei günstigem Winde und bewegter See sind heute die Jachten „Resolute" und „Shamrock IV" abermals von Sandy Hook abgesegelt, um den Preis, den Amerikabecher, zu erringen. Sie mußten die Fahrt aber wieder einstellen.

— Trost.—Madame (zum Dienstmädchen, das eine Vase zerbrochen): „Schade, die Vase war ein Hochzeitsgeschenk!" — Mädchen: „Nun, Sie heiraten ja doch bald wieder, gnädige Frau!"

— Teilnahmsvoll. — „Gestern passierte mir etwas recht Fatales — ich steckte die Zigarre mit dem brennenden Ende in den Mund!"—„Hoffentlich haben Sie es doch sofort bemerkt?"

— Enfant terrible. — Mama (die in dem Augenblick ins Zimmer tritt, als der kleine Karl sein Schwesterchen küßt): „Das ist brav, wenn man seine Schwester so lieb hat, Karlchen!"— Karlchen: „Wir spielen ja!" ... Ich bin der Papa, und Emma ist die Gouvernante!"

## Die Eisenbahner.

**Werden ersucht, für Lohnerhöhungs-Angebot zu stimmen.**

**Die „Geächteten".**

**Müssen dagegen vor den Bundesgroßgeschworenen erscheinen und mögen wegen Verursachung von Streikstörungen prozessiert werden.**

Während die Eisenbahner des Landes, soweit sie Mitglieder der achtzehn großen Gewerkschaften sind, sich darauf vorbereiten, über die ihnen von der Bundesbehörde für Eisenbahnangelegenheiten angebotenen Lohnerhöhungen abzustimmen, werden keinerlei Streikstörungen von der Regierung geduldet werden, und diese verwirklichte gestern ihre Drohung, indem sie gegen die „geächteten" Mitglieder der „Chicago Yardsmen's Association" ein Verfahren vor den Bundesgroßgeschworenen einleitete.

Trotzdem die „Yardmen's Association" von den Eisenbahner-Gewerkschaften überhaupt nicht mehr anerkannt wird, nachdem sie gegen deren Willen an den Streik gegangen ist, hielten gestern Tausende ihrer Mitglieder in der Carmen's Hall eine Versammlung ab, in der sie beschlossen, die Lohnerhöhungen der Bundesbehörde nicht anzunehmen, weil die Altersrechte der Leute, die im April streikten, in denselben nicht anerkannt würden. John Grunau, der Präsident der Vereinigung, wurde beauftragt, die Kontroverse beizulegen, sich aber nur dann auf Verhandlungen einzulassen, wenn den Weichenstellern, Heizern und Maschinisten ihre Altersrechte zuerkannt würden. Verschiedene Eisenbahner-Gruppen indossierten diese Handlungsweise, wie aus Depeschen hervorging.

Inzwischen wurde vom Bundesdistriktsanwalt Clyne gegen zweiundfünfzig Führer und Organisatoren der „Geächteten" ein Verfahren wegen angeblicher Verletzung des Lever-Gesetzes eingeleitet. Sie wurden gestern Nachmittag in einer Versammlung an Madison Straße und California Avenue überrascht und ersucht, am nächsten Mittwoch vor den Bundesgroßgeschworenen zu erscheinen. Auch aus anderen Teilen des Landes wurden „Outlaws" vorgeladen. Die offizielle Anklage lautet, sie hätten den „zwischenstaatlichen Versand" von zum Leben nötigen Dingen behindert.

Die Vollzugsbeamten der Eisenbahner-Gewerkschaften, die anfangs dieser Woche hier tagten, haben den Aufruf zur Referendum-Abstimmung ausgearbeitet und werden ihn in diesen Tagen ausschicken. In demselben wird die ganze Lohnkontroverse nochmals geschildert, und es heißt dann: „Trotzdem das Lohnerhöhungs-Angebot geringer war, als die Angestellten es wünschten und verdienten, und trotzdem sie mit Recht enttäuscht sind, haben mehr als 84 Prozent ihrer Vertreter sich entschlossen, es anzunehmen." Die Leute werden ersucht, in der Referendum-Abstimmung für Annahme der Lohnerhöhungen zu stimmen. Infolgedessen werden keine Streikstörungen von dieser Seite erwartet.

Das Verhör über die Lohnforderungen der Angestellten der „American Railway Expreß Company" wird nächsten Montag vor der Bundesbehörde für Eisenbahnangelegenheiten fortgesetzt werden. B. M. Jewell vom Eisenbahnbüro der „American Federation of Labor" unterbreitete der Behörde den Fall, der übrigens nur als eine Formalität betrachtet wird. Man bezweifelt nicht, daß die Expreßleute ihre Forderungen bewilligt erhalten.

### Angeblich verführt.

**Einbrecher bezeichnet Verwandten Beraubter als deren Anstifter.**

Während sie vor einigen Tagen Gäste in der Wohnung von Michael Woods, Nr. 7643 Union Ave., waren, wurden Herr und Frau Mathew Luther von maskierten Einbrechern um Schmucksachen im Werte John Ford, Nr. 5129 S. Halsted Straße, in der Bezirkswache in Gresham zu, daß er der Einbrecher gewesen sei, erklärte aber, Lawrence Drew, ein Bruder der Frau Woods, habe ihn veranlaßt, das Verbrechen auszuführen. Letzterer habe ihn nach dem Zimmer des Ehepaares geführt. Drew, der sich in Haft befndet, stellt in Abrede, an dem Verbrechen mitgewirkt zu haben.

Der 17jährige Milton Joseph, der Stiefsohn von O. A. Nuttal, Nr. 3411 Elaine Place, gab gestern abend im Detektivebureau zu, daß er eine ganze Anzahl wertloser Checks in Umlauf gesetzt und sich allerlei Waren auf das Anschreibekonto anderer Männer hin verschaffte. Er machte eine schöne Blondine, die an Broadway und Ardmore Ave. wohnt und sich „Billy" nennt, für seine Handlungsweise verantwortlich. Er wurde verhaftet, als er seidene Hemden auf das Konto von H. A. Hoefield, Nr. 4347 N. Lincoln Straße, gekauft hatte.

Am Union Bahnhof wurde gestern abend der elfjährige Le Roy Tieman, Nr. 437 Vermont Ave., Blue Island, in Gewahrsam genommen, als er eine Fahrkarte nach Denver verlangte und einen Scheck über $150 in Zahlung geben wollte. Er wurde in der Desplaines Str.-Wache festgehalten, bis sein Vater ihn in Empfang nahm. Vermutlich hatte der Ausflug des jugendlichen Weltreisenden, welcher seinem Vater den Scheck entwendet hatt, zuhause noch ein etwas weniger angenehmes Nachspiel.

Frau Charles E. Burns, welche angibt, eine wohlhabende Oelspekulantin zu sein, wurde gestern in Haft genommen und beschuldigt, ihre Hotelrechnung im Congreß Hotel, die sich auf $275 beläuft, nicht bezahlt zu haben.

### Italienisch-türkischer Bund?

**Richtet sich gegen Griechenland, Frankreich und England.**

Berlin, 24. Juli. Talaat Pascha, welcher im Flugzeug Moskau und später auch Rom besuchte, soll mit Italien namens der türkischen Nationalisten ein Abkommen getroffen haben, wonach Italien die Suzeränität in Albanien und Tunis, auch Einflußsphären in Kleinasien erhalten soll, dagegen die türkischen Nationalisten in ihrem Kampfe, auch die egyptischen Freiheitsbestrebungen unterstützen wird.

Athen, 24. Juli. Oberst Tayar, der türkische nationalistische Befehlshaber in Adrianopel, hat die ganze Zivilbevölkerung ausgewiesen. Die Griechen setzen unter schwerem türkischen Geschütz- und Maschinengeschützfeuer über die Maritza.

— W. B. Hinsdale, seit 25 Jahren Leiter der homöopathischen Abteilung der Universität in Ann Arbor, Mich., hat sich, 69 Jahre alt, zur Ruhe gesetzt.

— Heute bis 8 Uhr offen. —

**Jos. Aschkar & Co.**

**Bankiers, Schiffahrt und Expedition.**

Im Geschäft seit 1900.

**755 W. North Ave.**

Südostecke Halsted Straße. 2. Stock. Ueber der Apotheke.
Telephon Lincoln 6161.

Die billigsten Preise heute für Geldsendungen per Post und Kabel.
Wir glauben, daß der Kursrückgang nur ein temporärer ist, daher haben Sie jetzt die beste Gelegenheit zum Kaufen.

Folgende Preise für

**Geldsendungen und Checks.** Preise freibleibend.

| | |
|---|---|
| **Deutschland:** | **Oesterreich:** |
| 10,000 Mark nach irgend einem Platz in Deutschland ... $225.00 | 10,000 Kronen nach irgend ein Platz in Oesterreich ... $69.00 |
| **Polen:** | **Ungarn:** |
| 10,000 polnische Mark ... $65.00 | 10,000 Kronen nach irgend einem Platz in Ungarn ... $67.00 |
| **Czecho-Slowakia:** | |
| 10,000 Kronen heute ... $220.00 | |
| **Rumänien** | **Jugo-Slavia:** |
| 10,000 Lei ... $330.00 | 10,000 jugoslovak. Kronen $160.00 |

Bestellungen von außerhalb Chicago werden pünktlich ausgeführt.

Schiffskarten über alle Linien; von und nach Hamburg und Bremen.
Ausländ. Geld stets an Hand. Rat in Steuer- u. Gepäckangelegenheiten.

**Preise für bares Geld:**

| | |
|---|---|
| 10,000 Mark | $275 |
| 10,000 österreichische Kronen | $90 |
| 10,000 czecho-slovakische Kronen | $250 |
| 10,000 Rubel | $210 |

**Geldsendungen**

per Post und Kabel

unter Garantie nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavien u. s. w. zu den billigsten Tagespreisen.
Pässe, Schiffskarten von und nach Europa werden schnellstens besorgt.
Heute Abend bleibt unsere deutsche Abteilung bis 9 Uhr abends offen.

**Depositors State Bank**

Mitglied der Federal Reserve Bank
**Eine $6,000,000 Bank.**
**4633 S. Ashland Avenue.**
Telephon: Yards 7020
Heute abend bleibt unsere Bank bis 9 Uhr offen
Diese Bank ist unter gemeinsamer Bundesregierungs- und Staatsaufsicht.
Unsere Kunden von der Nord- und Westseite mögen sich an unseren dortigen Agenten wenden:
**S. W. KREIS & CO.**
**3166 Lincoln Ave.**
Offen täglich von 9 bis 5 und von 7 bis 8 Uhr. — Samstag den ganzen Tag. — Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

**Nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czechoslovakien, Polen, Rumänien etc.**

**Wenn Ihr Geld schicken oder Dampfer-Tickets kaufen wollt, seht Ihr nach der größten Anzeige in den Zeitungen oder nach dem sichersten Platz?**

**Dieses ist keine große Anzeige, aber es ist ein sicherer Platz, um Geld zu schicken oder ein Dampfer-Ticket zu kaufen.**

**Kommt und seht uns heute. Bank offen bis 9 Uhr abends.**

**Fullerton-Southport State Savings Bank**
**1400 Fullerton Avenue.**
**Tel. Lincoln 8450. Chicago, Ill.**

**Liebesgaben-Versand**

nach Deutschland, Oesterreich etc.
von Chicago oder von unserem Hamburger Haus, dem Herr Griem vorsteht.

Postpakete bis zu 40 Pfd., voll versichert, porto- und zollfrei abgeliefert und Empfangsbestätigung dem Besteller zugesandt.

Wir offerieren:

| | |
|---|---|
| Rohrzucker (gran. Cane) | $0.40 per Pfd. |
| IA Vollfett-Holländer Käse | $0.60 per Pfd. |
| IA Weizenmehl (10 Pfd) Sack | $2.00 |
| Kanne reiner Schmalz (7½ Pfd. netto) | $4.75 |
| Gute Waschseifen | $0.35 per Pfd. |

Außerdem alle anderen Fleischwaren und Groceries.
Diese Preise schließen alle Unkosten ein, Zustellung ab Hamburg in 5—10 Tagen. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Am 31. Juli geht die Manschuria mit frischer Ladung für uns an Bord.
Bestellt selbst, oder eröffnet einen Kredit und überlaßt die Auswahl Euren Freunden drüben.
Nach wie vor Versand ab hier. Beipack willkommen. — Sprecht vor, oder schreibt.

**GRIEM & MEYER-EIGEN**
**160 N. LA SALLE STR.**
Grund Floor. Phone: Main 1295.
— Offen: Sonntags von 10 bis 1. —
sasondimifrson

**Zu verkaufen: Mortgages**
**Wm. F. Tempel & Co.**
**105 S. Dearborn.** Central 6393
23jl1mX

**WILLIAM B. LUCKE**
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
**4729 N. St. Louis Ave.**
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2409.

# Geldsendungen

nach allen Ländern prompt und billigst ausgeführt.

Kreditbriefe, Travellers Checks, Depositescheine, gut für sechs, neun und zwöl Monate etc.

**Fort Dearborn National Bank**

Foreign Dept.

76 W. Monroe Str. (Clark und Monroe)

Offen von 9 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm. — Samstags von 9 bis 12 Uhr.

Phone: Randolph 4301.

jl24sasonmi*


# Das Drama Dreyfus.

Vor kurzem verschied in Paris in aller Stille der Major Alfred Dreyfus. Der Name weckt alte Erinnerungen an eine Zeit, in welcher noch die Kraft geherrscht hat, das Unrecht gutzumachen, und in welcher das Rechtsgefühl eine große Macht hatte. Diese Zeit ist der Neid unserer traurigen Tage. Das heutige Frankreich ist nicht mehr zu erkennen. Der Krieg hat die Geister verändert, und der Friedensvertrag, der Rachegefühl an Stelle des Rechtsgefühls gesetzt hat, läßt das edle, großherzige Frankreich nicht mehr sehen, welches allen Mächtigen zum Trotz den als Verräter gebrandmarkten Generalstabsoffizier aus seinem furchtbaren Exil auf der Teufelsinsel an das Licht des Tages geholt und ihm und dem Rechte zum Recht verholfen hat. Einer der überzeugtesten Kämpfer für das Recht war damals Clemenceau, der vor den Geschworenen erschien, um für den Angeklagten Emile Zola zu sprechen und für das verletzte Recht einzutreten. Zola wurde dennoch verurteilt. Aber der Keim der Wiederherstellung des Rechtes wurde in diesem Prozeß gegen Zola gelegt, und aus diesem Keim hat sich der Triumph der gerechten Sache ergeben. Frankreich hat damals der ganzen zivilisierten Welt als Muster vorangeleuchtet, und der Triumph des mißhandelten Rechtes wurde der Ruhm der französischen Nation, der Ruhm der französischen Republik.

Damals ist Frankreich groß dagestanden, es hatte einen Sieg erfochten, viel wertvoller als blutige Siege auf den Schlachtfeldern. Dieser Triumph Frankreichs hatte die Feinde der Republik niedergeworfen und er hatte die Festigung der republikanischen Staatsform herbeigeführt. Seit jenen Tagen, da Frankreich der Welt ein so herrliches Schauspiel gegeben hat, datiert der große moralische Aufschwung des Landes. Erst durch diesen Sieg wurde Frankreich unbesiegbar. Dem glücklichen Abschlusse der Dreyfus-Affäre folgte eine wahre Auferstehung, eine moralische Wiedergeburt, die endgiltige Besiegung der Gegner der Republik.

Die große moralische Wirkung der Dreyfus-Angelegenheit wurde dadurch erhöht, daß keine der Personen, welche den Kampf für die Unschuld von Dreyfus mit soviel Geist und soviel heldenmütiger Selbstverleugnung geführt haben, den verurteilten Offizier persönlich kannten. Nicht Scheurer-Kestner, nicht Emile Zola, nicht Clemenceau, nicht Oberst Picquart hatten jemals den verurteilten Hauptmann Dreyfus gekannt, ihn nicht einmal gesehen. Darin und in manchem anderen Punkte hatte diese Angelegenheit Aehnlichkeit mit dem Kampfe, welchen Voltaire für die Unschuld des Toulouser Kaufmannes Jean Calas geführt hatte. Auch Calas war ein Opfer des religiösen Fanatismus. Er war Protestant und wurde beschuldigt, seinen Sohn aus religiösem Fanatismus ermordet zu haben, weil er angeblich zur katholischen Religion übergetreten war. Calas wurde verurteilt und durch das Rad hingerichtet. Nach drei Jahren, im Jahre 1765, hatte Voltaire die Revision dieses Prozesses durchgesetzt und das Andenken des hingerichteten Jean Calas wurde rehabilitiert.

Die Rolle von Voltaire hatte in dem Dreyfus-Handel Emile Zola auf sich genommen, welcher Ende 1897 in einem glänzend geschriebenen Briefe an den Präsidenten der Republik Felix Faure den Nachweis führte, daß Alfred Dreyfus unschuldig verurteilt wurde, und daß er für das Verbrechen büße, das ein anderer begangen hat. Dieser Brief, welcher den Titel führte „J'accuse", war in der Tageszeitung Clemenceaus „Aurore" erschienen. Zola kennzeichnete in diesem Briefe alle Treibereien, welche zur Beschuldigung und zur Verurteilung von Dreyfus geführt haben. Unter dem Drucke der aufgeregten öffentlichen Meinung hat das Ministerium Meline den Dichter Zola vor die Geschworenen gestellt und ihn wegen Beleidigung der Armee angeklagt. Im Parlamente hatte Meline das große Wort ausgesprochen, welches durch die Tatsachen sehr bald überholt und in das Nichts geworfen wurde: „Es gibt keine Affäre Dreyfus!" Und von diesem Tage an hat es eine Affäre Dreyfus gegeben, und sie war mit allen ihren spannenden, aufregenden Wechselfällen im politischen Leben Frankreichs wirksam durch Jahre und Jahre bis zum Jahre 1906, da die engiltige Freisprechung des Dreyfus durch den Kassationshof und die Wiedereinsetzung des verurteilt Gewesenen in die Armee erfolgte.

Das große Drama, welches sich seit dem Jahre 1894 abspielte, da der Hauptmann Dreyfus gerade am Weihnachtstage wegen Spionage und wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu lebenslänglicher Deportation verurteilt worden war, hatte sich mit echt dramatischer Steigerung abgespielt, und durch fast zehn Jahre war das Interesse daran nicht erlahmt. Auf die Stellung aller Ministerien seit dem Jahre 1894 hatte diese Angelegenheit Einfluß genommen. Gleich am Anfang der Affäre ist der Präsident der Republik Casimir-Perier von seinem hohen Amte zurückgetreten, weil der Ministerpräsident Charles Dupuy ihn über die Vorgänge nicht unterrichtet, und weil dieses Ministerium keine Rücksicht auf die Erklärungen des deutschen Militärattachés v. Schwarzkoppen genommen hatte, welcher erklärte, daß Dreyfus nie im Dienste Deutschlands gestanden, und daß er dem deutschen Generalstab vollständig unbekannt sei. Dann stürzte gleich den Wahlen im Jahre 1898 das Ministerium Meline und es kam das radikale Kabinet Brisson ans Ruder. Die Agitation für die Unschuld von Dreyfus wurde immer mächtiger. Die Wiederaufnahme des Prozesses war unerläßlich geworden, nachdem dargetan worden war, daß zwei Beweisstücke, durch welche die Militärrichter die Ueberzeugung von der Schuld des Dreyfus gestützt hatten, Fälschungen seien. Diese beiden Briefe enthielten Phrasen, welche auf Dreyfus hindeuten sollten. Es war eine Korrespondenz zwischen dem deutschen und dem italienischen Militärattaché, und in ihr waren die Worte vorgekommen: Cette canaille de D. Diese Schriftstücke wurden von dem Kriegsminister des Ministeriums Brisson, Herrn Cavaignac, auf der Tribüne der Kammer verlesen, und unter dem Wutgeheul der Majorität beschloß die Kammer mit allen Stimmen gegen zwei, diese Beweisstücke in allen Gemeinden Frankreichs anschlagen zu lassen. Eine der beiden Stimmen, welche gegen die Affichage gestimmt haben, gehörte dem Herrn Meline. Nun gab es doch eine Affäre Dreyfus. Einer der Hauptführer in dem Kampfe um die Revision war der Bruder des Verurteilten, Mathieu Dreyfus, welcher triumphierte: „Jetzt ist die Revision gemacht", sagte er; „wenn die Herren in der Kammer ihre Revision machen, dann werden wir die unsere machen." Oberst Picquart, welcher zu Beginn der Angelegenheit Leiter des militärischen Informationsbureaus gewesen, gab die kurze Erklärung ab: „Das eine Schriftstück ist eine Fälschung, das andere bezieht sich nicht auf den Kapitän Dreyfus." In rascher Aufeinanderfolge überstürzten sich die Ereignisse. Der Oberst Henry, welcher Nachfolger von Picquart in der Leitung des Informationsbureaus war, mußte verhaftet werden, weil alle Anzeichen darauf schließen ließen, daß er die Fälschung der pneumatischen Karte veranlaßt hatte, um seinen Freund, den Major Walsin-Esterhazy zu retten, welcher damals bereits von Zola beschuldigt worden war, daß er es gewesen sei, welcher das Bordereaus, den Begleitbrief zu den an den deutschen Militärattaché ausgelieferten Aktenstücken, geschrieben hatte. Dem Obersten Henry wurden wie üblich alle Effekten und Gebrauchsgegenstände bei seiner Einliefrung in das Untersuchungsgefängnis abgenommen, und nur ein Rasiermesser, das er eigentlich am wenigsten gebraucht hätte, wurde ihm zu beliebigen Gebrauche gelassen. Am Morgen nach seiner Verhaftung wurde Oberst Henry mit durchschnittener Kehle tot vorgefunden. Ein Zeuge für die Fälschung der Beweisdokumente war nun verschwunden. Die monarchistisch-nationalistische Partei gab aber den Kampf nicht auf, um den Dreyfus auf der Teufelsinsel festzuhalten. Sie hatte für die Tat von Henry die Phrase geprägt: „Eine patriotische Fälschung", und hatte zur Unterstützung dieser Beschönigung folgenden Gedankengang sich zurechtgelegt: Der Kapitän Dreyfus hat sein Vaterland an Deutschland verraten, indem er dem deutschen Militärattache wichtige militärische Aktenstücke ausgeliefert hatte. Die Beweise für seine Schuld sind ungeheuer, aber sie dürfen mit Rücksicht auf Deutschland, welches Frankreich sofort mit Krieg überziehen würde, nicht veröffentlicht werden. Die Fälschungen des Obersten Henry sind nichts anderes als die Banknoten, welche durch das Gold in der Banque de France bedeckt werden. Die im Kriegsministerium ruhenden Beweise sind die Bedeckung für die sogenannten Fälschungen des Obersten Henry und bringen dadurch den Schatz der Beweise der Bevölkerung näher.

Aber diese sophistischen Kniffe konnten die Revision nicht aufhalten. Zola hatte in seinem Briefe geschrieben: „La vérité est en marche", und sie war wirklich schon auf dem Wege, und sie hatte alle Hindernisse vor sich niedergeworfen. Im September hat das Ministerium Brisson die Revision beschlossen, nachdem Kriegsminister Cavaignac seine Demission gegeben hatte. Es wurden nacheinander zwei neue Kriegsminister berufen, welche die Revision durchführen sollten, aber sie in Wahrheit störten. Gen. Zurlinden mußte bald demissionieren, und er machte dem General Chanoine Platz, einem bis dahin ganz unbekannten Soldaten. Dieser führte in offener Sitzung einen Streich gegen sein eigenes Ministerium und brachte durch seine Erklärung auf offener Tribüne, daß er wegen der Revision seine Demission geben müsse, das Kabinet Brisson zum Fall. Wieder war ein Ministerium gestürzt. Es kam das Kabinett Charles Dupuy ans Ruder, welches die Mission hatte, das Revisionswerk zu verrichten. Der Kassationshof war bereits damit befaßt, und nun brachte das Ministerium Dupuy ein eigenes Gesetz ein, welches dem Straffenat die Rechtsprechung über diese Straffache entzog und die Entscheidung den sämtlichen Mitgliedern dieses Obersten Gerichtshofes, den Chambres reunies, überwies. Aber auch dieses Manöver nützte nichts, der Kassationshof sprach die Revision aus und verwies den Fall zur Entscheidung an das Militärgericht von Rennes.

Aber vorher noch hatte die Affäre Dreyfus, welche nach Herrn Meline nicht existierte, noch das Staatsoberhaupt Frankreichs gefällt. Felix Faure, der Präsident der Republik, war unter den Aufregungen der Affäre im Februar 1899 plötzlich gestorben. Loubet, der Präsident der Republik wurde, stand der Wiederaufnahme des Dreyfus-Prozesses unparteiisch gegenüber. Am 9. September 1899 hat das Kriegsgericht von Rennes den Kapitän Dreyfus neuerlich schuldig gesprochen, ihm aber mildernde Umstände zuerkannt und nur zu zehn Jahren verurteilt. Das war ein Kompromißurteil und im Wesen eine Freisprechung. Aber das Ministerium Waldeck-Rouseau räumte die politischen Konsequenzen dieses Kompromißurteils durch die rasche Begnadigung des Verurteilten hinweg, welche am 21. September 1899 erfolgte.

Damit war die leidenschaftliche Erregung, die drei Jahre lang Frankreich durchwühlte, beendigt. Die Pläne der monarchistisch-nationalistischen Partei, welche die Affäre Dreyfus dazu verwenden wollte, die Republik umzustürzen, waren durchkreuzt. Dreyfus wurde wieder in die Armee eingesetzt. Er erhielt seinem Range gemäß die Charge als Major und wurde in feierlicher Weise an derselben Stelle, an welcher einige Jahre vorher in der Ecole militaire seine Degradation erfolgt war, in die Reihe der Ritter der Ehrenlegion aufgenommen. Alle Personen, welche an der Rehabilitierung von Dreyfus mitgewirkt haben, erhielten hervorragende Stellen in der Republik. Clemenceau wurde Ministerpräsident und nahm den Obersten Picquart als Kriegsminister in sein Kabinett. Dreyfuß versah wieder seinen Dienst. Zu Beginn des Krieges wurde er Oberstleutnant und nahm an dem Kriege teil. Sein Bruder Matthieu, dessen zähe Ausdauer und Hingebung die Revision ermöglicht hat, hat im Kriege seinen einzigen Sohn verloren. Die meisten Helden der Affäre Dreyfus sind gestorben: Zola, Verteidiger Labori, Picquart, Scheurer-Kestner, Trarieux und nun auch Dreyfus. Einer der wenigen Ueberlebenden ist der Major Walsin-Esterhazy, der schon zu Beginn der Affäre schwer tuberkulös gewesen und dessen Lebenstage schon vor fünfundzwanzig Jahren gezählt schienen.

### Unter Mordanklage.

**Schwiegermutter soll Schwiegersohn erschossen haben.**

Frau Vita Oliva, 545 West Division Str., wurde gestern von Detektives unter der Anklage verhaftet, am 6. Juli ihren Schwiegersohn, Angelo Panipinto, der im selben Hause wohnte, erschossen zu haben. Nach der Tat versuchte Panipintos junge Frau, die Schuld auf sich zu nehmen, doch glaubte man ihr nicht und hatte Verdacht auf Frau Oliva, die verschwunden war.

# Münchener Nachrichten.

Von Eva Gräfin Baudissin.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

München, Juni 1920.

In dieser Woche wurde in den Bogenhausener Anlagen ein Brunnen enthüllt, den die Angehörigen dem Dichter und Schriftsteller Joseph Runderer gesetzt haben; d. h. früher schmückte der schöne, von Eduard Beyer entworfene Brunnen den Garten Runderers hinter seinem prächtigen Haus in der Maria Theresia Straße — nun steht er frei, zum Gedächtnis des typisch Münchener aufrechten Mannes, der seine Vaterstadt so heiß liebte, daß er doppelt unter ihren Fehlern litt und sie blutenden Herzens bekämpfte. Davon zeigt am besten sein einst stark befehdetes Buch „München und die Münchener", das ein Auftakt für ähnliche, aber weit blassere Aufgüsse von andern deutschen Großstädten wurde. Runderer nämlich kämpfte mit scharfer Waffe, unerbittlich im Urteil, aber seine prachtvolle Ehrlichkeit überzeugte und ließ die Härten vergessen. Auch hinter seinen übrigen Werken stand aufrecht er; so hinter der köstlichen „Morgenröte", einer Art Revolutionsstück, denn es behandelt die Empörung der moralischen Münchener gegen die Herrschaft der Lola Montez, die ungeheuer wirksame „Fahnenweihe", eine Schilderung oberbayrischen Wesens, wie es nach ihm nur noch Ludwig Thoma gegeben hat und schließlich auch in den beiden nicht ganz geglückten Dramen „Wolkenkukucksheim" (nach den Vögeln des Aristophanes) und dem „Schmied von Kochel", der eine Episode aus der Münchener Geschichte behandelt. Aus jedem Wort Ruderers, auch in seinen amüsanten Prosawerken, verspürt man seinen künstlerischen Ernst und sein Glaubensbekenntnis als treuer deutscher Mann — und Bayer. Denn er ist einer der Künstler, die ganz mit dem Heimatboden verknüpft sind.

Sein alter Freund Dr. Michael Georg Conrad mit seinem Feuerkopf und den Flammenaugen, noch immer eine der markantesten Erscheinungen der Münchener literarischen Welt, übergab mit einer dem Wesen Ruderers gerecht werdenden schwungvollen Rede den Brunnen der Stadt und weihte ihn der deutschen Jugend, die das beste Vorbild in den Manen dieses Mannes habe. An Dr. Conrads reiche dichterische Begabung wurde man wieder einmal nachdrücklich erinnert, als in einer Feier des Journalisten- und Schriftstellervereins die Hofschauspielerin Else Brünner aus seinen Gedichten vortrug, die nichts von ihrer Frische und Schönheit eingebüßt haben und auch denen von heute als unvergänglich schön gelten. Er blieb ewig jung, dieser prachtvolle Michael Georg! — Auch er gehörte wie Ruderer jenem Kreis um Georg Hirth an, dem die „Jugend" ihr Entstehen verdankt und der soviel für die „freie Bahn" aller Talentvollen getan hat.

Einen berühmten Siebziger gab es dieser Tage: „Bismarcks Arzt, Dr. Schweninger, vor dessen Unerbittlichkeit sich der Gewaltige beugte und der einst die Norm für ein neues, gesundheitlich-vernünftiges Leben aufstellte. Man „schweningerde" in Deutschland, dem Lande der Dicken (ach, wo sind sie hin) d. h. man vermied Suppen, Fett und dergleichen, bis andere oder ähnliche Theorien sein System in den Hintergrund drängten. Aber noch immer leitet Prof. Schweninger sein berühmtes Sanatorium im Isartal, an seiner Seite als treuen Lebenskameraden die erste Gemahlin Lenbachs.

Vor einem geladenen Publikum — man verstand nicht recht, warum! — denn es sind weit gewagtere Sachen auf die Bühne gezogen — gab man in den Kammerspielen die Kommödie „Hahnenkampf" des aus Niederbayern gebürtigen Heinrich Lautensack, eines Dichters, der sein Lebenlang vom Unglück verfolgt wurde bis an seinen frühen Tod und dem auch nun das Geschick nicht günstiger gestimmt scheint, denn man führt ihn nun ans Rampenlicht mit diesem und anderen Stücken, die den Charakter einer überwundenen Kunstauffassung zu stark ausdrückten, um jetzt anders als altmodisch zu wirken.

Lautensack gehört vollkommen dem Naturalismus an und die krasse Geschichte der Dorfschönen mit dem passenden Namen Innocentia, die allen Männern gleich huldvoll gesinnt ist, bis der strafversetzte Gendarm sie für sich allein reklamieren will, bietet öfters Bilder, Züge, Worte, die aus jener Zeit herausfallen und allgemein menschlich werden, aber sie sind zu wenig, um die Komödie aus dem Rahmen der Epoche lösen zu können. Der Gendarm versucht es mit Drohungen gegen die Honoratioren — diese, vertreten durch den Apotheker, verteidigen ihr überkommenes Recht und der Gendarm wird ermordet. Aber aus Gemeindesinn wird ein Selbstmord konstruiert, die Wogen ebben ab, alles fällt ins alte Geleise zurück. Man könnte sagen: ein Vorläufer von Schönherrs „Weibteufel" — wenn in diesem nicht doch das Dichterische den heiklen Stoff besiegte — Lautensack kommt nicht über ihn hinaus.

An die Zeit vorm Kriege, wo man ja bei uns allen Geist, alle Heiterkeit, auch allen Schmutz aus Frankreich beziehen mußte, erinnerte die Erstaufführung der „Fahrt ins Blaue" im Schauspielhaus. Drei Verfasser: Caillavet, Flers und Ney, von denen ausdrücklich behauptet wird, sie seien während des ganzen Krieges „deutschfreundlich" gewesen (wer's glaubt bezahlt 'n Thaler!) waren zu dem an sich liebenswürdigen Stück nötig. Aber mußte es denn sein? Erinnert sich Niemand mehr an den Versailler Frieden, an die schwarze Besatzung, an die Kränkungen, Demütigungen, Gewalttätigkeiten, die sich die Franzosen tagtäglich in dem besetzten Gebiet zu Schulden kommen lassen?! Es ist wieder eine echt deutsche „Fahrt ins Blaue" — unüberlegt, schmachvoll. Wir bleiben Deutsche!

* * *

Dann hatten die Münchener einen frohen Tag; es hieß, die Kartoffeln würden billiger: statt 50 nur noch 30 Pf. das Pfund. Alle Welt sagte, es würde Zeit, denn in schönen Vorsommertagen bekommt auch die Kartoffel eine Sehnsucht und schlägt nach allen Richtungen neue Fühlfäden ins Leben, während ihr Inneres aus Scham über soviel Kühnheit schwarz wird. Daher fand man es nur gerecht, daß man „den Kartoffel" noch rechtzeitig auslieferte, ehe er ganz verdarb, wie man es in letzteren Jahren mit dem Sauerkraut machte, das man erst markenfrei verabfolgte, als es gegen den bayrischen Himmel stank. „Recht ham's, hieß es, „her mit die Kartoffeln!"

Aber schon am nächsten Tag hatte sich der Magistrat umbesonnen:: es bleibt beim alten Preis. Wem der nicht recht ist, kann sich ja junge italienische Kartoffeln zu 1.50 Mark das Pfund kaufen.

Mit Kirchen wird auch kräftig gewuchert; ja mehr, es gibt in diesem Jahr eine Ernte, wie seit Jahrzehnten nicht! — Desto teuerer werden sie. Nun haben die Eisenbahner die Initiative ergriffen: sie befördern nur noch Kirschen, für die der Preis vorher festgesetzt wurde. In Würzburg, Nürnberg und in andern bayrischen Städten hat die Bevölkerung ihrem Unwillen direkt Luft gemacht, die Wägen auf dem Markte umgestürzt und die schönen Früchte zertreten; was ja an und für sich schade ist. Aber schließlich kann man auch ohne Kirschen leben und wenn endlich einmal ein Exempel statuiert wird, soll man sich freuen. Kinder und Kirschen, sie gehören zusammen, — man soll sie beieinander lassen.

### Das Problem der Hausfrau.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

zu begnügen. Es sind Quacksalbereien, keine verläßlichen Kuren, die da vorgeschlagen werden. Richter Davies appelliert an Engel, nicht an schwache Menschenkinder weiblichen Geschlechts.

Etwas mehr Beachtung verdient schon der „Boardman-Plan". Er ist nach ihrer Erfinderin genannt, einer Frau Boardman, und besteht hauptsächlich darin, daß sie mit dem ganzen „Dienstmädchen - System" als völlig veraltet bricht und an seine Stelle das „Hausassisten - System" setzt. Sie hat, um das klarer zu machen, nach berüchtigtem politischen Muster 5 „Punkte" für die Assistentinnen aufgestellt, die bestimmt sind, dem Kriege zwischen Hausfrau und Hausarbeiterin ein Ende zu machen und das Haus für Demokratie sicher zu stellen:

1. Achtstunden-Tag bei sechstägiger Arbeit.
2. Essen und Schlafen außerhalb des Hauses.
3. Extra-Zahlung für Extraarbeit.
4. Keine Spezialisierung der Arbeit.
5. Alleinige Verantwortung für pünktliches Erscheinen, Regelmäßigkeit im Kommen, Erfüllung der Pflichten.

Der Unterschied und der Fortschritt im Vergleich zu dem alten System liegen auf der Hand. Nach dem alten System ist das Mädchen tatsächlich an das Haus geschmiedet; nach dem neuen ist sie freie Hausarbeiterin und damit nur Arbeiterin, etwa wie die Stenographistin oder Laden - Angestellte. Mit anderen Worten: Zentralisierung und Standardisierung soll auf das Haus genau so Anwendung finden wie auf jeden modernen Geschäftsbetrieb. Der Patriarchalismus im Verhältnis des Arbeitgebers zum Arbeitnehmer ist eben vorüber und soll es auch im Hause sein. Frau Boardman hat ihr Haus schon seit fünf Jahren nach diesem Plan eingerichtet und ist mit dem Ergebnis höchst zufrieden. Dabei hat sie eine Familie von fünf Personen: sie selbst, ihr Mann und drei Kinder. Früher hat auch sie in einem eigenen Hause in einem Vorort gewohnt, jetzt bewohnt sie ein „Apartment" in New York, und dort wie hier war ihr System erfolgreich. Dem System erschlossen sich ganz neue Quellen. Das heißt: weibliche Wesen meldeten sich, die völlig bereit waren, als Haus-Assistentin zu arbeiten, die sich aber niemals einfach als „Dienstboten" der alten Art verpflichtet hätten. Und überraschend war, daß jetzt auch Mädchen kamen, die hier geboren waren. Wenige Amerikanerinnen würden als Hausmädchen in eins der großen New Yorker Apartmenthäuser gehen, wo über einem Seiteneingang zu lesen steht: „For delivery and servants". Ferner stellte sich nach Frau Boardman heraus, daß es bedeutend leichter war, mit diesem Personal zu arbeiten, als mit fremdländischen Mädchen aus primitivster Umgebung, die die englische Sprache nicht verstanden. Frau Boardman schlägt vor, daß die Hausfrauen jeder Stadt ihre eigenen Büros errichten, die die Anwerbung solcher Haus-Assistenten (schon der Titel klingt um so viel vornehmer und „verlockender" als „servants") vermitteln. Denn die gewöhnliche „Employment-Office" ist für die Haus-Assistentin natürlich nicht zu gebrauchen, weil diese Klasse von Mädchen kaum die Vermittelung so einer „Office" in Anspruch nehmen würden. Frau Boardman ist darin schon mit gutem Beispiel für New York vorangegangen und hat „Home-Assistant Conference Headquarters" eröffnet, wo sie Haufrauen gern jede gewünschte Hilfe zuteil werden läßt. Ihre Absicht ist keineswegs, auf die Beseitigung der „Employment Office" hinzuarbeiten, die nach ihrer Ansicht unter den heutigen Verhältnissen noch nicht zu entbehren ist. Die Haus-Assistentin ist lediglich als eine Weiterentwickelung gedacht und die Zeit muß lehren, ob die Neuerung lebensfähig ist. Sie sollte es freilich sein, denn sie entspricht ohne Zweifel der besonderen amerikanischen Auffassung von der Stellung der Arbeiterin überhaupt, einer Stellung, die vor allen Dingen die größtmögliche Ungebundenheit und Bewegungsfreiheit wünscht und alle „Ankettung" verabscheut.

H. F. Urban.

— Javazucker, 19 Millionen Pfund, ist auf japanischem Schiff in New Orleans für die Am. Sugar Ref'g. Co. eingetroffen. In New Orleans wird Zucker im Kleinhandel jetzt zu 22 Cents das Pfund verkauft.

— Der zwölfjährige Andrew Deuser in Indianapolis wurde zur Strafe von seinem zwanzig Jahre alten Bruder und seiner Mutter angeblich im Holzstall so angekettet, daß er sich nicht bewegen konnte. Nach fünfzehn Stunden fanden ihn Spielgefährten und befreiten ihn. Er ist im Kindergewahrsam, auf eigenen Wunsch.


## Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

**Dr. B. M. ROSS, Spezialist**

Etabliert in Chicago 1892.

24 Jahre auf demselben alten Platz.

Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.

**35 Süd Dearborn Straße.**

Ecke Monroe, Chicago.

Im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.

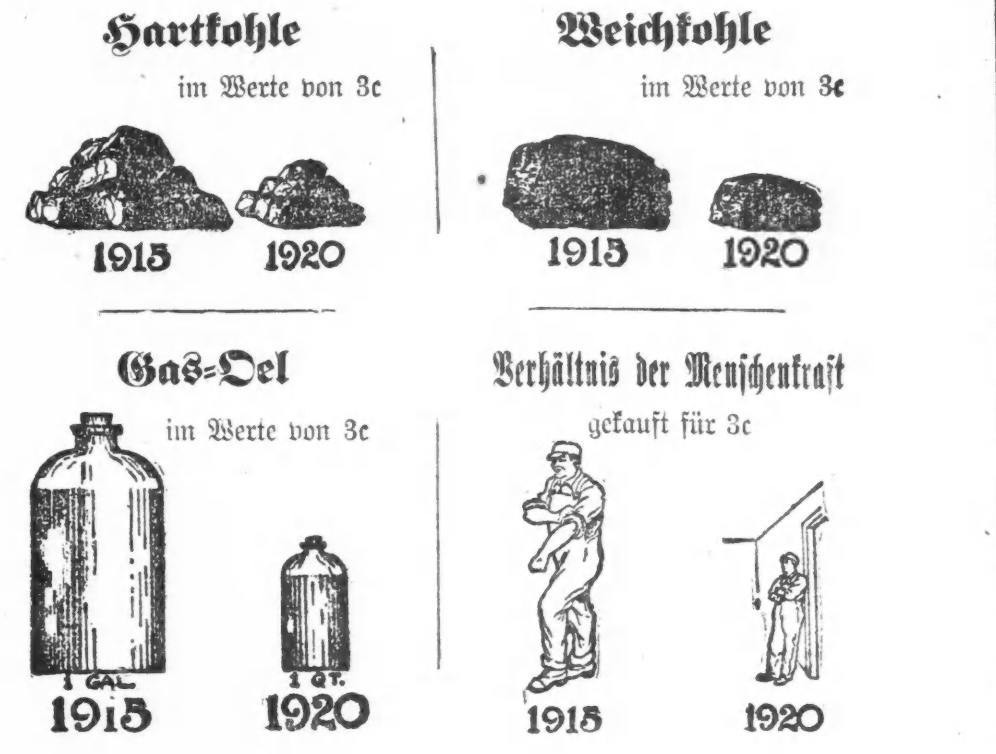
Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

t16,8,9,10,11,13,15,17,18,,20,22,24,25,2720



# Einige der Gründe, warum die Gasraten erhöht werden mußten.




Die neuen Gasraten traten in Kraft auf allen Rechnungen, die ausgestellt wurden nach Ablesung der Meters am oder nach dem 16. Juni 1920.

**The Peoples Gas Light & Coke Co.**

Telephon: Wabash 6000. Michigan Avenue und Adams Str.



Personen, welche wünschen nach

## Deutschland

zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ihnen

Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken

und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie instand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.

Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakia, Jugo-Slawien, Rumänien u. der Schweiz.

Notariatskanzlei

Sachgemäße Ausfertigung von Urkunden, Vollmachten, Kaufverträge, Erbschaften u. s. w.

Schiffskarten aller Linien.
Offizielle Verkaufsstelle von „Food Drafts"

der beste Weg zur Linderung der Not Ihrer Angehörigen in der alten Heimat.

Deutsche Bonds von größeren Städten

stets an Hand zum billigsten Preise.

Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 LARRABEE STR.
Tel.: Diversey 3567.

John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker, Sekr.

5tu*F



# Geld nach Europa

Wenn Ihr Geld nach Hause zu schicken wünscht, oder Dampfschiff - Tickets kaufen wollt, oder wenn Ihr einen Paß braucht oder einen öffentlichen Notar für Dokumente,

wendet Euch an die

**Fekete & Son BANK**

1957 Grand Ave.,

Telephon, Seeley 3968.



## Schiffskarten
## Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

**K. W. KEMPF**

Tel.: Main 4491 120 N. La Salle Str.

Offen 9—6. Sonntags 9—12.



Geld zu verleihen auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)



## Schiffskarten-Agentur
## Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen.

Notariats - Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

**A. Schlesinger, 644 North Avenue**

CHICAGO ILL.

2. Floor, erste Tür. Tel. Lincoln 559.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.



## Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavien, Rumänien usw. zu billigsten Tageskursen. Telegraphische direkte Bankverbindungen.

Deutsche Banknoten an Hand.

Schiffskarten

Notariats - Kanzlei.

Geldsendungen werden von unserem Herrn Jos. Herzog während seines Aufenthalts in Europa persönlich erledigt.

**I. HERZOG & CO.**

534 W. North Avenue.

Telephon: Diversey 5428.



## Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Ungarn, Jugoslavien, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

Liberty Bonds

**J. V. ZINNER & CO.**

(Im Geschäft seit 1898.)

619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
3107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.



## Achtung! Schiffskarten

von und nach Bremen.

Erste Abfahrt am 4. August von New York.

Geldsendungen nach allen Weltteilen.

Wm. Schoefernacker & Son

4156 Wentworth Ave. — Telephon: Boulevard 2863.